

Ediční řada Trivium,  
řídí Josef Vojvodík



FILOZOFICKÁ FAKULTA  
Univerzita Karlova



**PATRON SAINTS  
AND SAINTLY  
PATRONAGE  
IN EARLY MODERN  
CENTRAL EUROPE**

Marie Škarpová et al.

The book "Patron Saints and Saintly Patronage in Central Early Modern Europe" was prepared with the support of the Grant Agency of the Czech Republic, project 17-06507S, "Bohemical Hagiography of Czech Saints from Tridentine to Enlightenment Reforms".

Lecturers:

prof. Jan Malura, Ph.D.

PhDr. Markéta Holubová, Ph.D.

© Jan Andrlé, Ivana Čornejová, Alena A. Fidlerová, Krisztina Frauhammer, Adriana Grešová, Orsolya Gyöngyössi, Jakub Ivánek, Jana Kolářová, Alena Kotšmídová, Tomáš Krejčík, Ilona Matejko-Peterka, Jiří Mikulec, László Mód, Ladislav Nekvapil, Eleonora Rava, Jan Stejskal, Marie Škarpová, Sarah Tiboni, 2019

© Univerzita Karlova, Filozofická fakulta, 2019

Všechna práva vyhrazena

ISBN 978-80-7308-xxx-x (print)

ISBN 978-80-7308-xxx-x (online : pdf)

# Contents

Introduction Patron Saints and Sainly Patronage as the Subject of Early Modern Studies (Marie Škarpová)	9
<b>I Dynamics of Sainly Patronage (genesis and decline – interruption and renewal – transformations)</b>	
The Second Life of Missionaries from the Island of Pereo, Saint Five Brothers († 1003) in the Czech, Polish and Italian Tradition (Jan Stejskal)	27
Rose of Viterbo: Birth and Development of a Patronage (Eleonora Rava - Sarah Tiboni)	40
Saint Peter, Prince of the Apostles in the French, German and Czech Versions of the Novel Peter of Provence and Fair Maguelonne (Alena Kotšmídová)	55
The “Lyre of the Saints”, akin to “De Cultu Sanctorum” in Lutheran Hymnody (Adriana Grešová)	69
Saint Ignatius of Loyola, Patron Saint of Expectant Mothers (Ivana Čornejová)	85
Saint John of Nepomuk Open-Air Statues Today in the Southern Great Plain in Hungary (1989–2018) (Orsolya Gyöngyössy)	96

Wine Patron Saints in Transition (Hungarian Examples) (László Mód)	<b>109</b>
<b>II Functions of Saintly Patronage (protection – help and intercession – identification – example and model)</b>	
Holy Patrons out of Wax (Tomáš Krejčík)	<b>127</b>
Under Holy Protection. Patron Saints and Local Religiousness in Silesia as Reflected in Medieval and Modern Coins (Ilona Matejko-Peterka)	<b>142</b>
Saints and Patrons in the Works of Jiří Bartholdus Pontanus of Breitenberk (Jana Kolářová)	<b>158</b>
Der „gute Tod“ und seine Schutzpatrone in der Zeit des Barock (Jiří Mikulec)	<b>169</b>
Tiroler Heiliger im Zentrum Böhmens. Einzigartiger Kult des heiligen Romedius von Thaur (Ladislav Nekvapil)	<b>184</b>
Patron Saints in Czech Prayer Books for Laics Edited between ca 1650 and 1750 (Jan Andrlé)	<b>202</b>
Intermediaries, Witnesses, Patrons: The Roles of Saints in an Early Modern Book of Magical Prayers-Charms <i>Obět před Bohem</i> (Alena A. Fidlerová)	<b>229</b>

The Cult of Saints in Pilgrim Songs in Moravia and Austrian Silesia from the 17 <sup>th</sup> to the Mid-19 <sup>th</sup> Century (Jakub Ivánek)	<b>253</b>
Weibliche Schutzheilige als Identifikationsmodelle (Krisztina Frauhammer)	<b>273</b>
Bibliography	<b>288</b>
Summary	<b>335</b>
Resumé	<b>337</b>
List of authors	<b>354</b>
Indexes	<b>357</b>

# Weibliche Schutzheilige als Identifikationsmodelle

Krisztina Frauhammer

## 1

Die Verwendung von Vorbildern, von zu verfolgenden Modellen ist ein sehr wichtiges Mittel der Herausformung gesellschaftlicher Normen und der Erziehung.<sup>1</sup> Durch sie stellt ein äußeres Forum sein Ideensystem für die Massen auf. Ein solches äußeres Forum ist auch die Kirche, die in erster Linie durch ihre kanonisierten Heiligen jene Verhaltensmodelle unterstützt, die den Gläubigen als Vorbild dienen können. Durch die Lebensführung und die Eigenschaften der als Vorbild gegebenen Heiligen werden Werte und Ideale hervorgehoben, die helfen können, sich in den Wechselfällen des Lebens zu orientieren.<sup>2</sup> Von diesen Feststellungen ausgehend, möchte ich aufzeigen, welche weiblichen Schutzheiligen die ungarische katholische Kirche an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bei der Konstruierung des von ihr als ideal betrachteten Frauenmodells als Vorbild aufstellte. Wer wurde zum Muster und zu den Patroninnen der Lebenssituationen von Frauen? Anders gefragt: welche Episoden, Ideale und moralischen Eigenschaften aus ihrer Lebensgeschichte wurden hervorgehoben?

Als Quelle meiner Untersuchungen dienten speziell für Frauen bzw. junge Mädchen herausgegebene Gebetbücher an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Bücher wurden ausnahmslos in Ungarn, auf ungarisch gedruckt. Seit Jahren beschäftige ich mich mit

---

1 Dieses Kapitel ist eine gekürzte und etwas überarbeitete Variante des Artikels von der Autorin mit dem Titel *Examples, patterns, models the prayer book as a source of female identification models*, in: Barna Gábor, Gyöngyössi Orsolya (Hg.): *Religion, Culture, Society 2: Yearbook of the MTA-SZTE Research Group for the Study of Religious Culture*. Szeged: MTA-SZTE Research Group for the Study of Religious Culture, 2015, S. 9–24.

2 Mihály, 2006, [online], URL: <http://epa.oszk.hu/00000/00035/00099/2006-01-vt-Mihaly-Hosfogyatkozas.html>, Stand: 11.09.2018.



der Analyse dieser Gebets- und Meditationstexte.<sup>3</sup> Besonders begründet wird ihre Untersuchung dadurch, dass in der betreffenden Zeit die Gebetbücher noch als Erzeugnisse der Massensliteratur galten und deshalb meiner Meinung nach wichtige Mittel der Indoktrination der kirchlichen Vorstellungen waren.<sup>4</sup> Es handelt sich demnach um einen populären Typ von Lektüre, der großen Einfluss auf das Denken und Handeln der Leser ausübte. Somit konnten diese Texte wirksame Mittel beispielsweise auch der Vergegenwärtigung von Vorbildern sein.<sup>5</sup> Selbst das Bild der Frau mit Gebetbuch in der Hand war ein typisches ikonographisches und Fotothema der Epoche. Diese Bilder vermitteln auch Ideale: die Ideale der frommen Frau.

Die Epochenwahl ist vor allem durch den damals erfahrbaren Raumgewinn der säkularen Mentalität begründet. Die Kirche musste nicht nur gegen die Herausforderungen der Idealität der Aufklärung ankämpfen, sondern auch dagegen, dass selbst die religiös-gesellschaftliche Kontrolle nicht so wirkte. Die sich neu bildenden gesellschaftlichen Gruppen schufen sich ein selbstständiges Wertsystem, und es entstanden von der Religion unabhängige Identitäten, Lebenswelten. Die christliche Familie wurde zu einer Grundlage der Lösung gesellschaftlicher Fragen. In diesem Prozess wurde der Frau, vor allem den Müttern, eine hervorgehobene

---

3 Ein mehrjähriges Projekt der Aufarbeitung von Gebetbüchern lenkte meine Aufmerksamkeit auf das Quellenmaterial. Unser Hauptziel bei dem Projekt ist, durch Verwendung der Gebetbuchtexte die von den Autoren, also dem Klerus systematisierten und weitergegebenen religiösen Lehren, dogmatischen Thesen der einzelnen Konfessionen aufzudecken und uns dadurch der Spiritualität der religiösen Kultur einer bestimmten Epoche anzunähern. Die Büchertexte ermöglichen auch, dass wir bei ihrer Analyse gesellschaftsgeschichtliche Gesichtspunkte zur Geltung kommen lassen, denn ihre Gebete sind ja nicht in vollstem Maße individualisierte Schöpfungen, sie wollen völlig verschiedenen Bedürfnissen entsprechen. Sie haben normativen Charakter, geben den Lesern Wegweisung, erklären ihnen ihre Pflichten und sind darum bestrebt, in den allerunterschiedlichsten Situationen und für möglichst viele Menschen verwendbar zu sein.

4 Auf den Massenlektürecharakter der Gebetbücher verweisen die Exemplarzahlen der einzelnen Buchausgaben, z. B. wurde Tárkány Béla, *Leleki manmját* in 244.000 Exemplaren, *Vezércsillagát* in 21.000 Exemplaren, Soós Istváns Gebetbuch für Erstkommunikanten *Liliomfűzér* in 24.000 Exemplaren herausgegeben. Szinyei, 1891–1914. [online], URL: <http://mek.oszk.hu/03600/03630/html/>, Stand: 11.09.2018.

5 Bei der Vermittlung der Erzählungen über den Lebensweg der Vorbilder spielte auch sonst viele Jahrhunderte hindurch die kirchliche und weltliche Literatur die primäre Rolle. Mihály, 2006. [online], URL: <http://epa.oszk.hu/00000/00035/00099/2006-01-vt-Mihaly-Hosfogyatkozas.html>, Stand: 11.09.2018.

Aufgabe zugewiesen.<sup>6</sup> Von ihnen wurde erwartet, dass sie ihre Kinder zu sittlich hochstehenden, für die Gesellschaft nützlichen Menschen erziehen. Häufig waren auch solche Vorstellungen zu lesen, dass sich in der Hand der Frauen das Pfand der künftigen Generationen befinde, dass sie die wichtigsten Garanten der moralischen Veredelung der Gesellschaft seien.<sup>7</sup>

Zur Ausübung ihres Aufgabenkreises gab man ihnen unter anderem die heiligen Frauen Monika, Franziska von Chantal, Elisabeth von Thüringen und Anna zum Vorbild, die höchsten Schutzheiligen der Mütter, Frauen und Familien. Ihre Verehrung und Nachfolge wurzelt in der kirchlichen Auffassung, dass sie die Verwirklicher des Ideals Christi seien und die Gläubigen ihr Leben lang nach der Verwirklichung dieses Ideals streben müssen (Diós, 2007, S. 800–801).

Die an sie gerichteten Bittgebete und Meditationen waren unabhängig von der Epoche organische Teile jedes Gebetbuches. Zugleich ist eine gewisse Verschiebung in der Beziehung festzustellen, in welcher Funktion die einzelnen Heiligen in den Gebetstexten vorkamen. Während man sich an sie in den im Volksgebrauch befindlichen Büchern noch mit Wurzeln vor dem 19. Jahrhundert in einzelnen bestimmten Notsituationen (Krankheit, Naturkatastrophe) als wirksame Fürsprecher wenden konnte,<sup>8</sup> traten in den Texten vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem das Vorbild ihres Lebens und ihrer Eigenschaften in den Mittelpunkt. Dahinter ist der Einfluss des rationalen Geistes der Aufklärung zu spüren. Dies ist das Bedürfnis und Bestreben, dass der Gläubige in seiner Verehrung der Heiligen statt der barockzeitlichen Wundertäterrolle ein Muster erhalten soll, dem er

---

6 Darüber ausführlicher siehe Wessely, 2004, S. 185–192, besonders S. 109.

7 Darüber ausführlicher siehe Frauhammer, 2014, S. 275–297, besonders S. 277.

8 Als Beispiel kann eines der populärsten ungarischen Gebetbücher, *Arany Korona* [Goldene Krone], erwähnt werden, das die vornehme Frau Eszter Pongráz 1719 aus ihren liebsten Gebeten zusammengestellt hat. Ihr Buch erlebte danach noch 38 Ausgaben, bis 1911. In diesem Werk konnte die heilige Barbara für einen guten Tod, die heilige Anna für Kindersegen und gute Ehe, die heilige Katharina um Gnade bei nahem Tod und Maria Magdalena um Sündenvergebung angerufen werden. Allgemein bekannt war noch, dass die heilige Apollonia bei Zahnschmerzen, die heilige Rosalia bei epidemischen Krankheiten und die heilige Margareta den bei der Entbindung in Gefahr befindlichen Frauen hilft.

folgen kann. Hier ist selbstverständlich darauf zu verweisen, dass die Texte von der Geistlichkeit geschrieben wurden. So spiegeln sie in erster Linie die gewandelte Sichtweise der Amtskirche wider, wenn in den Gebeten an die Heiligen statt der Fürsprecherrolle die vorbildlichen Tugenden in den Vordergrund traten. Dahinter muss die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts langsam herausbildende Bestrebung gesehen werden, bei der die Kirche in Orientierung an den veränderten religiösen, gesellschaftlichen Verhältnissen und Erwartungen auch selbst ihre Lehre zu rationalisieren suchte. Die sich vom barocken Frömmigkeitsideal entfernende Anschauung des städtischen Bürgertums und die Verdrängung der Praktizierung der Religion zwangen sie dazu. Der vernünftige, auf Verstand und Überzeugung beruhende Glaube trat in den Vordergrund, und die in die Religion integrierte Alltagsmoral wurde zunehmend wichtiger, die die persönliche Verantwortung des Einzelnen betont (Bendel, 2007, S. 115). Dadurch wurde die Heiligenverehrung auf eine andere Ebene verlegt, was ermöglichte, dass gewisse Tugenden hervorgehoben wurden und auch eine größere Rolle bei der Formung des Verhaltens der Leser und damit der weiblichen Leser erhält.

## 2

Von den weiblichen Heiligen finden sich ausnahmslos die folgenden in den Gebetbüchern der untersuchten Epoche: Elisabeth von Thüringen, Margareta, Anna, Katharina von Alexandrien, Theresa von Ávila, Maria Magdalena, Cäcilia, Klara und Agnes. Seltener begegnet man der Kleinen Therese von Lisieux, Margareta Maria Alacoque, Rosa, Helena, Philomela, Apollonia, Barbara, Katharina von Siena, Veronika, Ludmilla, Lucia, Franziska von Chantal und selige Gisela.<sup>9</sup>

Geht man die Liste durch, ist zu erkennen, dass in ihr mehrheitlich jungfräuliche Mädchen und Nonnen enthalten sind. In ihrer Person erscheinen weibliche Lebenssituationen, wo junge, vor der

---

<sup>9</sup> Die Verfasser benennen oft nur mit den Vornamen die Heiligen. So wir können nicht näher identifizieren um welche Agnes (Agnes von Böhmen oder Agnes von Rom) usw. geht.

Heirat stehende Mädchen ewige Jungfräulichkeit geloben, um damit ihr Leben völlig der Gottesliebe weihen zu können. Dementsprechend spielen in den an sie gerichteten Gebeten auch vor allem Jungfräulichkeit, leiblich-seelische Reinheit und die Tugenden gottgeweihten Lebens eine Rolle. So etwa im Gebet zur heiligen Margareta:

... sporne mich zur Andacht an, dass ich mich im HERRN versenke [...] lehre mich Selbstaufgabe, damit ich bereit werde, mein Alles Jesus zu opfern [...] bewege mich zur Beharrlichkeit und Treue zu meinem Meister... (Blaskó, 1923, S. 450)<sup>10</sup>

Oder in einem anderen Gebet zum heiligen Alois:<sup>11</sup>

Komm mir zu Hilfe, dass ich die irdischen Eitelkeiten, Freuden und Verführungen so verachten kann, wie du den Pomp und die Versuchungen am Königshof verachtetest... (Blaskó, 1923, S. 440)

Dann folgt einige Seiten später:

Lass blühen, pflege in dir die auf der Liebe beruhenden Knospen der Helden-tugend, die sich zur Beglückung des Heimes nicht viel später öffnen müssen. Dein Herz gehöre dem HERRN Jesus und danach deinem Verlobten. Keinem anderen kann es gehören. (Blaskó, 1923, S. 549)

Noch viele weitere Gebetstexte könnten als Beleg dafür dienen, dass die Stellung der Heiligen als Vorbild vor allem der Legitimation und Betonung des auf leiblich-seelischer Reinheit, Gehorsam, Selbstverleugnung und Verzicht beruhenden maßgebenden Modells diene. In dieser Vorstellung musste das Liebesempfinden sich vor allem in der Liebe zu Gott verwirklichen, sie stand über jeder irdischen Liebe, schloss sie jedoch nicht aus. Ja, dies garantierte sogar das Glück des Mädchens, der Ehefrau, der Mutter und Hausfrau:

---

10 Die Gebetstexten wurden ausnahmslos von Friedrich Albrecht aus dem Ungarischen übersetzt.

11 In dem Gebetbuch steht nur die Vorname Aloisius, wir können aber es annehmen, dass es um Heilige Aloisius von Gonzaga geht, da er ein sehr beliebter Heilige der Epoche war.

Das reine Herz führt zu Gott in den Himmel. Die Sinnlichkeit zieht zu Boden, in den Schlamm, in die Sünde. Das Niederringen der Sinnlichkeit erhebt, es lenkt die Flügel unserer Seele gen Himmel. [...] Die Reinheit ist der Prüfstein unserer Liebe zu Jesus. [...] Die Weiblichkeit, die die Frau aus der Bestialität vor dem Mann erhebt – gewinnt in der Reinheit ihre Glorie... (Blaskó, 1923, S. 65)

Besonders in den für junge Mädchen bestimmten Gebetbüchern ist festzustellen, dass die heiligen Frauen und Männer in den Gebeten zum Mittel der die leiblich-seelische Reinheit auf den Piedestal stellenden moralischen Erziehung wurden. Durch das Lesen und erneute Sprechen der an sie gerichteten Gebete wurde die Bewusstmachung und Verinnerlichung dieser Norm ermöglicht. Da man weiß, dass eines der betontesten Themen der Epoche (in frauenhistorischer Hinsicht) die moralische Erziehung der jungen Mädchen war, ist diese hervorgehobene Rolle nicht überraschend. Auch die Mitglieder des Klerus erkannten die Wichtigkeit der Frage. Sie sahen in den Mädchen nicht nur das Unterpfund der Zukunft der Nation, sondern auch der Vitalisierung von Kirche und katholischem Glauben.<sup>12</sup> So stand im Zentrum die Vertiefung der Religiosität der Mädchen, ihre Isolierung vor den weltlichen Gefahrenquellen. Das betraf alle Bereiche des modernen bürgerlichen Lebens.

Sei außerordentlich vorsichtig in den Freuden der Welt und bleibe ihnen möglichst fern. [...] nach deiner himmlischen Mutter suche deine Freude und Erholung (Erquickung) zu Hause im Familienkreis,

schreibt Károly Ágoston 1894 in seinem für Mädchen zusammengestellten Gebetbuch (Ágoston, 1894, S. 146).<sup>13</sup> Die kirchliche Auffassung ging demnach davon aus, dass die moralische Ehre der Frau

---

12 In der internationalen Fachliteratur war im Zusammenhang damit die Vorstellung weit verbreitet, dass die gesteigerte Hinwendung des Klerus zu den Frauen (Seelsorge) zur Feminisierung der Religion geführt hat. Feststellen lässt sich die Feminisierung in erster Linie in der traditionellen religiösen Praxis der Frauen, in Gemeinschaften und bei der Überrepräsentation in den Frauenorden. Ausführlicher siehe Paletschek, 1993, S. 300–318.

13 Anzumerken ist, dass Károly Ágoston nur der Übersetzer des Gebetbuches war. Über die Herkunft des Buches haben wir keine Angaben.

außerhalb des Familienkreises beschädigt werden kann, so warnte er besorgt die Mädchen vor maßlosem Tanz, Sport, Vergnügung, Kino, Theater. Als Vorbild nannte der Autor das Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen:

Am Tanz und weltlichen Festen fand sie überhaupt keinen Gefallen, aber wo es sein musste, nahm sie an solchen teil, um keinen Skandal zu verursachen. Wenn sie dann aber einen getanzt hatte, hörte sie auf und sagte: dieser eine Tanz war genug für die Welt; die übrigen unterlasse ich in Jesu Namen. (Ágoston, 1894, S. 151)

Die Meditationen der Gebetbücher machen neben den falschen Unterhaltungsformen am häufigsten das Lesen schlechter Bücher für die schlechten Sitten der Jugend verantwortlich. Hier war ebenfalls die sehr starke Beschränkung und nur die Präferenzierung von Werken religiösen Themas typisch. Als abschreckendes Beispiel steht in einem Gebetbuch eine Episode aus dem Leben der heiligen Theresa:

... gerieten Romane in ihre Hände, und anfangs las sie ohne Verdacht, nur aus Neugier, aber sehr bald aus Leidenschaft. Und von da an nahm ihre Gottseligkeit immer mehr ab [...] wurde lau und nachlässig, in ihr Herz schlich sich die Neigung zur Eitelkeit und Eigenliebe ein. Die Sehnsucht, lebte in ihr auf, sich [...] zu sehen, und, was damit verbunden war, sie begann Putz und Vergnügung zu lieben. [...] Aber die Gefahr türmte sich schon so sehr über ihrem Kopf, dass Gott ihr später den Höllenplatz zeigte, wohin sie kommen würde, wenn sie ihren falschen Brauch fortgesetzt hätte. (Ágoston, 1894, S. 145)

In demselben Gebetbuch führte der Autor auch die Lebensbahn zweier wenig bekannter heiliger Männer vor: die des Jakob Oliér, der alle seine neuen Kleidungsstücke der Jungfrau Maria zeigte, um sich so von der Moralität seiner Kleidung zu überzeugen (Diós, 2000, S. 550-554),<sup>14</sup> und die des gleichfalls großen Marienverehrerers,

---

14 Aufgrund der Episode im Gebetbuch konnte Jakob Oliér nicht mit einem der bekannten seligen Jakob (von Piacenza, Sales, Griesinger, von Marchia) identifiziert werden.

des heiligen Edmund, der sich immer von schlechter Gesellschaft fernhielt (Diós, 2005, S. 291).<sup>15</sup> Auch die in Ungarn ebenfalls wenig bekannte Franziska von Chantal (Diós, 2000, S. 878)<sup>16</sup> wird vorgestellt als verwaistes Mädchen aus vornehmer Familie, das von seiner Gesellschaftsdame zu Vergnügen und Aufputz verführt wurde. Das heiligmäßig lebende Mädchen widerstand selbstverständlich der Versuchung und „verlobte sich später mit einem rechtgläubigen tugendhaften Jüngling und bereitete sich in der Abgeschiedenheit, mit Meditation und Gebet, guten Taten und häufigem Empfang der Sakramente auf diesen wichtigen Schritt vor“ (Ágoston, 1894, S. 163).

### 3

Neben den genannten tauchten – wenn auch seltener – jene weiblichen Heiligen auf, die als beispielhafte Ehefrau oder auch Mutter zu Vorbildern der Kirche wurden. So findet sich in fast jedem Gebetbuch Marias Mutter, die heilige Anna. Sie kann man sich in einer ganzen Reihe von Notsituationen des Frauenlebens als Beispiel nehmen: vor der Verlobung, in glücklicher Ehe, Kinderlosigkeit, schwerer Geburt, betendem Verhalten, Kindererziehung, Wohltätigkeit und Patronierung der Bedürftigen (Diós – Viczián – Barna, 1993, S. 292–296).<sup>17</sup> Unter den Frauen findet sich die Ehefrau des ersten ungarischen Königs, des heiligen Stephan, die selige Gisela, die als Ehefrau bis ans Ende treu und tief gläubig blieb (Márkus, 1998, S. 111).<sup>18</sup> Auch die heilige Blanche erscheint (Diós, 1993,

---

15 Die katholische Kirche kennt zwei heilige Edmund. Einer war der König von Ostengland, der für seinen Glauben den Märtyrertod starb (841–870), der andere war Erzbischof von Canterbury und Theologe (1170–1240). Die im Gebetbuch beschriebene Episode findet sich in der Lebensgeschichte der beiden nicht.

16 Die heilige Franziska Frémyot de Chantal (1572–1641) gründete nach einer glücklichen Ehe und sechs Kindergeburten mit zwei Gefährten den Orden der Visitationsschwestern.

17 Ihren Namen und einzelne Geschehnisse ihres Lebens kennen wir aus dem apokryphen Jakobusevangelium, wonach die lange Zeit kinderlose Frau die Mutter der Jungfrau Maria war. Der Legende nach hat sie die Geburt des kleinen Jesus noch erlebt. Sie ist die wichtigste Schutzheilige der mit allen möglichen Sorgen kämpfenden Frauen.

18 Die selige Gisela war die Ehefrau Stephans, des ersten ungarischen Königs. Die aus Bayern stammende Herzogin war eine tiefgläubige Frau mit betender Seele, die ins Kloster gehen wollte. Auf Wunsch ihrer Eltern wurde sie die Ehefrau des ungarischen Königs (985–1064?).

S. 869),<sup>19</sup> die als Mutter des heiligen Ludwig auch als Witwe ihrer mütterlichen Berufung lebte und immer ihrem Sohn beistand, ihn zur inbrünstigen Religiosität anleitend:

... die ihrem königlichen Kind sagte: Ich möchte dich lieber auf der Bahre sehen, als wissen, dass du mit Sünde Gott verletzt hast... (Boros, 1938, S. 19–20)

Schließlich können noch zwei besonders fromme Ehefrauen und Mütter erwähnt werden: die heilige Elisabeth<sup>20</sup> und Franziska von Chantal. In den an ihre Person gerichteten Gebeten stehen nicht ihre überdurchschnittliche Lebensheiligkeit, ihre Wunder, ihre mystische Gotteserfahrung, ihr Ordenseintritt im Mittelpunkt, sondern jene Eigenschaften, die auch für eine Alltagsfrau erreichbar sind. So demonstriert der Gebetstext in Franziska von Chantal die Frau, „[...] die für die Erziehung ihrer Kinder alles tat und die Krone der Heiligkeit verlor [...]“ (Boros, 1938, S. 19–20), und die heilige Elisabeth folgendermaßen: „im Gewand der Pönitenz büßte sie und begleitete die Erziehung ihrer Kinder aufmerksam und wertete den ihr von Gott auferlegten Verlust höher als die Kaiserkrone“ (Boros, 1938, S. 19–20). Wie gesehen, ist Franziska auch in anderen Gebeten erschienen, allerdings dort als junges Mädchen vor der Heirat. Ihr Beispiel und die übrigen zitierten Geschichten weisen darauf hin, dass die Lebensgeschichten der Heiligen praktisch „dem Anspruch gemäß“ ausmalbar und gestaltbar waren. Wesentlich war die zu vergewärtigten gewünschte Tugend, ihr mussten die Episoden der Biographie angepasst oder gewisse Teile von ihr betont werden.

Der Diskurs über die Frauen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kennzeichnete den Platz der Frauen im Rollenkreis von Ehefrau – Mutter – Hausfrau. In dieser Hinsicht gab es keinen Meinungsunterschied im laizistischen und kirchlichen öffentlichen Gespräch. Die Frauen wurden einheitlich als „Priesterinnen des

---

19 Die heilige Blanche (1188–1252) wurde nicht amtlich für heilig erklärt, aber wegen der ihr entgegengebrachten Verehrung hat sich ihre Gestalt so im Allgemeinbewusstsein verfestigt.

20 Die als Elisabeth von Ungarn oder auch von Thüringen (1207–1231) bekannte Heilige war ein Kind des ungarischen Königs Andreas II. und Gertruds von Meran. Ihr Ehemann war Markgraf Ludwig von Thüringen, mit dem sie in glücklicher Ehe lebte. Sie hatten drei Kinder (Diós, 1996, S. 287).



Hausaltars“, „Hüterinnen des heimischen Herdes“ und „Dienerinnen des Familienaltars“ apostrophiert. Diese Ausdrücke deuten auch an, dass dieser Rollenkreis fast sakrale Bedeutung besaß (Pukánszky, 2006, S. 32).

Also war es natürlich, dass die katholische Kirche die Jungfrau Maria ihren Gläubigen als wichtigstes Vorbild vor Augen stellte (McLeod, 1988, S. 152). Maria, Mutter, Ehefrau des Zimmermanns und das Kind erziehender Elternteil, war das oberste maßgebliche Modell, wie es sich im Gebetbuch eines berühmten ungarischen Piaristen findet:

Die wahre Verehrung der Jungfrau Maria besteht darin, dass wir sie vor allen anderen zum Vorbild nehmen und unser Leben nach ihrem Leben regeln. Darum muss jeder Christ bestrebt sein: denn Marias Leben ist die Kurzfassung jeder Pflicht und Vollkommenheit des Christen. Die Gläubigen müssen ständig von dieser Jungfrau lernen, was sie vermeiden, lassen, verbessern, beibehalten und praktizieren müssen. (Sík, 1944, S. 626)

#### **4 Zusammenfassend**

Beim Lesen der Gebetstexte ist zu fühlen, dass die Mitglieder des Klerus solche Vorbilder ihren gläubigen Frauen und Mädchen zu geben bestrebt waren, von denen sie meinten, sie könnten ein Gegengewicht zu Noras, Madame Bovaris, Anna Kareninas der Epoche werden.<sup>21</sup> Es waren Muster nötig, mit denen sich identifizieren ließ, in denen sich widerspruchslos der kirchlich fromme Glauben und der Anspruch auf Bewahrung der alltäglichen bürgerlichen Existenz in Einklang bringen ließ (Schlögl, 1995, S. 17). Dies

---

21 Neben Bibel und Gebetbuch wurden damals auch in Ungarn die Kochbücher, Frauenmagazine, Presseerzeugnisse für Frauen und vor allem die billigen beliebten Romane populär, in denen intime Details des Privatlebens und das interne Leben der Privatsphäre erschienen. Sowohl innerhalb K444onfessionen als auch in der Welt der Laien wurden die Romane mit Misstrauen betrachtet, weil sie irrationale, romantische Erwartungen wecken konnten und möglicherweise sogar ordnungsbedrohende erotische Vorstellungen förderten. Auf diese Weise konnten Madame Bovary, Anna Karenina, Effi Briest und Ibsens Nora zu archetypischen Gestalten der in den damaligen Romanen erscheinenden gesellschaftlichen Übertretung werden. Siehe ausführlicher Lyons, 1999, S. 461.

war nicht leicht, denn die katholisch-christliche und die städtisch bürgerliche Rolle stimmten nicht unbedingt überein. Sie waren wählbare, miteinander variierbare Rollenkreise, ihre Vereinbarung verlangte Kraftanstrengung von den Gläubigen (Schlögl, 1993, S. 110–111). Die Mitglieder des Klerus gaben in dieser Situation klare Wegweisung: dem höchsten Vorbild, der Jungfrau Maria, ähnlich werden und, ihre Tugenden (Reinheit, Gehorsam, Verzicht) nachahmend, zu Priesterinnen des Altars der Familie werden. Auch im Lebensweg der Heiligen hoben die Verfasser der Gebets- und Meditationstexte die marianischen Tugenden hervor. Fast krampfhaft beharrten sie auf ihnen, weil sie gegen die in der modernen Welt lauenden Gefahrenquellen Schutz nur in diesen strengen Verboten sahen.





Illustration aus dem Buch *Die christliche Frau*  
(Antal Ruschek, Budapest, 1898)



Cabinet-Portrait, Anfang des 20. Jahrhunderts  
(Inhaber Norbert Glässer)



Kleine Heiligenbildchen  waren oft in den Gebetbüchern eingelegt und besonders bei kleinen Kindern und Mädchen sehr beliebt, sie konnten auch bei der religiösen Sozialisation mitwirken 



Religiöses Schlafzimmerbild mit der Abbildung der heiligen Familie (solche ikonographischen Darstellungen spielten wiederum eine wichtige Rolle bei der religiösen Sozialisation)





# Bibliography

## Manuscripts

- FRATTINI, G. F. (1738): *Miracoli e Grazie di Santa Rosa di Viterbo raccolti dell'anno 1738 in Fabbriano*, Manuscript, Archivio Monastero S. Rosa di Viterbo (Viterbo).
- Rodinný archiv Thunů* [Archive of family von Thun], *Choltice*, Manuscripts, Státní oblastní archiv v Zámrsku (Zámorsk), 143, 148, 182, 2405.
- Kirchenregister von Jahren 1683–1718, Pfarramt Svinčany*, Manuscript, Sbíрка matrik Východočeského kraje, Státní oblastní archiv v Zámrsku (Zámorsk), 1849.
- Manoscritto 152* (mid-15<sup>th</sup> century), Manuscript, Fondo Antico. Archivio Monastero S. Rosa di Viterbo (Viterbo).
- MILLER, J. (ca. 1723): *Historia Provinciae Bohemiae Societatis Jesu. Liber quartus. Nonnulla beneficia variis Deo collata per intercessionem S.P.N. Ignatii*, Manuscript, Národní knihovna ČR (Prague), XXIII C 104.
- OREL, J. (1692): *Senický kancionál*, Manuscript, Tranoscius (Liptovský Mikuláš).
- Riforme* 10, 12–14, 20, 68 (15<sup>th</sup>–16<sup>th</sup> century), Manuscript, Biblioteca Comunale degli Ardenti (Viterbo).
- Vita I* (2<sup>nd</sup> half of the 13<sup>th</sup> century), Manuscript, Diplomatico, Archivio Monastero S. Rosa di Viterbo (Viterbo).

## Old printed books

- ADLZREITER von TETTENWEIS, J. (1662): *Annales boicae gentis*, München: J. G. Schell.
- AGENDA (1581): *Agenda česká to gest Spis o Ceremonijch a pořádcých Cýrkewnjch*, Leipzig: J. Deffner. Knihopis K00079. RISM HBS 1581/01.
- BALBINUS, B. (1677): *Epitome historica rerum Bohemicarum seu Historia Boleslaviensi libri duo*, II/XIV, Prague: Jezuitská tiskárna.
- BALBINUS, B. (1682): *Miscellanea historica Regni Bohemiae Decadis I. liber IV. Hagiographicus seu Bohemia sancta*, Prague: J. Černoch.



- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1586): *Vita Hroznotae, fundatoris monasterii Toeplensis in Bohaemia, hexametro carmine descripta*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Strahovská knihovna (Prague), FK V 6.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1588): *Hymnus de s. Procopio abbate, patrono inclyti regni Bohaemiae...*, Prague: M. Peterle. Österreichische Nationalbibliothek (Vienna), 33359-B.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1590): *Hymni in laudem beatissimae et gloriosissimae virginis Mariae...*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Knihovna Národního muzea (Prague), 46 G 38.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1591): *Vita s. Ivan, cuius corpus in monasterio s. Iohannis sub rupe sepultum colitur*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Strahovská knihovna (Prague), DQ IV 4, adl. 8.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1591): *Das Leben S. Juani. Der in dem Kloster S. Iohannis des Taufers vnterm Fels Begraben vnd gehret wirdt...*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Strahovská knihovna (Prague), BR III 69/8.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1592): *Ziwot Swa: Iwana. Gehožto Tělo w Kosteie S. Jana w Skále pochowané w Pánu odpočijwá*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Knihopis Koog62. Národní knihovna ČR (Prague), 54 C 70.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1595): *Mantissa vel appendix elucubrationum poetiarum Pontanarum...*, Frankfurt am Main: N. Basseus. Strahovská knihovna (Prague), FK V 11, adl. 14.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1595): *Hroznotae, fundatoris monasterii Toeplensis Bohaemiae, vita carmine comprehensa*, Frankfurt am Main: Officina Paltheniana. Strahovská knihovna (Prague), FK V 6, adl. 2.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1599): *Spirituale regni Bohemiae iubilum...*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Strahovská knihovna (Prague), BJ V 80, adl. 4.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1599): *Duchownij obweseleńj Koruny České to gest: Pěkné a Nábožné zvlásstě pak w tyto nebezpečné Mornij časy welmi potřebné a Spasyteldné Modlitby k přednijm Swatým Dědicuom...*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Knihopis Koog61. Národní knihovna ČR (Prague), 36 G 6.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1602): *Hymnorum sacrorum de beatissima virgine Maria et s. patronis r. Bohemiae*, Prague: N. Straus. Strahovská knihovna (Prague), BJ V 80/e.

- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1608): *Calendarium poeticum, in quo praeter festiuitates praecipuas dierum mensiumque obseruationes...*, Hanau: C. Marnius. Národní knihovna ČR (Prague), 36 B 72, adl. 8.
- BARTHOLDUS PONTANUS a BREITENBERK, G. (1608): *Bohemia pia...*, Frankfurt am Main: C. Marnius et heredes. Vědecká knihovna v Olomouci (Olomouc), II 17.683.
- BARTOLLI, D. (1659): *Della Vita e dell' Istituto di S. Ignatio Fundatore della Compagnia di Gesu...*, Rome: I. Lauri.
- BECKOVSKÝ, F. (1701): *Milá Choť Nebeského Miláčka Blahoslavená Anežka Panna...*, Prague: J. K. Jeřábek. Knihopis K01036.
- BECKOVSKÝ, F. (1708): *Katolického Žiwobytyj Nepohnutedlný Základ [...]* 3. *Třeťj Slaup Nepohnutedlného Základu Katolického Žiwobytyj*, Prague: J. K. Jeřábek. Knihopis K01049.
- BECKOVSKÝ, F. (1728): *Truchliwá Hrdlička Po Straceným Miláčku swým bolestně taužjcy...*, Prague: Arcibiskupská tiskárna. Knihopis K01035.
- BIBLÍ (1560): *Biblij Česká to gest wssecka Swatá Pijma...*, Prague: J. Melantrich. Knihopis K01103.
- BILOVSKÝ, B. H. (1703): *Ecclesiasticus Cherub, Cýrkewnj Cherubjn / A nebo Slawný / a stály w Ohni / a Mukách Wjry a Swaté Spowědi Zástupce: Jan Sarkander...*, Brno: M. A. Sinápiová. Knihopis K01139.
- BUDIČEK (1740): *Nebeský Budiček Dusse Křestianské...*, Příbram: A. D. Pileciová. Knihopis K18658. Hornické muzeum Příbram (Příbram), L 214.
- BUDIČEK (1743): *Nebeský Budiček Dusse Křestianské...*, Trnava: Jezuitská tiskárna, 1743. Knihopis K01356.
- CATALOGUS (1762): *Catalogus librorum a commissione aulica prohibitorum*, Vienna: L. J. Kaliwoda.
- von COCHEM, M. (1725): *Rozkossné Duchownij a welmi Nábožné Modlitby [...]* *Swaté Gertrudy a Swaté Mechtylidy...*, Prague: K. Z. Wussin. Knihopis K02680.
- von COCHEM, M. (1727): *Welká Sstěpná Zahrada...*, Prague: Arcibiskupská tiskárna. Knihopis K05344.
- von COCHEM, M. (1744): *Zlatý Nebe Kljč...*, Brno: Heirs of J. M. Svoboda. Knihopis K05238.
- CONTINUATIO (1755): *Continuatio prima Catalogi librorum rectorum per Concessum censuræ*, Vienna: s. i.
- DEN (1741): *Dobrný Den s Modlitbau začatý Modlitbaurowedený, a s Modlitbau dokonany...*, Prague: Jezuitská tiskárna, 1741. Knihopis K01857.

- DEN ŽIVOTA VĚČNÉHO (1749): *Den Žiwota věčného Aneb Spasytelný Pro- středek k Dosahnutj Stiaštného Skonánj Skrze Pobožnosti Bratrstwa dob- ré Smrti řečeného. W Chrámu Páně Towaryšstwa Pána GEŽjsse w Hradcy Králowé nad Labem Nadánjm Swaté Aposostolské Stolice wyzdwyženého a velikému Bratrstwu Ržjmskému připogeného Pod Tytulem GEŽjsse W poslednj Auzkosti na Křížj Vmjragjcyho y geho spolutrpjcy Matky MARYe Panny Pro každau po dobré Smrti dychtjcy Dussy obogjho Pohlawj, Hra- dec Králové: J. K. Tybely. Knihopis K01859.*
- DLOUHOVESKÝ, J. I. (1684): *Správa o Obrazu S. Jgnácya na ten spůsob malo- waného W Chrámě S. Salwatora...*, Prague: Jezuitská tiskárna. Knihopis K01957.
- Dubravius, J. (1552): *Historiae Regni Boiemiae, de rebus memoria dignis, in illa gestis, ab initio Boiemorum, qui ex Illyria venientes, eandem Boiemiam, in medio propemodum superioris Germaniae sitam, occupaverunt. Libri XXXIII, ex fide tandem narrationeque historica scripti, absolutique, et in lucem jamprimum aediti, sat videlicet cito, si sat bene...*, Prostějov: J. Gün- ther. Knihopis K02132.
- FERRARIO ALEXANDRINO, P. (1613): *Catalogus sanctorum Italiae in menses duodecim distributus*, Mailand: H. Bordonius.
- FRIEDENFELS, A. (1691): *Lusus anagrammaticus, quem in sacro nomine con- tintet S. Romedius, è comitibus de Taur...*, Prague: Arcibiskupská tiskárna, J. M. Störitz.
- FRIEDENFELS, A. (1699): *Gloriosus Sanctus Romedius ex Comitibus de Thaur*. Prague: Arcibiskupská tiskárna, J. S. Beringer.
- FRIEDENFELS, A. (1699): *Ectypon Sumptuosae und Magnificae Capellae S. Ro- medii [...] in Arce Sua Choltitzensi extrexit*, Prague: Arcibiskupská tiskárna, J. S. Beringer.
- GALLE, C. (1610): *Vita Beatis Patris Ignatii de Loyola*, s. i.
- GaM see von COCHEM, M. (1725).
- GEISTLICHER SCHILD (s. a.): *Geistlicher Schild, Gegen Geist- und leibliche Gefährlichkeiten allzeit bey sich zu tragen...*, Mainz (?): s. i. Bayerische Sta- atsbibliothek (Munich), 38.5545.
- HENSCHENIUS, G., et al. (1698): *Acta sanctorum Iunii, ex Latinis & Græcis aliarumque gentium Monumentis, servatâ primigeniâ veterum Scriptorum Phrasi collecta, digesta, Commentariisque & Observationibus illustrata. Tomus II.*, Antwerp: Vidua et heredes H. Thieullier.
- HRDLIČKA see BECKOVSKÝ (1728).

- HUBATIUS, M. J. (1698): *Hwězdička Růžencowá Srdce Bratrské oswěcujcý...*, Prague: Arcibiskupská tiskárna, J. S. Beringer. Knihopis Ko3228.
- INDEX (1704): *Index librorum prohibitorum Innoc. XI. P. M. jussu editus usque ad Annum 1681. Eidem accedit in fine Appendix usque ad mensem Junij 1704*, Rome: Rev. Cam. Apost.
- JESTŘÁBSKÝ, V. B. (1699): *Knjžka Pobožná O Swatých Angelich, W njž se wyswětluje co gsau Swatj Angele; gak gsau na Lidj laskawi: gak mnohá Dobrodinj Lidem činj: a gak magj býti od Lidj wázeni a ctěnj. Wydaná od gednoho Faráře Dioecesis Olomucensis, Ke Cti a Chwále BOžj a Swatých Angelůw Strážcůw: a k Duchownjmu wěrných Křestianůw Prospěchu*, Olomouc: J. J. Kilián. Knihopis Ko3547.
- JESTŘÁBSKÝ, V. B. (1701): *Stellarium novum. To gest Knjžka Pobožná O Blahoslawené Panně Maryj W njž se Navčenj dáwá, gak má býti od Lidj Ctěná a Chwálená Blahoslawená BOžj Rodička Panna Marya: Jtem: Pro které Přjčiny má býti Ctěná a Chwálená: Jtem: Gak gi ctili Swatj Angelé a mnozý Swatj Lidé: Ano y Lid Morawský od starodáwna Ctil' a wzdycky k nj byl Pobožný: A ona zas na Morawany Dobrotjwá a Milostjwá. A to wssechno pěknými Hystorygemí ozdobeno gest a Lidu Morawskému k Čženj a Vžjwánj sepsáno a wydáno Od gednoho Faráře Dioecesis Olomucensis*, Olomouc: J. J. Kilián. Knihopis Ko3548.
- KANCYONÁL (1620): *Kancyonál anebo Zpěwowé Cýrkwé Ewangelitské*, Prague: D. Karlsperk. Knihopis does not register. RISM B/XIII HBS 1620/01.
- KONIÁŠ, A. (1770): *Index Bohemicorum librorum prohibitorum, et corrigendorum ordine alphabeti digestus...*, Prague: J. K. Hraba. Knihopis Ko4298. Národní knihovna ČR (Prague), 2 K 28.
- KOZMUS, J. B. (1655): *Pěkné Pautnické P. aneb Poklad skrytý w Poli/ Pobožným Pautnjkům odkrytý a otewřený...*, Olomouc: V. J. Etele. Knihopis Ko4363. Vědecká knihovna v Olomouci (Olomouc), 32.679.
- KUNVALDSKÝ, J. (1576): *Kancyonál Česky/ Genž gest Kniha Pijsnij Duchownijch Ewangelistských...*, Olomouc: J. Oliwetský. Knihopis Ko4619. RISM B/XIII HBS 1576/02.
- KYTKA (1744): *Kwětná Kytka z Wonného Kořenj...*, Hradec Králové: J. K. Tybely. Knihopis Ko4645.
- LITANIE (1828): *Litanye k swatému Walentinu Mučedlnikowy Božjmu. Pak nasleduge modlitba a dvě Pjsně*, Těšín: K. Procháska. Knihovna Národního muzea (Prague), KP 10094.

- LŮŽKO (1750): *Duchownj Lůžko, Rozličnými a Pěknými Modlitbami Krystu Vkrjžowanému vstlané...*, Hradec Králové: J. K. Tybely. Knihopis K05129.
- MARIA (1641): *Maria agozantium mater, exemplis declarata, quam felix eius clientum sit mors*, Munich: C. Leyserius.
- MARIANI, M. A. (1673): *Trento con il Sacro Concilio, et altri notabili. Aggiunte varie cose miscellanee universalì. Descrittione' historica libri tre di D. Michel'Angelo Mariani. Con un ristretto del Trentin vescovato; l'indice delle cose notabili & le figure in rame*, Trento: C. Zanetti.
- [MIRŇNSKÝ, V.] (1522): *Písne staré, gruntovní a velmi utěšené...*, Prague: Mikuláš Konáč z Hodištкова. Knihopis K05617.
- MISSIONIS (1730): *Außerlesene Geistliche Ubungen Eines recht Christlichen Lebens-Wandel nach der Anleitung Der Mission...*, Constance: L. Parcus. VD18 15334856.
- MISSIONIS (1733a): *Außerlesene Geistliche Ubungen Eines recht Christlichen Lebens-Wandel nach der Anleitung Der Mission...*, Prague: K. F. Rosenmüller jr. VD18 and BCBT do not register. Národní knihovna ČR (Prague), 46 G 277.
- MISSIONIS (1733b): *Wýborné Duchownj Cwičenj W prawém Křestianském Obcowánj dlé Nawrženj MISSIONIS...*, Prague: K. F. Rosenmüller jr., 1733. Knihopis K01689.
- Mittareli. G. – Costadoni, A. (1755–1773): *Annales Camaldulenses ordinis sancti Benedicti* 1. , Venice: G. B. Pasquali.
- NEBEKLÍČ see von COCHEM, M. (1744).
- OBĚŤ (ca. 1800a): *Oběť před Bohem, aneb: Modlitby katolické k pravému vjžwánj gak ráno tak v večer, též při mssi a swaté zpovědi, s ginými pobožnými modlitbami*, Brno: F. K. Siedler. Knihopis K06523. Národní knihovna ČR (Prague), 54 K 011518.
- OBĚŤ (ca. 1800b): *Oběť před Bohem aneb: Modlitby katolické k pravému vjžwánj gak ráno, tak v večer, též při Mssi a swaté zpovědi, s ginými pobožnými modlitbami* (s. a.) , [Berlin]: s. i. Knihopis K06511. Národní knihovna ČR (Prague), 54 K 021352.
- OBĚŤ (ca. 1850): *Oběť před Bohem, aneb: Modlitby katolické k pravému užjwánj ráno tak u večer, též při mssi swaté a zpovědi, s ginými pobožnými modlitbami. Wytisstěná dle Berljského wydánj* (s. a.), Prague: K. Vetterle. Österreichische Nationalbibliothek (Vienna), 493-A.
- PIJESNIČKY (1501): *Dokonany su tyto pijesničky*, Prague: Tiskař Pražské bible. Knihopis K12853.

- PIJSNICŽKY (1530): *Pijsnicžky krzestianskee*, Luleč: K. Aorg. Knihopis K13495.
- PINCIO, G. P. (1546): *De vitis Pontificum Tridenti*, I. Mantua: [s. n.].
- POKLAD see VEREPEAUS (1674).
- POKLAD (1700): *Duchownj Poklad aneb Katolické Modlitby...*, Prague: Jezuitská tiskárna. Knihopis K14111.
- POLON, V. (1584): *Zpjuwánj Křestianská Starodáwnj*, Prague: J. Černý z Černého Mostu. Knihopis K14156. RISM B/XIII HBS 1584/02.
- POTTA, N. (1710): *Dreyfache Glory deß heiligen Vaters Ignatius, der Societät Jesu Stifters*, Mainz: J. Mayer.
- PRSTEN (1695): *Nebesky Prsten Zlatý Zasnaubený Křestianské Dussi...*, Prague: E. P. Michálková. Knihopis does not register. Národní knihovna ČR (Praha), 54 Se 355.
- PRSTEN (1748): *Nebeský Prsten Zlatý Zasnaubený Křestianské Dussy...*, Brno: Heirs of J. M. Svoboda. Knihopis K14456.
- RELIGIONS-KLAGEN (1782): *Religions-Klagen gegen Herrn Peter Trunk, Katholischen Pfarrer in der Kurpfälzischen Oberamtsstadt Bretten, samt dessen Beantwortungen...*, Prague: [s. n.].
- RESCH, J. (1760): *Annales Ecclesiae Sabionensis nunc Brixinencis* 1. [s. i.].
- RIBADANEIRA, P. (1617): *Swatey Swatého Diwy a Zázraky schwáleného Obcowánj Žiwot Jgnacya Logoli Ržádu Towarystwa Gména Gežjssoweho Zakladatele. Od Petra Rybadeneyry Včedlnjka a Towarysse geho hodnowěrně sepsaney a neyprw w Česstině wydaney*, Prague: T. Leopold. Knihopis K14836.
- RITUALE PRAGENSE (1642): *Rituale Pragense ad usum Romanum accomodatum*, Prague: Z. Aksamitek.
- ROH, J. (1541): *Piesně Chwal Božských*, Prague: P. Severýn z Kapí Hory. Knihopis K12856. RISM B/XIII HBS 1541/02.
- RŮŽE (ca. 1750): *Ragská Růže Wonnými Modlitbami vyplněná...*, Příbram: [F. A. Höchenberger]. Knihopis K15104. Hornické muzeum Příbram (Příbram), L 117.
- RŮŽIČKA (1707): *Czerwená Růžička Krwj P. Gežjsse skropená...*, Brno: J. F. Svoboda. Knihopis K15120.
- RŮŽIČKA (1723): *Czerwená Růžička Skropená Krwj Krysta Gežjsse...*, Pelhřimov: J. A. Schilhart. Knihopis does not register. Muzeum Vysočiny Pelhřimov (Pelhřimov), S 477 Ba.
- SERVIUS, P. (1717): *Amicus fidelis usque ad mortem, sive modus juvandi moribundos, aegris, sanisque perinde utilis*, Prague: Jezuitská tiskárna.

- SERVIUS, P. (1723): *Getreuer Freund Biß zum Tod, Das ist Weiß und Manier den Stebenden zu helffen so wohl Gesunden als Krancken*, Regensburg: J. C. Peetz.
- SINAPIUS HORČIČKA, D. (1696): *Cithara Sanctorum...* Levoča: S. Brewer. Knihopis K16310. RISM B/XIII HBS 1696/01.
- STAINMAYR, M. (1690): *Marianische Schatz-Cammer [...] Fünfter Theil*, Munich: J. H. von Gelder. VD17 12:193721L. Národní knihovna ČR (Prague), 34 C 206/T.5.
- TRANOSCIUS, G. (1636): *Cithara Sanctorum...* Levoča: V. Brewer. Knihopis K16302. RISM B/XIII HBS 1636/01.
- TRANOSCIUS, G. (1653): *Cithara Sanctorum...* Levoča: V. Brewer. Knihopis K16305. RISM B/XIII HBS 1653/01.
- UBUNGEN see MISSIONIS (1730, 1733a).
- VEREPEAUS, S. (1594): *Enchiridion precationum piarum...*, Antwerp: I. Belle-rus. STCV does not register. Staatliche Bibliothek Regensburg (Regensburg), 999/Asc.426, Online-version available via URL: <<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11082211-4>>.
- VEREPEAUS, S. (1574): *Außerlesen gulden schatzbuechlein Christlichen andechtigen Catholischen gebett...*, Cologne: M. Cholinus. VD16 does not register. Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Augsburg), Th Pr 2700, Online-version available via URL: <<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292183-0>>.
- VEREPEAUS, S. (1674): *Poklad Dusse: Neb wsseliké Modlitby Katolicke...*, Prague: U. B. Goliáš. Knihopis K16495a.
- WEIß UND UBUNG (1717): *Weiß und Ubung Zu verehren und anzuruffen S. ANNAM [...] zu Altwasser...*, Brno: C. Götz. Kapucínská provinční knihovna (Prague), 56 Ch 013.
- ZAHRADA see von COCHEM, M. (1727).
- ZÁVORKA, T. (1602): *Pijsnie Chwal Božských. To gest Spěwowé Swatj Cýrkewnj*, Prague: J. Dačický. Knihopis K17175– K17176. RISM B/XIII HBS 1602/01.

## Editions of sources

- Bláhová, M., et al. (eds.) (1987a): „Neplach, Stručné sepsání kroniky římské a české“, in: iidem (eds.), *Kroniky doby Karla IV.*, Praha: Svoboda, pp. 525–556.
- Bláhová, M., et al. (eds.) (1987b): „Příbika z Radenína, řečeného Pulkava, Kronika česká“, in: iidem (eds.), *Kroniky doby Karla IV.*, Praha: Svoboda, pp. 269–444.

- BOLTE, J. (ed.) (1894): *Die schöne Magelone, aus dem Französischen übersezt von Veit Warbeck 1527*, Weimar: E. Felber.
- BRETHOLZ, B. (ed.) (1923): *Cosmae Pragensis Chronica Boemorum. Monumenta Germaniae historica. Scriptores rerum Germanicarum, Nova series*, 1/38, Berlin: Weidmann.
- COLLIOT, R. (ed.) (1977): *L'Ystoire du vaillant chevalier Pierre filz du conte de Provence et de la belle Maguelonne. Texte du Manuscrit S IV 2 de la Landeshibliothek de Cobourg*, Aix en Provence: CUER MA.
- Dąbrowski, J. – Pieradzka, K. (eds.) (1961): *Jana Długosza Roczniki czyli Kroniki sławnego Królestwa Polskiego. Ioannis Dlugossii Annales seu Cronicae incliti Regni Poloniae 1/2*, Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- DAŇHELKA, J. – HÁDEK, K. (eds.) (1988): *Nejstarší česká rýmovaná kronika tak řečeného Dalimila. Vydání textu a veškerého textového materiálu 1.*, Praha: Academia.
- EMLER, J. (ed.) (1882a): „Rýmovaná kronika česká“, in: idem (ed.), *Fontes rerum Bohemicarum 3.*, Praha: Spolek historický v Praze, pp. 3–224.
- EMLER, J. (ed.) (1882b): „Iohannis Neplachonis Chronicon“, in: idem (ed.), *Fontes rerum Bohemicarum 3.*, Praha: Spolek historický v Praze, pp. 445–484.
- EMLER, J. (ed.) (1882c): „Iohannis de Marignolis Chronicon Bohemorum“, in: idem (ed.), *Fontes rerum Bohemicarum 3.*, Praha: Spolek historický v Praze, pp. 487–604.
- EMLER, J. (ed.) (1893): „Přibíka z Radenína řečeného Pulkavy kronika česká“, in: idem (ed.), *Fontes rerum Bohemicarum 5.*, Praha: Spolek historický v Praze, pp. 1–326.
- HEVENESI, G. (2005): *Jiskry sv. Ignáce, citáty a reflexe*, Brno: Kartuziánské vydavatelství.
- KADE, R. (ed.) (1888): „Brunonis vita quinque fratrum“, in: idem (ed.), *Monumenta Germaniae Historica. Scriptores XV/2.*, Hannover: Hahn, pp. 709–738.
- Karwasinska, J. (ed.) (1973): „Bruno von Querfurt, Vita Quinque Fratrum eremitarum seu Vita vel passio Benedicti et Iohannis sociorumque suorum“, in: eadem (ed.), *Monumenta Poloniae Historica, Series nova 4/3*, Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe, pp. 27–84.
- KETRZYNSKI, W. (ed.) (1983): „Bruno Querfurtensis, Passio Sanctorum Benedicti et Iohannis ac Sociorum Eorundem“, in: idem (ed.), *Monumenta Poloniae Historica 6.*, Kraków: Akademia Umiejętności, pp. 388–428.
- KOLÁR, J. (ed.) (1981): *Václav Hájek z Libočan, Kronika česká*, Praha: Odeon.




- KOLÁR, J. (ed.) (2000): *Tři knížky lidového čtení. Meluzína. Magelona. Jenovefa*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- LAPPENBERG, J. (ed.) (1846): „Adami Bremensis Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum“, in: idem (ed.), *Monumenta Germaniae historica. Scriptores 7.*, Hannover: Hahn.
- LINKA, J. (ed.) (2013): *Václav Hájek z Libočan, Kronika česká*, Praha: Academia.
- MAROZSOVÁ, J. (ed.) (2016): *Vera mundi lumina. Výbor dominikánských barokních kázání*, Praha: Karolinum.
- MIGNE, J. (ed.) (1853): *Petri Damiani Opera omnia. Patrologiae cursus completus. Series Latina 144, 145*, Paris: Garnier.
- PORÁK, J. – KAŠPAR, J. (eds.) (1980): *Ze Starých letopisů českých*, Praha: Svoboda.
- SOCIETAS APERIENDIS FONTIBUS RERUM GERMANICARUM MEDII Aevi (eds.) (1893): *Monumenta Germaniae historica. Diplomata Ottonis 3(2/2)*, Hannover: Hahn, pp. 385–887.
- SUŠIL, F. (1998): *Moravské národní písně*, 5<sup>th</sup> edn., Praha: Argo – Mladá fronta.
- TABACCO, G. (ed.) (1957): *Petrus Damianus, Vita Beati Romualdi*, Roma: Palazzo Borromini.
- VAŠICA, J. (ed.) (1933): *J. B. H. Bilovský. Církevní Cherubín*, Olomouc: Stojanova literární jednota bohoslovců.
- WA [Weimarer Ausgabe]: KNAAKE, J. K. F. et al. (eds.) (1883–1929): *D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe*, Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger.



## Retrospective bibliographies and inventories of old printed books and manuscripts

- BCBT: *Bibliografie cizojazyčných bohemik* [online], Praha: Knihovna Akademie věd ČR. URL: <<http://clavius.lib.cas.cz/katalog/>>.
- ČNB: *Česká národní bibliografie* [online], URL: <<https://www.nkp.cz/o-knihovne/odborne-cinnosti/zpracovani-fondu/ceska-narodni-bibliografie>>.
- CHYBA, K. (1966): *Slovník knihtiskařů v Československu od nejstarších dob do roku 1860*, [Praha]: Památník národního písemnictví. Online-version available via URL: <<http://www.clavmon.cz/chyba/>>.
- Knihopis: *KPS – Knihopis Database* [online], Prague: Národní knihovna ČR. URL: <<http://www.knihopis.cz/knihopis-eng.html>>.

- Knihopis-Dodatky: URBÁNKOVÁ, E. – WIŽŤÁLKOVÁ, B. – JARÝ, J. – ANDRLE, J. (eds.): *Knihopis českých a slovenských tisků od doby nejstarší až do konce XVIII. století – dodatky*, 9 vol., Praha: Národní knihovna ČR, 1994–2010.
- Projekt Řeholníci Historického ústavu AV ČR* [online], URL: <<http://reholnici.hiu.cas.cz>>; Stand: 29.05.2018.
- RISM: KOUBA, J. et al. (2012): RISM [*Répetoire International des Sources Musicales*] B/XII/1, *Hymnologica Slavica: Hymnologica Bohemica, Slovaca (HBS), Polonica (HP). Notendrucke des 16. bis 18. Jahrhunderts*, München: G. Henle Verlag.
- Repertorium I: LINDA, J. et al. (2003): *Repertorium rukopisů 17. a 18. století z muzejních sbírek v Čechách 1/1, 2. A–J*, Praha: Karolinum.
- Repertorium II: FIDLEROVÁ, A. et al. (2007): *Repertorium rukopisů 17. a 18. století z muzejních sbírek v Čechách 2/1, 2. K–O*, Praha: Karolinum.
- Repertorium III: FIDLEROVÁ, A. A., et al. (in press): *Repertorium rukopisů 17. a 18. století z muzejních sbírek v Čechách 3/1, 2. P–Š*, Praha: Karolinum.
- STCV: *Short Title Catalogus Vlaanderen* [online]. Antwerp: Vlaamse erfgoedbibliotheek, URL: <<http://vlaamse-erfgoedbibliotheeken.be/en/dossier/short-title-catalogue-flanders-stcv/stcv>>.
- USTC: *Universal Short Title Catalogue* [online]. St Andrews: University of St Andrews, URL: <<https://www.ustc.ac.uk/>>.
- VD16: *Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts* [online], München: Bayerische Staatsbibliothek. URL: <<http://www.vd16.de/>>.
- VD17: *Das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts* [online], Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek. URL: <<http://www.vd17.de/>>.
- VD18: *Das Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts* [online], Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek. URL: <<http://www.vd18.de/>>.
- VOBR, J. (2005): *Tschechische Drucke der Mährischen Landesbibliothek in Brünn und der südmährischen Klosterbibliotheken aus den Jahren 1501–1800 1. A–Q*, Brno: Moravská zemská knihovna v Brně.

## Secondary literature

- ABATE, G. (1952): *S. Rosa da Viterbo, terziaria francescana (1233-1251)*, Roma: Editrice Miscellanea Francescana.
- ADAMOVÁ, K.: „Obecné dobré a idea spravodlnosti v českých zemských zřízeních doby předbělohorské (se zaměřením na 16. století)“, in: Janiš, D. et al. (eds.), *Vladislavské zřízení zemské a počátky ústavního zřízení v Českých zemích (1500-1619) = Die Wladislawische Landesordnung und die Anfänge der Verfassungsmäßigen Ordnung in den Böhmischen Ländern (1500-1619) = Władysławowska ustawa krajowa i początki systemu konstytucyjnego na ziemiach czeskich (1500-1619): sborník příspěvků z mezinárodní konference konané ve dnech 7.–8. prosince 2000 v Praze*, Praha: Historický ústav Akademie věd České republiky, 2001, pp. 101–112.
- ÁGOSTON, K. (1894): *Mária hú leánya. Kongregációi kalauz egyszersmind imakönyv minden kath. nő számára*, Eperjes: Kósch Árpád Sajtóház 
- Alunni Serra, P. F. B. (2007): „L'archivio del monastero delle Clarisse di Santa Rosa da Viterbo“, in: E. Angiolini, *Vite consacrate. Gli archivi delle organizzazioni religiose femminili*, Atti dei convegni di Spezzano (20 settembre 2006) e di Ravenna (28 settembre 2006), Modena: Mucchi editore, pp. 113–144.
- ANGENENDT, A. (1993): „Patron“, in: *Lexikon des Mittelalters* 6., München – Zürich: Artemis & Winkler, cc. 1806–1808.
- ARASZCZUK, S. (1995): *Kult św. Jadwigi na Śląsku w świetle przedtrydenckich wrocławskich ksiąg liturgicznych*, Opole: Wydawnictwo Św. Krzyża.
- Archivio di Stato di Ancona* [online], URL: <<http://www.archiviodistatoancona.beniculturali.it/index.php?it/250/archivi-notarili>>; Stand: 27.09.2018.
- ARIÈS, P. (2000): *Dějiny smrti 2*, Praha: Argo.
- ASSMANN, D. (2010): „Volkstümliche Heiligenverehrung“, in: sine ed., *Nationalheilige Europas. Katalog zur Ausstellung Nationalheilige des Oberösterreichischen Landesmuseen im Schlossmuseum Linz vom 29. November bis 5. April 2010*, Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum, pp. 17–21.
- ASSMANN, P. (2010): „Nationalheilige Europas – höchst unterschiedliche Karrieren der Schutzpatrone eines Kontinentes“, in: sine ed., *Nationalheilige Europas. Katalog zur Ausstellung Nationalheilige des Oberösterreichischen Landesmuseen im Schlossmuseum Linz vom 29. November bis 5. April 2010*, Linz: Oberösterreichisches Landesmuseum, pp. 5–10.

- ÁTADTÁK (2016): „Átadták a felújított Nepomuki Szent János szobrot (Kecskemét)”, [Restoration of the statue of St John Nepomuk completed] *Hiros.hu*, 19. 11. 2016, [online], URL: <https://hiros.hu/kecskemet/hirek/atadtak-a-felujitott-nepomuki-szent-janos-szobrot> (Stand: 28.03.2018).
- AUGUSTÍNOVÁ, E. (2011): *Cithara sanctorum bibliografia*, Martin: Slovenská národná knižnica.
- AZINOVIĆ BEBEK, A. (2007): „Hodočasnici iz Čazme u 17. i 18. stoljeću”, *Vjesnik Arheološkog muzeja u Zagrebu*, 40, pp. 391–405.
- BALETKA, L. (1973): „Cechovní pečetidla z okresu Vsetín”, in: *Práce Vlastivědného ústavu Vsetín*, Vsetín: Vlastivědný ústav, pp. 12–24.
- BALSÓ, M. (1923): *Imádság és élet. Imák és tanítások hajadnok számára*, Budapest: Szent István Társula 
- BARCIAK, A. (1993): „W sprawie  św. Wacława na Śląsku w XIII wieku”, in: K. Bobowski (ed.), *Kultura średniowieczna Śląska. Pierwiastki rodzime i obce. Zbiór studiów*, Wrocław: Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, pp. 59–67.
- BÁRKÁNYI, I. (2014): *Javaslat az „Apátfalvi Nepomuki Szent János -szobor” Települési értéktárba történő felvételéhez*, URL: [http://www.apatfalva.hu/ertektar/Nepomuki\\_Ap%C3%A1tfalva.pdf](http://www.apatfalva.hu/ertektar/Nepomuki_Ap%C3%A1tfalva.pdf); Stand: 28.03.2018.
- Bartoli Langeli, A. – Rava, E. – Sedda, F. (eds.) (2019): *Vita e miracoli di Rosa da Viterbo*, Roma: Antonianum.
- fr. Bartholomaeo de Pisa (1906–1912): *De conformitate vitae beati Francisci ad vitam Domini Iesu*, Ad Claras Aquas (Quaracchi) prope Florentiam: ex typ. Collegii S. Bonaventurae.
- BATHÓ, E. (2012): „Nepomuki Szent János tisztelete a Jászságban”, in: A. Tóth (ed.), *Néprajz-muzeológia. Tanulmányok a múzeumi tudományok köréből a 60 éves Viga Gyula tiszteletére*, Miskolc: Herman Ottó Múzeum, pp. 424–432.
- BAUER, D. R. – HERBERS, K. – SIGNORI, G. (eds.) (2007): *Patriotische Heilige. Beiträge zur Konstruktion religiöser und politischer Identitäten in der Vormoderne*, Stuttgart: F. Steiner.
- BAUMEISTER, T. – MÜLLER, G. L. – ANGENENDT, A. (1995): „Heiligenverehrung. Historisch. Systematisch-theologisch. In der reformatorischen Kirchen. Kultur- und sozialgeschichtlich”, in: W. Kasper et al. (eds.), *Lexikon für Theologie und Kirche* 4, 3<sup>rd</sup> edn. Freiburg – Basel – Rom – Wien: Herder, cc. 1296–1304.

- BECKER, H. J. (2007): „Heilige Landespatrone. Entstehung und Funktion einer kirchenrechtlichen Institution in der Neuzeit“, in: S. Samerski (ed.), *Die Renaissance der Nationalpatrone. Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa im 20./21. Jahrhundert*, Köln – Weimar – Wien: Böhlau, pp. 27–40.
- BELISLE, P.-D. (2002): *The Privilege of Love. Camaldolese Benedictine Spirituality*, Collegeville: Liturgical Press.
- BENDEL, R. (2007): „Liturgie, Predigt und Gebet“, in: P. Dienzelbacher (ed.), *Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigem Raum 5. 1750–1900*, Paderborn: Schöningh Verlag, pp. 133–194.
- BENTE, F. – DAU, W. H. T. (eds.) (1921): *Triglot Concordia: The Symbolical Books of the Evangelical Lutheran Church: German-Latin-English*, St. Louis: Concordia Publishing House. [online]. URL: <http://bookofconcord.org>; Stand: 05.08.2019.
- BEYER, J. – BURKARDT, A. – van LIEBURG, F. – WINGENS, M. (eds.) (2003): *Confessional sanctity (c. 1500 – c. 1800)*, Mainz: P. von Zabern.
- Biblia. Písmo sväté Staré a Novej zmluvy* (2010), Liptovský Mikuláš: Transcius.
- BITNAR, V. – PROCHÁZKA, K. (eds.) (1929): *Pragensia svatojanská. Sborník statí o kultuře českého baroka*, Praha: Výbor svatojanský.
- BLOTH, P. C. (1984): „Gebetbücher“, in: G. Krause – G. Müller (eds.), *Theologische Realenzyklopädie*, Berlin: W. de Gruyter, Vol. XII, pp. 103–124.
- BLUME, F. (1975): *Protestant Church Music*, London: Victor Gollancz.
- BOLOM-KOTARI, M. (2012): „Seals and Documents of the Moravian Premonstratensians in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Centuries as Shown in the Example of the Monastery in Hradisko u Olomouc“, in: *Cogito, scribo, spero: Auxiliary Historical Sciences in Central Europe at the Outset of the 21<sup>st</sup> Century*, Hradec Králové: Filozofická fakulta Univerzity Hradec Králové, pp. 102–108.
- BOLOM-KOTARI, M. (2015): *Pečeti hradiských premonstrátů v pozdním středověku a raném novověku*, Červený Kostelec: Pavel Mervart.
- BONELLI, B. (1890): *Leben und Wirken der heiligen Einsiedler auf dem Nonberg: Romedius, Abraham und David* (ed. Bernardin Gius), Bozen: Gius.
- Book of Concord* [online] (1921), URL: <http://bookofconcord.org/>; Stand: 20.08.2018.
- BOROS, F. (1938): *Mária, légy Anyám! Imakönyv nők részére*, Kolozsvár: Bona-ventúra Kiadó.
- BOSSI P. – CERATTI, A. (1993): *Eremi camaldolesi in Italia. Luoghi Architettura Spiritualità*, Milano: Vita e Pensiero.

- BÖTTCHER, H. (2003): „Patronat. Begriff, Geschichte und Kirchenrecht“, in: H. D. Betz et al. (eds.), *Religion in Geschichte und Gegenwart* 6, 4<sup>th</sup> edn. Tübingen: M. Siebeck, cc. 1019–1022.
- BRNICKÝ, M. (ed.) (2015): *Odpoveď na Augsburgské vyznanie*, Badín: Kňažský seminár sv. Františka Xaverského.
- BRONIEWSKI, T. (1970): *Kłodzko*, Wrocław – Warszawa – Kraków: Ossolineum.
- Bufalini, L. (1886): *Relazioni tra Siena e Viterbo*, Siena: S. Bernardino.
- BÜNZ, E. – KUBÍN, P. (2003): „„Sigillum Petri plebani de Glathevia“ – středověká pečeť faráře z Klatov“, *Západočeský historický sborník*, 8, pp. 29–36.
- BURKE, P. (1984): „How To Be a Counter-Reformation Saint“, in: K. von Greyerz (ed.), *Religion and Society in Early Modern Europe 1500–1800*, Boston – Sydney: Allen & Unwin, pp. 45–55.
- BURKE, P. (2005): *Lidová kultura v raně novověké Evropě*, Prague: Argo.
- BURKE, P. (2011): *Co je kulturní historie?*, Prague: Dokořán.
- BURSCHEL, P. (1999): „Der Himmel und die Disziplin. Die nachtridentinische Heiligengesellschaft und ihre Lebensmodelle in modernisierungstheoretischer Perspektive“, in: H. Lehmann – A. Ch. Trepp (eds.), *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, pp. 575–595.
- Bussi, F. (1967): *Istoria della città di Viterbo*, Bologna: Forini.
- CABY, C. (1999): *De l'érémisme rural au monachisme urbain. Les Camaldules en Italie à la fin du Moyen Âge*, Rome: École française de Rome.
- Capasso, L. (2000): *La mummia di Santa Rosa da Viterbo antropologia, restauro e conservazione*, Teramo: Edigrafital.
- Cappelli, S. (1999): *Santa Rosa, tradizione e culto, Atti della giornata di studio 25 settembre 1998*, Manziana: Vecchierelli.
- Cappelli, S. (2000): *Santa Rosa, tradizione e culto: Atti della seconda giornata di studio 10 settembre 1999: La città. La Macchina. Il rito. I nuovi supporti*, Manziana: Vecchierelli.
- Cappelli, S. (2001): *Sancta Rosa, tradizione e culto: Atti della terza giornata di studio 29 settembre 2000, Spazi urbani, spazi espositivi, recuperi, multimedialità*, Manziana: Vecchierelli.
- Caravale, M. – Caracciolo, A. (1978): *Lo Stato pontificio da Martino V a Pio IX. Storia d'Italia*, 14 vols., Torino: UTET.
- Carbonetti Venditelli, C. (1997): *Margheritella: il più antico liber iurium del comune di Viterbo*, Roma: nella sede dell'Istituto.

- Casagrande, G. – Rava, E. (2012): „Santa Rosa e il fenomeno della reclusione urbana a Viterbo“, in: A. Bartolomei Romagnoli – U. Paoli – P. Piatti (eds.), *Hagiologica studi per Règinald Grégoire*, Fabriano: Monastero S. Silvestro Abate, pp. 1017–1032.
- Casagrande, G. – Rava, E. (2017): „‘Carta canta’. Le origini del monastero di S. Rosa di Viterbo dalle carte del suo archivio“, in: A. Russo – L. Caporossi, *Il Tesoro di Santa Rosa. Un Monastero di Arte, Fede e Luce*, Roma: Gangemi, pp. 15–20. *Centro Studi Santa Rosa da Viterbo Onlus* [online], URL: <<http://www.centrostudisantarosa.org/>>; Stand: 27.09.2018.
- de CERTEAU, M. (1997): „Hagiographie“, in: P. M. de Biasi et al., *Dictionnaire des Genres et notions littéraires*, Paris: A. Michel, pp. 349–358.
- CÍSAŘÍKOVÁ, K. – MAÑAS, V. (2008): „Panna Marie Příborská. Studie k lokálnímu mariánskému kultu“, *Vlastivědný věstník moravský*, 60(3), pp. 255–268.
- CLARIDGE, C. (2012): „From manuscript to printing: Transformations of genres in the history of English“, in: T. Nevalainen – E. Closs Traugott (eds.), *The Oxford Handbook of the History of English*, New York: Oxford University Press, pp. 304–313.
- CORETH, A. (1982): *Pietas Austriaca. Österreichische Frömmigkeit im Barock*, 3<sup>rd</sup> edn. Wien: Verlag für Geschichte und Politik.
- COVILLE, A. (1941): *La vie intellectuelle dans les domaines d'Anjou – Provence de 1380 à 1435*, Paris: Droz.
- CROOK, Z. A. (2004): *Reconceptualising Conversion. Patronage, Loyalty, and Conversion in the Religious of the Ancient Mediterranean*, Berlin – New York: W. de Gruyter.
- Csoma, Zs. (2004): *Magyar történeti borkalendárium örök időkre*, Budapest: Mezőgazda Kiadó.
- CZECHOWICZ, B. (2005): *Książęcy mecenat artystyczny na Śląsku u schyłku średniowiecza*, Warszawa: DiG.
- ČAPSKÁ, V. (2014a): *Processes of Cultural Exchange in Central Europe 1200–1800*, Opava: Slezská univerzita.
- ČAPSKÁ, V. (2014b): „Zbožnost“, in: L. Storchová et al., *Koncepty a dějiny. Proměny pojmů v současné historické vědě*, Praha: Scriptorium, pp. 319–337.
- ČÁREK, J. (1930): „Příspěvky k cechovní sfragistice“, *Časopis přátel starožitností českých*, 38, pp. 52–78.
- ČÁREK, J. (1938): „O pečetěch českých knížat a králů z rodu Přemyslova“, *Sborník příspěvků k dějinám hlavního města Prahy*, 8, pp. 1–56.

- ČÁREK, J. (1985): *Městské znaky v českých zemích*. Praha: Academia.
- ČEMUS, P. – ČEMUS, R. (eds.) (2010): *Bohemia Jesuitica 1556–2006, 1–2*, Praha: Univerzita Karlova v Praze – Karolinum.
- ČERNÝ, K. (2010): „Století jezuitských zázraků (1600–1722) v zápisech Karla Milla, SJ“, in: P. Čemus – R. Čemus (eds.), *Bohemia Jesuitica 1556–2006, 1*, Praha: Univerzita Karlovy v Praze – Nakladatelství Karolinum, pp. 405–418.
- ČERNÝ, K. – HAVLÍK, J. M. (2008): *Jezuité a mor*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- DANIELISOVÁ-JESENICKÁ, M. – LENCZ, L. (2011): „Martin Luther – Magnificat (Chválospev Márie)“, *Testimonia Theologica*, 5 (2011–2018) [online], URL: <[https://uniba.sk/fileadmin/ebf/testimonia\\_theologica/2011/Luther\\_Magnificat\\_jan\\_2011.pdf](https://uniba.sk/fileadmin/ebf/testimonia_theologica/2011/Luther_Magnificat_jan_2011.pdf)>; Stand: 20.08.2018.
- DELFOSE, A. (2009): „Élections collective d'un ‚Patron eu Protecteur‘. Mises en scènes jésuites dans les Pays-Bas Espagnols“, in: B. Dompnier (ed.), *Les Cérémonies extraordinaires du catholicisme baroque*, Clermont-Ferrand: Presses Univ Blaise Pascal, pp. 243–259.
- DEN DANSKE SALMEBOG (2016): *Den danske salmebog*, Kopenhagen: Det Kgl. Vajsenhus' Forlag.
- Deutsche evangelische Kirchenausschuss (1952): *Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche*, 2<sup>nd</sup> edn. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- DEVENTER, J. (2004): „‚Confessionalization‘. A Useful Theoretical Concept for the Study of Religion, Politics and Society in Early Modern East-Central Europe?“, *European Review of History* 11, pp. 403–425.
- DEWERDECK, G. (1711): *Silesia numismatica oder Einleitung zu dem schlesischen Münz-Cabinet*, Jauer: Weber.
- DINZELBACHER, P. (1990): „Heiligkeit als historische Variable“, in: D. R. Bauer – P. Dinzelbacher (eds.), *Heiligenverehrung in Geschichte und Gegenwart*, Ostfildern: Schwabenverlag, pp. 10–17.
- DIÓS, I. (1993a): „Szent Blanka“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 1, Budapest: Szent István Társulat, p. 869.
- DIÓS, I. (1993b): „Szent Anna“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 1, Budapest: Szent István Társulat, pp. 292–296.
- DIÓS, I. (1996): „Szent Erzsébet“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 2, Budapest: Szent István Társulat, p. 287.
- DIÓS, I. (1998): „Boldog Gizella“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 4, Budapest: Szent István Társulat, p. 111.



- DIÓS, I. (2000a): „Chantal Franciska“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 5, Budapest: Szent István Társulat, p. 878.
- DIÓS, I. (2000b): „Szent Jakab“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 5, Budapest: Szent István Társulat, pp. 550–554.
- DIÓS, I. (2005): „Szent Ödön“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 10, Budapest: Szent István Társulat, p. 291.
- DIÓS, I. (2007): „Szent“, in: I. Diós – V. János (eds.), *Magyar Katolikus Lexikon* 12, Budapest: Szent István Társulat, pp. 800–881.
- DITCHFIELD, S. (1995): *Liturgy, Sanctity and History in Tridentine Italy. Pietro Maria Campi and the Preservation of the Particular*, Cambridge: Cambridge University Press.
- DOBIÁŠ, J. (1927): *Dějiny královského města Pelhřimova a jeho okolí I. Doba předhusitská*, Pelhřimov: Musejní spolek v Pelhřimově.
- DOLEŽEL, J. (2015): „Odpustkové listiny římských kuriálů z let 1295 a 1320/1321 pro kostel Panny Marie na Starém Brně“, in: Brno v minulosti a dnes. Příspěvky k dějinám a výstavbě Brna 28, Brno: Archiv města Brna, pp. 11–60.
- DÖMÖTÖR, J. (2002): *Vásárhely szobrai 2. bővített kiadás*, Hódmezővásárhely: Hódmezővásárhely Megyei Jogú Város Önkormányzata.
- DORNBUSCH, J. (1875): „Schildwachtsbücher“, *Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte, Neue Folge*, 4, pp. 447–448.
- DOSTÁLOVÁ, R. (2003): „List o neděli“, in: J. A. Dus (ed.), *Příběhy apoštolů. Novozákonní apokryfy II.*, Praha: Vyšehrad, pp. 502–508.
- DUCREUX, M.-E. (1999): „Der heilige Wenzel als Begründer der Pietas Austriae. Die Symbolik der Wallfahrt nach Stará Boleslav (Altbunzlau) im 17. Jahrhundert“, in: H. Lehmann – A.-Ch. Trepp (eds.), *Im Zeichen der Krise. Religiosität im Europa des 17. Jahrhunderts*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, pp. 597–636.
- DUCREUX, M.-E. (2009): „Piété baroque et recatholicisation en Bohême au XVIIe siècle: quelques acquis et des questions“, in: M.-E. Ducreux – X. Galmiche – M. Petráš – V. Vlnas (eds.), *Baroque en Bohême*, Lille: Université Charles-de-Gaulle, pp. 75–107.
- DUCREUX, M.-E. (2011): „Gloire, prestige et liturgie au 17e siècle. L'entrée de Saint Venceslas au bréviaire romain“, in: J. Förster – P. Kitzler – V. Petrbock – H. Svatošová (eds.), *Musarum socius jinak též Malý slavnospis*, Praha: Kabinet pro klasická studia, Filosofický ústav AV ČR, pp. 437–460.

- DUCREUX, M.-E. (2011): „Les Saints patrons de Bohême: ‚lieux de mémoire‘ oubliés et réinventés“, in: M. Hlavačka – A. Marès – M. Pokorná et al., *Pa-měť míst, událostí a osobností: historie jako identita a manipulace*, Praha: Historický ústav AV ČR, pp. 150–173.
- DUCREUX, M. E. (2015): „Hiérarchiser le ciel à partir de Prague: la redéfinition des patronages locaux en Bohême dans le dernier tiers du XVIII<sup>e</sup> siècle“, in: O. Marin – C. Vincent-Cassy (eds.), *La Cour céleste. La commémoration collective des saints au Moyen Âge et à l'époque moderne*, Turnhout: Brepols, pp. 243–258.
- DUCREUX, M. E. (2016): „Pour une histoire européenne élargie des patronages célestes“, in: eadem (ed.), *Dévotion et légitimation. Patronages sacrés dans l'Europe des Habsbourg*, Liège: Presses Universitaires de Liège, pp. 9–37.
- DUDÁS, L. (1989): „Csongrád város belterületének történeti és jelenkori (hely) névjegyzéke L-től ZS-ig“, in: G. Bálint (ed.), *Mozaikok Csongrád város történetéből 1989*, Csongrád: Csongrád Város Tanácsa, pp. 219–238.
- DUDÁS, L. (2000): „Tömörkény“, in: F. Tóth (ed.), *Csongrád megye építészeti emlékei*, Szeged: Csongrád Megyei Önkormányzat, pp. 675–676.
- DÜLMEN, R. van (2002): *Historická antropologie: vývoj, problémy, úkoly*, Praha: Dokořán.
- DÜLMEN, R. van (2003): *Bezectní lidé: o katech, děvkách a mlynářích: nepočetnost a sociální izolace v raném novověku*, Praha: Dokořán.
- ĐUROVIČ, J. (1939): *Duchovná poezia slovenská pred Tranovským*, Liptovský Mikuláš: Transcius.
- DUŠEK, J. (2014): *Postava svatého Prokopa v historiografických a hagiografických textech 16. a 17. století*, Master thesis, Charles University, Prague. Online-version available via URL: < <https://dspace.cuni.cz/handle/20.500.11956/68247>>.
- EICHLER, K. (1887): *Poutní místa a milostivé obrazy na Moravě a v rakouském Slezsku. I/1*, Brno: Dědictví ss. Cyrilla a Methoděje.
- EICHLER, K. (1888): *Poutní místa a milostivé obrazy na Moravě a v rak. Slezsku. I/2*, Brno: Dědictví ss. Cyrilla a Methoděje.
- EKERT, F. (1884): *Posvátná místa král. hl. města Prahy. Dějiny a popsání chrámů, kaplí, posvátných soch, klášterů i jiných pomníků katolické víry a nábožnosti v hlavním městě království Českého II.*, Praha: Dědictví svatého Jana Nepomuckého.
- ELBEL, P. (2006): „Testamentum meum de libris meis. Knihovna olomouckého biskupa Bohuše ze Zvole (1454–1457) opět v centru pozornosti“, in: Proble-

- matika historických a vzácných knižních fondů Čech, Moravy a Slezska: architektura knihy (forma, obsah a jejich tvar). Sborník ze 14. odborné konference Olomouc, 22.–23. listopadu 2005, Brno: Sdružení knihoven ČR, pp. 85–119.
- EMING, J. (2006): *Emotion und Expression. Untersuchungen zu deutschen und französischen Liebes- und Abendteuromanen des 12. bis 16. Jahrhundert*, Berlin – New York: W. de Gruyter.
- ERIKSEN, T. H. (2010): *Small places, large issues: An Introduction to Social and Cultural Anthropology*, London – New York: Pluto Press.
- ESBROECK, M. VAN (1989): „La lettre sur le dimanche, descendue du ciel“, *Analecta Bollandiana*, 107, pp. 267–284.
- Esposito, A. (2000): „Il culto di santa Rosa (e altre devozioni) a Viterbo nel XV secolo“, in: S. Boesch Gajano – E. Petrucci (eds.), *Santi e culti del Lazio. Istituzioni, società, devozioni*, Roma: Società romana di storia patria, pp. 387–407.
- EVANJELICKÝ SPEVNÍK (2015): *Evanjelický spevník*, 5<sup>th</sup> edn. Liptovský Mikuláš: Transcius.
- Falcioni, G. (2001): „La processione di S. Rosa: una storia con molte lacune“, in: S. Cappelli, *S. Rosa: tradizione e culto: Atti della terza giornata di studio 29 settembre 2000, "Spazi urbani, spazi espositivi, recuperi, multimedialità"*, Manziana: Vecchierelli, pp. 116–130.
- FELSZENTELTÉK (2016): „Felszentelték a felújított Czollner téri Nepomuki Szent János szobrot“, [Consecration of the restored statue of St John Nepomuk in Czollner Square] *Keol.hu*, 20. 11. 2016, [online], URL: <https://keol.hu/kecskemet-bacs/felszenteltek-a-felujitott-czollner-teri-nepomuki-szent-janos-szobrot> (Stand: 28.03.2018).
- FIDLEROVÁ, A. A. (2013): „Lidové rukopisné modlitební knihy raného novověku“, *Český lid*, 100, pp. 385–408.
- FIDLEROVÁ, A. A. (2016): „Popular Manuscript Prayer Books in Early Modern Bohemia. Translation of ‚Lidové rukopisné modlitební knihy raného novověku‘ in Český lid 100“, 2013, Nr. 4, pp. 385–408. Translated by Anna M. Barton. *Lingua Franca*, 2 [online]. URL: <http://www.sharpweb.org/lingua-franca/issue-2-2016-eastern-europe-and-the-baltic-states/>, [http://www.sharpweb.org/main/wp-content/uploads/2016/06/Fidlerova\\_Paper.pdf](http://www.sharpweb.org/main/wp-content/uploads/2016/06/Fidlerova_Paper.pdf); Stand: 27.02.2019.
- FIDLEROVÁ, A. A. – ANDRLE, J. et al. (eds.) (2010): *Františku nebeský, vyslanče přesmořský: podoby úcty k sv. Františku Xaverskému v českých textech 17. a 18. století*, Příbram: Pistorius & Olšanská.

- FILIPI, P. (2011): *Pozvání k oslavě / evangelická liturgika*, Praha: Kalich.
- FISCHER, M. – MATTHIAS, M. (2006): „Gebetbuch“, in: F. Jaeger, *Enzyklopädie der Neuzeit 4*, Stuttgart – Weimar: J. B. Metzler, cc. 216–222.
- FORSTER, M. R. (1998): „With and without Confessionalization. Varieties of Early Modern German Catholicism“, *Journal of Early Modern History* 1, pp. 315–343.
- FORSTER, M. R. (2001): *Catholic Revival in the Age of Baroque*, Cambridge: Cambridge University Press.
- FRAUHAMMER, K. (2014): „Mirjámok és Debórák“, *Imakönyvek a modernizálódó zsidó nők szolgálatában*, in: *Hagyománylángolat és modernitás*, Szeged: SZTE Néprajzi és Kulturális Antropológiai Tanszék, pp. 275–295.
- FRICKE, A. (1993): „Georg Barthold Pontanus von Breitenberg ‚Bohemia Pia‘ (1608)“, in: H. B. Harder – H. Rothe – J. Kolár – S. Wollman (eds.), *Studien zum Humanismus in den Böhmischen Ländern. Teil 3. Die Bedeutung der humanistischen Topographien und Reisebeschreibungen in der Kultur der Böhmischen Länder bis zur Zeit Balbíns*, Köln – Weimar – Wien: Böhlau, pp. 89–112.
- FRIEDENSBURG, F. (1931): *Die Schlesischen Münzen des Mittelalters. Im Auftrage des Schlesischen Altertumsvereins*, Breslau: Schlesischer Altertumsverein.
- Galli, Q. (1999): „Appunti per una interpretazione antropologica del trasporto della macchina di santa Rosa“, in: S. Cappelli, *Santa Rosa, tradizione e culto: Atti della giornata di studio 25 settembre 1998*, Manziana: Vecchierelli, pp. 41–61.
- GARCÍA HERNÁN, E. (2013): *Ignazio de Loyola*, Madrid – Taurus: Fundación Juan March.
- GIL AMBRONA, A. (2017): *Ignazio de Loyola y las mujeres. Benefactoras, jesuitas y fundadoras*, Madrid: Cátedra.
- GOTTFRIED, L. (1998): „Otázka původní pečeti a znaku kapituly karlíštejnské“, in: *Z archivních depozitářů. Pavle Burdové k 70. narozeninám*, Praha: Státní ústřední archiv, pp. 25–40.
- GOTTSCHALK, J. (1963): „Die Förderer der Heiligsprechung Hedwigs“, *Archiv für schlesische Kirchengeschichte*, 21, pp. 73–132.
- GOTTSCHALK, J. (1964): *St. Hedwig, Herzogin von Schlesien*, Köln – Graz: Böhlau.
- GREGOR, F. (1997): „Pečetě obcí okresu Třebíč I“, in: *Západní Morava. Vlastivědný sborník I, Třebíč – Žďár nad Sázavou: Muzejní a vlastivědná společnost v Brně pro okresní archivy Třebíč a Žďár nad Sázavou*, pp. 94–113.

- GREGOR, F. (1998): „Pečetě obcí okresu Třebíč II“, in: *Západní Morava. Vlastivědný sborník II*, Třebíč – Žďár nad Sázavou: Muzejní a vlastivědná společnost v Brně pro okresní archivy Třebíč a Žďár nad Sázavou, pp. 101–134.
- GREYERZ, K. von – CONRAD, A. (2012): *Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum 4 1650 bis 1750*, Paderborn et al.: F. Schöning.
- GRYSON, R. (ed.) (2013): *Biblia Sacra Iuxta Vulgatam Clemensionem*, 5<sup>th</sup> edn. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Guarnieri, R. (1984): „Donne e Chiesa tra mistica e istituzione (secc. xiii–xv)“, *Rassegna degli studi e delle attività culturali nell'Alto Lazio*, 5, pp. 49–58.
- Guarnieri, R. (2004): *Donne e Chiesa tra mistica e istituzione (secc. xiii–xv)*, Roma: Storia e letteratura.
- GUMOWSKI, M. (1936): „Pieczęcie śląski do końca XIV w.“, in: W. Semkowicz (ed.), *Historia Śląska od najawniejszych czasów do roku 1400* 3, Kraków: Polska Akademia Umiejętności.
- GUMOWSKI, M. (1961): „Fryderyk II legnicki i jego monety“, *Wiadomości Numizmatyczne*, 5, pp. 201–213.
- GYÖNGYÖSSY, O. (2010): „Foglalkozásokhoz, egzisztenciális élethelyzetekhez kötődő szentek tisztelete Csongrádon a 18–20. században“, in: B. Antos, – Á. Tamás (eds.), *Rajzolatok a magyar történelemről*, Szeged: Szegedi Tudományegyetem Hallgatói Önkormányzata, pp. 11–24.
- HAAN, L. (1873): *Cithara Sanctorum, její historia, její původce a tohoto spolupracovníci*, Pest: V. Horňanský.
- HAAß, R. (1959): „Edinger, Rutger“, in: Bayerische Akademie der Wissenschaften (ed.), *Neue Deutsche Biographie* 4, Berlin: Duncker & Humblot, p. 314. Online-version available via URL: <<https://www.deutsche-biographie.de/pnd10011976X.html#ndbcontent>>; Stand: 02.02.2019.
- HABERKERN, P. (2016): *Patron Saint and Prophet: Jan Hus in the Bohemian and German Reformations*, Oxford: Oxford University Press.
- HACK, A. T. (2007): „Heiligenkult im frühen Hussitismus. Eine Skizze“, in: D. R. Bauer – K. Herbers – G. Signori (eds.), *Patriotische Heilige. Beiträge zur Konstruktion religiöser und politischer Identitäten in der Vormoderne*, Stuttgart: F. Steiner, pp. 123–156.
- HAISIG, M. (1969): „Z dziejów mennicy legnickiej“, *Szkice Legnickie*, 5, pp. 21–42.
- HALAMA, O. (2002): *Otázka svatých v české reformaci. Její proměny od doby Karla IV. do doby České konfesí*, Brno: L. Marek.

- HALAMA, O. (2006): „Utravvistická úcta k českým světcům“, in: Světci a jejich kult ve středověku, České Budějovice: Ústav dějin křesťanského umění KTF UK v Praze, pp. 189–199.
- HALL, J. (1979): *Dictionary of Subjects and Symbols in Art*, Boulder, Co: Westview Press.
- HÁSZ-FEHÉR, K. (2011): „Nepomuki János, a közösségteremtő szent“, *Szeged-Szentmihályi Búzaszöm. A szentmihályi plébánia hírlevele*, Pünkösöd, pp. 4–5.
- HAVLÍK, J. M. (2016): *Jan Fridrich z Valdštejna. Arcibiskup a mecenáš doby baroka*, Praha: Vyšehrad.
- HAVLOVÁ, Š. (in press): „Rukopisné modlitební ‚nebekličé‘ a jejich vztah k tiskům Martina z Kochemu“, *Rukopisná kultura raného novověku. Acta Universitatis Carolinae. Philosophica et Historica. Z pomocných věd historických*.
- HAWLIK-Van de WATER, M. (1989): *Der schöne Tod. Zeremonialstrukturen des Wiener Hofes bei Tod und Begräbnis zwischen 1640 und 1740*, Wien – Freiburg – Basel: Herder.
- HEBING, R. (2017): *The Cultural and Material Contexts of Heavenly Letter Charms in Medieval England*, Nijmegen: Ipskamp Printing.
- HEILER, F. (1921): *Das Gebet: eine religionsgeschichtliche und religionspsychologische Untersuchung*, Munich: E. Reinhardt.
- HEILER, F. (1931): „Die Gottesmutter im Glauben und Beten der Jahrhunderte“, *Hochkirche*, 13, pp. 172–209.
- HERBERS, K. (2000): „Hagiographie im Kontext – Konzeption und Zielvorstellung“, in: idem – D. R. Bauer (eds.), *Hagiographie im Kontext. Wirkungsweisen und Möglichkeiten historischer Auswertung*, Stuttgart: F. Steiner, pp. IX–XXVIII.
- HERMANN, H. (2012): *Svatá Hedvika Slezská (1176–1243)*, Olomouc: Refugium Velehrad –Roma.
- HLEDÍKOVÁ, Z. (1971): *Úřad generálních vikářů pražského arcibiskupa v době předhusitské. Ze správních dějin pražské arcidiecéze*, Praha: Univerzita Karlova.
- HLEDÍKOVÁ, Z. (2003): „Počátky kapituly u Všech svatých na Pražském hradě“, in: *Ad vitam et honorem: profesoru Jaroslavu Mezníkovi přítel a žáci k pětasedmdesátým narozeninám*, Brno: Matice moravská, pp. 461–472.
- HLOBIL, I. (1999): „Knižní dřevoryty ‚sv. Václav doprovázený dvěma anděly‘ a zápas římské církve s českou reformací na Moravě kolem roku 1500“, in: I. Hlobil – M. Perůtka (eds.), *Od gotiky k renesanci. Výtvarná kultura Mo-*

- ravy a Slezska 1400–1550. Vol. 3. Olomoucko, Olomouc: Moravská galerie v Brně – Muzeum umění Olomouc, pp. 531–537.
- HOLEČKOVÁ, Z. (2010): *České, moravské a slezské mince (10.–20. století). Nevládní tolarové ražby 1. Ražby slezských knížectví*, Praha: Národní muzeum.
- HOMOLKA, J. (1982): „K ikonografii pečeti posledních Přemyslovců“, in: J. Kuthan (ed.), *Umění doby posledních Přemyslovců*, Roztoky u Prahy: Středocheské muzeum, Středisko státní památkové péče a ochrany přírody Středocheského kraje, pp. 159–179.
- HON, J. K. (2016) : *Übersetzung und Poetik. Der deutsche Prosaroman im Spiegel tschechischer Übersetzungen den Frühen Neuzeit*, Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- HORNÍČKOVÁ, K. (2018): „Martyrs of ‘Our Faith: Identity and the Cult of Saints in Post-Hussite Bohemia“, in: N. H. Petersen – A. Mänd – S. Salvadó – T. R. Sands (eds.), *Symbolic Identity and the Cultural Memory of Saints*, Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, pp. 59–90.
- HORNÍČKOVÁ, K. – ŠRONĚK, M. (eds.) (2013): *In puncto religionis. Konfesní dimenze předbělohorské kultury Čech a Moravy*, Praha: Artefactum.
- HORNÍČKOVÁ, K. – ŠRONĚK, M. (eds.) (2016): *From Hus to Luther: Visual Culture in the Bohemian Reformation*, Turnhout: Brepols.
- HRABOVÁ, L. (2006): *Stopy zapomenutého lidu*, České Budějovice: Veduta.
- HRDLIČKA, J. (1993): *Pražská heraldika Znaky pražských měst, cechů a měšťanů*, Praha: Public History.
- HULKOVÁ, M. (1999): „Zhody a odlišnosti Bardejovskej a Levočskej zbierky hudobníň“, *Slovenská hudba* 25, pp. 150–200.
- HULKOVÁ, M. (2015): „Jazykové podoby textov a hudba v domácich hymnologických prameňoch zo 17. storočia“, *Jazykovedné štúdie* 32, pp. 529–536.
- CHALOUPKA, J. (1984): „Cechovní pečetidla a jejich symbolika“, in: *Dějiny řemesel a průmyslu na jižní Moravě. XIII. mikulovské sympozium 20. a 21. října 1983*, Praha: Tisková, ediční a propagační služba národního hospodářství, pp. 121–127.
- CHARTIER, R. (1990): „Muße und Geselligkeit: Lautes Lesen im Europa der Neuzeit“, in: idem, *Lesewelten: Buch und Lektüre in der frühen Neuzeit*, Frankfurt am Main: Campus Verlag, pp. 146–168.
- Charvát, P. (2004): *Boleslav II. Sjednotitel českého státu*, Praha: Vyšehrad.
- CHRZANOWSKI, T. – KORNECKI, M. (1974): *Sztuka Śląska Opolskiego*, Kraków: Wydawnictwo Literackie.

- van INGEN, F. – NIEKUS MOORE, C. (eds.) (2001): *Gebetsliteratur der Frühen Neuzeit als Hausfrömmigkeit. Funktionen und Formen in Deutschland und den Niederlanden*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Ivánek, J. (2017): „Poznámky k vymezení pojmu kramářská píseň (s ohledem na tisky náboženské povahy)“, *Listy filologické*, 140(1–2), pp. 201–230.
- Ivánek, J. (2019): „Písně k Panně Marii Čenstochovské v českých zemích v 18. a 19. století“, in: idem et al., *Pod ochranu tvou se utíkáme. Kult Panny Marie Čenstochovské v rakouském Slezsku a na Moravě / Pod twoją obronę uciekamy się. Kult Matki Boskiej Częstochowskiej na Śląsku Austriackim i na Morawach*, Ostrava – Częstochowa: Filozofická fakulta Ostravské univerzity – Uniwersytet Humanistyczno-Przyrodniczy im. Jana Długosza w Częstochowie, pp. 90–118.
- IVÁNEK J. – SZTURCOVÁ, M. (2018): „Propagace poutních míst na Moravě kramářskou písní v první polovině 19. století“, *Acta Musei Nationalis Pragae – Historia litterarum*, 63(3–4).
- JACKOWSKI, A. et al. (eds.) (2010): *Kult św. Jakuba Apostoła na szlakach pielgrzymkowych do Santiago de Compostela*, Kraków: Wydawnictwo „Czuwajmy“.
- JACOBY, A. (1927a): „Antoniussegen“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 1*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 508–509.
- JACOBY, A. (1927b): „Brigittengebet“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 1*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 1578–1579.
- JACOBY, A. (1929–1930a): „Christophorusbuch, -gebet“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 72–75.
- JACOBY, A. (1929–1930b): „Colomanibüchlein und -segen, hl“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 97–99.
- JACOBY, A. (1929–1930c): „Coronagebet“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 106–107.
- JACOBY, A. (1929–1930d): „Dreikönigssegen“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 459–462.



- JACOBY, A. (1930–1933): „Geistlicher Schild“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 3, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 566–567.
- JACOBY, A. (1932–1933): „Maria Traum“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 5, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 1686–1687.
- JAKUBEC, O. (2010): „Ikonoografie barokního kultu Jana Sarkandera v Olomouci“, in: M. Elbel – O. Jakubec (eds.): *Olomoucké baroko. Proměny ambicí jednoho města*, Olomouc: Muzeum umění Olomouc, pp. 182–186.
- JAKUBEC, O. – ELBELOVÁ, G. (2009): *Stanislav Pavlovský z Pavlovic (1579–1598): biskup a mecenáš umírajícího věku*, Olomouc: Muzeum umění Olomouc.
- JÁSEK, J. – HRDLIČKA J. – HRUBÝ V. (1999): Pět století řemeslné symboliky ve sbírce pečetidel a razítek Archivu hlavního města Prahy. Komentovaný katalog, Praha: Heraldická společnost v Praze.
- JIROUŠKOVÁ, L. (2006): *Die Visio Pauli. Wege und Wandlungen einer orientalischen Apokryphe im lateinischen Mittelalter unter Einschluß der alttschechischen und deutschsprachigen Textzeugen*, Leiden – Boston: Brill.
- JIROUŠKOVÁ, L. (2007): „Pavel“, in: J. A. Dus (ed.), *Proroctví a apokalypsy. Novozákonní apokryfy III*, Praha: Vyšehrad, pp. 253–313.
- JOHNSON, E. (1987): „Marian Devotion in the Western Church“, in: J. Riatt (ed.), *Christian Spirituality: High Middle Ages and Reformation*, New York: Cross Road Publishing Company, pp. 392–414.
- JÓZSA, L. (1999): *Megszentelt kövek. Kápolnák, szobrok, keresztek és temetők Kunszentmártonban*, Szegedi vallási néprajzi könyvtár 4. Szeged: Néprajzi tanszék.
- JÓZSA, L. (2001): „Útmenti keresztek, szobrok Kunszentmártonban“, *Redemptio* 8, 1 (February), pp. 5–7.
- JUHÁSZ, A. (2000): „Szeged-Szentmihály“, in: F. Tóth (ed.), *Csongrád megye építészeti emlékei*. Szeged: Csongrád Megyei Önkormányzat, p. 587.
- JUNGNITZ, J. (1908): „Die Johannesreliquien in Breslauer Domschatze“, *Schlesisches Pastoralblatt*, 29, pp. 83–84.
- JUNGMANN, J. (1825): *Historie literatury české*, Praha: A. Straširypka. Online-version available via URL: <<https://books.google.cz/books?vid=NKP:3186249842&printsec=frontcover&hl=cs#v=onepage&q&f=false>>; Stand: 19.04.2019.
- JUNGMANN, J. (1849): *Historie literatury české, aneb, Saustavný přehled spisů českých s krátkou historií národu, oswícení a jazyka*, 2<sup>nd</sup> edn., Praha: České museum.

- KACZMAREK, M. (2011): „Okoliczności powstania i twórcza Kodeksu lubińskiego z Legendą obrazową o św. Jadwidze”, *Roczniki Historyczne*, 77, pp. 51–81.
- KACZMAREK, M. (2012): „Wymowa teologiczna przedstawienia dewocyjnego na tympanonie fundacyjnym Ludwika I w kاپicy zamkowej w Lubinie”, *Legnickie Studia Teologiczno-Historyczne*, 11(2/21), pp. 77–88.
- KAFKA, L. (2009): *Dárek z pouti. Poutní a pouťové umění*, Praha: Lika klub – Etnologický ústav Akademie věd ČR.
- KALINAYOVÁ, J. et al. (1994): *Hudobné inventáre a repertoár viachlasnej hudby na Slovensku v 16.–17. storočí*, Bratislava: Slovak National Museum – Music Museum.
- KALISTA, Z. (1941): *České baroko. Studie – texty – poznámky*, Praha: Evropský literární klub.
- KALB, H. (1998): „Patronat”, in: W. Kasper et al. (eds.), *Lexikon für Theologie und Kirche* 7, 3<sup>rd</sup> edn. Freiburg – Basel – Rom – Wien: Herder, cc. 1481–1484.
- Kamp, N. (1963): *Istituzioni comunali in Viterbo nel Medioevo. Consoli, Podestà, Balivi e Capitani nei secoli XII e XIII*, Viterbo: Agnesotti.
- KARŁOWSKA-KAMZOWA, A. (1970): *Fundacje artystyczne księcia Ludwika I brzeskiego. Studia nad rozwojem świadomości historycznej na Śląsku XIV–XVIII w.*, Opole – Wrocław: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- KARŁOWSKA-KAMZOWA, A. (1991): *Sztuka Piastów śląskich w średniowieczu. Znaczenie fundacji książęcych w dziejach sztuki gotyckiej na Śląsku*, Warszawa – Wrocław: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- KERLER, D. H. (1905): *Die Patronate der Heiligen. Ein alphabetisches Nachschlagbuch für Kirchen-, Kultur- und Kunsthistoriker, sowie für den praktischen Gebrauch der Geistlichen*, Ulm: Heinrich Keller, Verlags-Conto.
- KIEŁBASA, A. (2004): *Jadwiga Śląska*, Kraków: Wydawnictwo Wrocławskiej Księgarni Archidiecezjalnej TUM.
- KIERSNOWSKI, R. (1976): „Floreny śląskie z XIV w. i ich obieg w Europie”, *Wiadomości Numizmatyczne*, 20, pp. 65–88.
- KIERSNOWSKI, R. (1988): *Moneta w kulturze wieków średnich*, Warszawa: Państwowy Instytut Wydawniczy.
- KISS, M. H. (1940): *Kiszombor története*, Magánkiadás, Csanádvarmegyei könyvtár 35.
- KISS-RIGÓ, L. (2011): „Avatási beszéd”, *Szeged-Szentmihályi Búzaszöm. A szentmihályi plébánia hírlevele*, VIII, Pünkösöd, p. 3.

- KLANICZAY, G. (2018): „Saints' Cult in Medieval Central Europe: Rivalries and Alliances“, in: N. H. Petersen – A. Mänd – S. Salvadó – T. R. Sands (eds.), *Symbolic Identity and the Cultural Memory of Saints*, Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, pp. 21–41.
- KLAPPER, J. (1907): „Das Gebet im Zauberglauben des Mittelalters“, *Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde*, 9, pp. 5–41.
- KLAPPER, J. (1916): „Volkskundliches in altschlesischen Gebetbüchern“, *Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde*, 18, pp. 34–70.
- KLEISNER, T. – HOLEČKOVÁ, Z. (2006): *Mince a medaile posledních Rožmberků. Vilém (1535–1611) a Petr Vok z Rožmberka (1539–1611)*, Praha: Národní muzeum.
- KNAPIŃSKI, R. (ed.) (2002): *Kult św. Jakuba Więszego Apostoła w Europie Środkowo-Wschodniej*, Lublin: Towarzystwo Naukowe Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego.
- KNODT, G. (1998): *Leitbilder des Glaubens. Die Geschichte des Heiligengedenkens in der evangelischen Kirche*, Stuttgart: Calwer Verlag.
- KÖHLER, R. (1875): „Schildwachtsbücher“, *Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte, Neue Folge*, 4, p. 776.
- KOCH, L. (1934): *Jesuiten-Lexikon. Die Gesellschaft Jesu einst und jetzt*, Paderborn: Bonifacius.
- KOLÁŘOVÁ TAKÁČSOVÁ, K. (2013): „Sv. Markéta Uherská a klášter dominikánek na Zaječím ostrově na Dunaji“, in: M. Šmied – F. Záruba (eds.), *Svatá Anežka Česká a velké ženy její doby*, Praha: Katolická teologická fakulta Univerzity Karlovy, pp. 248–259.
- KOLB, R. (1987): *For All the Saints: Changing Perceptions of Martyrdom and Sainthood in the Lutheran Reformation*, Macon: Mercer University Press.
- KOŁPAK, P. (2014): „Rola patronów Królestwa Polskiego w geografii sakralnej późnośredniowiecznego Krakowa“, *Średniowiecze Polskie i Powszechnie*, 6(10), pp. 158–190.
- KÓNYA, P. – CSEPREGI, Z. (eds.) (2013): *Tri lutherské vyznania viery z Uhorska*, Prešov: Vydavateľstvo Prešovskej univerzity.
- KÖPF, U. (2003): „Patrozinien“, in: H. D. Betz et al. (eds.), *Religion in der Geschichte und Gegenwart* 6, 4<sup>th</sup> edn. Tübingen: M. Siebeck, cc. 1024–1025.
- KOPICKI, E. (1995): *Ilustrowany skorowidz pieniędzy polskich i z Polską związanych*, 1–2, Warszawa: Polskie Towarzystwo Numizmatyczne.
- KORENJAK, M. et al. (eds.) (2012): *TYROLIS LATINA. Geschichte der lateinis-*

*chen Literatur in Tirol, Bd. 1, Von den Anfängen bis zur Gründung der Universität Innsbruck*, Wien – Köln – Wiemar: Böhlau.

- KOVÁCS, Á. (2008): „Adalékok Nepomuki Szent János udvarhelyszéki ábrázolásaihoz“, *Örökségünk*, 3.
- KOVÁCS, E. (2014): „Obraz českých světců v uherských tiscích v 17.–18. století“, in: *Bibliotheca Antiqua 2014: sborník z 23. konference, 5.–6. listopadu 2014, Olomouc*, Olomouc: Vědecká knihovna v Olomouci – Ostrava: Sdružení knihoven ČR, pp. 72–81.
- KOUBA, J. (2017): *Slovník staročeských hymnografů (13. – 18. století)*, Praha: Etnologický ústav AV ČR.
- KRAFL, P. (2003): *Synody a statuta olomoucké diecéze období středověku*, Praha: Historický ústav AV ČR.
- KRÁL, P. (2007): „Knihy o dobrém umírání v českém prostředí ve druhé polovině 16. a první půli 17. století“, in: M. Holý – J. Mikulec (eds.), *Církev a smrt. Institucionalizace smrti v raném novověku*, Praha: Historický ústav, pp. 7–12.
- KRÁLIK, E. (2013): „Mélto kapu nyílt a szentesi belvárosra“, *Delmagyar.hu*, 15. 8. 2013, URL: <[http://www.delmagyar.hu/szentes\\_hirek/melto\\_kapu\\_nyilt\\_a\\_szentesi\\_belvarosra/2345819/](http://www.delmagyar.hu/szentes_hirek/melto_kapu_nyilt_a_szentesi_belvarosra/2345819/)>; Stand: 19.03.2018.
- KREITZER, B. (2004): *Reforming Mary: Changing Images of the Virgin Mary in Lutheran Sermons of the Sixteenth Century*, Oxford: Oxford University Press.
- KREJČÍK, T. – PSÍK, R. (2013): „Pečeti olomouckých biskupů v období 1351–1457: typologie a ikonografie“, *Historica. Revue pro historii a příbuzné vědy*, 4(1), pp. 65–81.
- KREJČÍK, T. (1998): *Pečeť v kultuře středověku*, Šenov u Ostravy: Tilia.
- KREJČÍK, T. (2008): „Ikonografie církevních pečeti v českém státě ve 13.–15. století“, in: P. Krafl (ed.), *Sacri canones servandi sunt. Ius canonicum et status ecclesiae saeculis XIII–XV*, Praha: Historický ústav AV ČR.
- KREJČÍKOVÁ, J. (1983): „Výtvarná charakteristika církevní pečeti v přemyslovském státě“, in: *Umění 13. století v českých zemích*, Praha: Ústav teorie a dějin umění ČSAV, pp. 547–562.
- KREJČÍKOVÁ, J. – KREJČÍK, T. (1989): *Úvod do české sfragistiky*, Ostrava: Klub genealogů a heraldiků Ostrava při DK ROH Vítkovice.
- Krzemieńska, B. (1999): *Břetislav I. Čechy a střední Evropa v první polovině XI. století*, Praha: Garamond.
- KUBÍN, P. (2000): *Blahoslavený Hroznata. Kritický životopis*, Praha: Vyšehrad.

- KUBÍN, P. (2011): *Sedm přemyslovských kultů*, Praha: Togga.
- KUBÍN, P. (2014): „Kult blahoslaveného Hroznaty v době humanistické a barokní“, *Minulostí Západočeského kraje*, 49, pp. 54–74.
- KUCHAŘOVÁ, H. – NEŠPOR, Z. R. (2012): „Volkshandschriften‘ in der Religionsgeschichte der böhmischen Länder im 18. und 19. Jahrhundert. Barock und Auklärung bei Katholiken und Nichtkatholiken“, *Historisches Jahrbuch*, 132, pp. 304–353.
- KUZMOVÁ, S. – MARINKOVIĆ, A. – VEDRIŠ, T. (eds.) (2014): *Cuius Patrocinio Tota Gaudet Regio. Saints' Cults and the Dynamics of Regional Cohesion*, Zagreb: Hagiotheca.
- KVAPIL, J. (2001): *Ze zahrádky do zahrady, aneb, Od Hortulu animae k Štěpné zahradě Martina z Kochemu: utváření modlitební knihy barokního typu*, Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně.
- LACH, K. (1999): „Archaiczne formy kultu św. Mikołaja na pograniczu śląsko-morawskim“, *Studia Etnologiczne i Antropologiczne*, 3, pp. 87–102.
- LANDAU, P. (1996): „Patronat“, in: G. Müller et al. (eds.), *Theologische Realenzyklopädie*, Vol. 26, Berlin – New York: W. de Gruyter, pp. 106–114.
- LANDOVÁ, T. (2014): *Liturgie Jednoty bratrské (1457–1620)*, Červený Kostelec: P. Mervart.
- LÁZÁR, J. (2009): „Projektismertető“, *Hodmezovasarhely.hu*, 27. 7. 2009, URL: <<https://www.hodmezovasarhely.hu/osszekotout/index2.html>>; Stand: 18.03.2018.
- LE GOFF, J. (2003): *Zrození očistce*, Praha: Vyšehrad.
- Ifj. LELE, J. (1991): „Nepomuki Szent János szobrok Szeged környékén“, in: A. Lengyel (ed.), *Múzeumi Kutatások Csongrád megyében 1991*, Szeged: Móra Ferenc Múzeum, pp. 61–66.
- Ifj. LELE, J. (1993): „A Nepomuki Szent János szobor Tápén“, *Honismeret*, XXI, 3, pp. 71–73.
- LEONE, M. (2010): *Saints and signs: a semiotic reading of conversion in early modern Catholicism*, Berlin: W. de Gruyter.
- LEUTERT, S. (2007): *Geschichten vom Tod. Tod und Sterben in Deutschschweizer und oberdeutschen Selbstzeugnissen des 16. und 17. Jahrhunderts*, Basel: Schwabe AG Verlag.
- LINKA, J. (2016): „L'hagiographie des saints patrons de la Bohême au XVIIIe siècle dans la littérature vernaculaire en tchèque: usages identitaires patriotiques et religieux“, in: M.–E. Ducreux (ed.), *Dévotion et légitimation. Pat-*

- ronages sacrés dans l'Europe des Habsbourg*, Liège: Presses Universitaires de Liège, pp. 197–210.
- LISZKA, J. (2000): *Adalékok Nepomuki Szent János kisalöldi tiszteletéhez. Állítatott keresztényi buzgóságbul. Tanulmányok a szlovákiai Kisalföld szakrális kisémlékeiről*, Dunaszerdahely: Lilium Aurum, pp. 65–79.
- LISZKA, J. (2012): „Nepomuki Szent János és a szimbolikus tér. Egy szakrális kisémlék-típus 'üzeneteinek' változásai”, *Fórum Társadalomtudományi Szemle. Negyedévenként megjelenő tudományos folyóirat*, 14(1), pp. 63–70.
- LOUTHAN, H. (2011): *Obracení Čech na víru aneb Rekatolizace po dobrém a po zlém*, Praha: Rybka Publishers.
- Lukács, L. (2000): „Bő természettel áldaná meg szüleinket... Szent Donát tisztelete”, in: Zs. Csoma – I. Balogh (eds.), *Millenniumi szőlős-boroskönyv. A szőlő és a bor Magyarországon*, Budapest: Agroinform Kiadó, pp. 147–155.
- LYONS, M. (1999): „Die neuen Leser im 19. Jahrhundert: Frauen, Kinder, Arbeiter”, in: R. Chartier – G. Cavallo (eds.), *Die Welt des Lesens. Von der Schrifftrolle zum Bildschirm*, Frankfurt – New York: Campus Verlag, pp. 455–498.
- MALECZYŃSKI, K. (1946): „Herb miasta Wrocławia”, *Sobótka*, 1, pp. 3–23.
- MALURA, J. (2015): *Meditace a modlitba v literatuře raného novověku*, Ostrava: Ostravská univerzita v Ostravě.
- MALURA, J. – IVÁNEK, J. (2019): *Horo krásná, spanilá! Poutní písně na Moravě (1600–1850)*, Brno: Host.
- MANGUEL, A. (2007): *Dějiny čtení*, Brno: Host.
- MAŇAS, V. (2005): „Náboženská bratrstva na Moravě do josefínských reforem”, in: T. Jiránek – J. Kubeš (eds.), *Bratrstva. Světská a církevní sdružení a jejich role v kulturních a společenských strukturách od středověku do moderní doby*, Pardubice: Univerzita Pardubice, pp. 37–78.
- MAŇAS, V. (2006): „Das höchste Gut. Zur Rezeption der Marienverehrung in Mähren in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und die Jungfrau Maria aus Příbor (Freiberg)”, in: D. Doležal – H. Kühne (eds.), *Wallfahrten in der europäischen Kultur*, Frankfurt am Main: P. Lang, pp. 469–481.
- MAŇAS, V. – ORLITA, Z. – POTŮČKOVÁ, M. (eds.) (2010): *Zbožných duší úl. Náboženská bratrstva v kultuře raněnověké Moravy*, Olomouc: Muzeum umění Olomouc – Arcidiecézní muzeum Olomouc.
- MARÁZ, K. (2008): „K pečetím farního kléru v českých zemích v letech 1283–1310”, in: *Sacri canones servandi sunt: ius canonicum et status ecclesiae saeculis XIII–X*, Praha: Historický ústav AV ČR, pp. 623–629.

- MARÁZ, K. (ed.) (2013): *Codex diplomaticus et epistolaris Regni Bohemiae. Tomi VII, fasciculus sextus Inde ab A. MCCLXXXIII usque ad A. MCCCCI. Sigilla continens*, Brno: Sumptibus Centri Historiae Europae Centralis Investigandae.
- MARIN, O. – VINCENT-CASSY, C. (eds.) (2015): *La Cour céleste. La commémoration collective des saints au Moyen Âge et à l'époque moderne*, Turnhout: Brepols.
- MARINKOVIĆ, A. (ed.) (2010): *Identity and Alterity in Hagiography and the Cult of Saints*, Zagreb: Hagiotheca.
- Mascioli, P. (2004): *Viterbo nel Quattrocento. Politica, istituzioni, poteri nella periferia pontificia*, Manziana (Roma): Vecchiarelli.
- MASLAUSKAITĖ, S. (2016): „Modèle de piété ou guerrier victorieux? Le culte de saint Casimir en Lituanie et en Pologne du XVIe au XVIIIe siècle”, in: M.–E. Ducreux (ed.), *Dévotion et légitimation. Patronages sacrés dans l'Europe des Habsbourg*, Liège: Presses Universitaires de Liège, pp. 187–195.
- MAURER, W. (1828): *Biographien denkwürdiger Männer aus Bayern bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts*, Passau – Regensburg: Friedrich Pustet.
- McLEOD, H. (1988): „Weibliche Frömmigkeit – männlicher Unglaube? Religion und Kirchen im Bürgerlichen 19. Jahrhundert”, in: U. Frevert (ed.), *Bürgerinnen und Bürger*, Göttingen: Vadenhoeck & Ruprecht, pp. 134–156.
- MEGSZÉPÜL (2010): „Megszépül a hidak védőszentje [Restoration of the patron saint of bridges] (Kunszentmárton)”, *Szoljon.hu* 7. 6. 2010 [online], URL: <https://www.solzjon.hu/jasz-nagykun-szolnok/kozelet-jasz-nagykun-szolnok/megszepul-a-hidak-vedoszentje-309649/>; Stand: 28.03.2018.
- Menestò, E. (1998): „Rosa da Viterbo”, in: *Il grande libro dei santi* 3, Cinisello Balsamo: San Paolo, pp. 1742–1747.
- MICELI, C. A. (2016): „The Epistle of Christ from Heaven. A New Translation and Introduction”, in: T. Burke – B. Landau (eds.), *New Testament Apocrypha. More Noncanonical Scriptures* 1, Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Company, pp. 455–463.
- MIHÁLY, I. (2006): „„Hősfogyatkozás’ vagy modellterror? Adalékok a példaképválasztás folyamatához”, *Új pedagógiai Szemle* 56/1, pp. 113–119, [online], URL: <http://epa.oszk.hu/00000/00035/00099/2006-01-vt-Mihaly-Hosfogyatkozás.html>; Stand: 11.09.2018.
- MICHAŁOWSKI, R. (1995): „Translacja pięciu braci polskich do Gniezna. Przyczynę do dziejów kultu relikwii w Polsce wczesnośredniowiecznej”, in: H. Za-

- remaska – H. Manikowska (eds.), *Peregrinationes. Pielgrzymki w kulturze dawnej Europy*, Warszawa: Instytut Historii Polskiej Akademii Nauk, pp. 173–184.
- Michele Angelo Mariani [online], URL: <[https://it.wikisource.org/wiki/Autore:-Michele\\_Angelo\\_Mariani](https://it.wikisource.org/wiki/Autore:-Michele_Angelo_Mariani)>; Stand: 09.09.2018.
- Michetti, R. (ed.) (2004): *Notai, miracoli e culto dei Santi: pubblicità e autenticazione del sacro tra XII e XV secolo: Atti del Seminario internazionale, Roma, 5–7 dicembre 2002*, Milano: Giuffrè.
- MIKOŚ, T. (2009) (ed.): *Złoty Stok. Najstarszy ośrodek górniczo-hutniczy w Polsce. Od wydobywania i przerobu rud złota i arsenu do zabytkowej kopalni*, Kraków: AGH Uczelniane Wydawnictwa Naukowo-Dydaktyczne.
- MIKULEC, J. (1997): *Leopold I. Život a vláda barokního Habsburka*, Praha – Litomyšl: Paseka.
- MIKULEC, J. (2000): *Barokní náboženská bratrstva v Čechách*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- MIKULEC, J. (2007): „Náboženská bratrstva – institucionalizovaná zbožnost i smrt“, in: M. Holý – J. Mikulec (eds.), *Církev a smrt. Institucionalizace smrti v raném novověku*, Praha: Historický ústav, pp. 163–186.
- Mikulec, J. (2007): „Wallfahrtsorte – ein Mittel der Gegenreformation im barocken Böhmen?“, in: J. Hrdina – H. Kühne – T. T. Müller (eds.), *Wallfahrt und Reformation / Pout' a reformace. Zur Veränderung religiöser Praxis in Deutschland und Böhmen in den Umbrüchen der Frühen Neuzeit*, Frankfurt am Main: P. Lang, pp. 235–264.
- MIKULEC, J. (2009): „Katolický zemský patriotismus Harantovy doby“, *Historie – otázky – problémy*, 1, pp. 57–67.
- MIKULEC, J. (2013): *Náboženský život a barokní zbožnost v českých zemích*, Praha: Grada.
- MILADINOV, M. (2008): *Margins of Solitude. Eremitism in Central Europe between East and West*, Zagreb: Leykam International.
- MITTERAUER, M. (1990): „Heut' ist eine heilige Samstagnacht'. Ein Passionsgebet im sozialgeschichtlichen Kontext seiner Überlieferung“, in: R. van Dülmen (ed.), *Arbeit, Frömmigkeit und Eigensinn. Studien zur historischen Kulturforschung II*, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, pp. 260–299, 328–332.
- MOCKO, J. (1909): *Historia posvätej piesne slovenskej a historia kancionálu*, Liptovský Mikuláš: Tranoscius.



- MÓD, L. (2013): „'Already in the Time of the Celts...': Strategies for the Construction and Representation of Cultural Heritage Seen in the Example of Wine Brotherhoods in Hungary“, *Acta Ethnographica Hungarica*, 58, pp. 315–327.
- Mód, L. – Simon, A. (2002): *A hajtástól az újborig. A szőlő és bor ünnepei Lendva-vidéken*, Lendva: Magyar Művelődési Intézet.
- MÓD, L. – SIMON, A. (2004): „Vince-napi vesszővágás Ópusztaszeren“, in: É. Pócs (ed.), *Rítus és ünnep az ezredfordulón*, Budapest: L'Harmattan – Marcali Városi Helytörténeti Múzeum, pp. 365–380.
- MÓD, L. – SIMON, A. (2006): „Rituals and Producing Tradition in the Wine-Growing Regions of Hungary“, in: M. Santova – I. Stanoeva – M. Ivanova (eds.), *Брегът – морето – Европа. Сборник с материали от Международната научна конференция „Брегът, морето и Европа. Модели на интеркултурна комуникация“*, Sofia: Academic Publishing House “M. Drinov”, pp. 263–271.
- MRÁZEK, M. (2004): „Fenomenologie náboženství“, in: J. Heller – M. Mrázek, *Nástin religionistiky: uvedení do vědy o náboženstvích*, Praha: Kalich, pp. 189–260.
- MROZOWICZ, W. (2003): „Die Heiligen und ihre Verehrung im mittelalterlichen Schlesien“, *Concilium medii aevi* 6, pp. 1–14.
- MUSTER, M. (1992): „Patronat“, in: E. Fahlbusch et al. (eds.), *Evangelisches Kirchenlexikon*, Vol. 3, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, cc. 1087–1088.
- Na choltickém zámku pomáhali chudým lidem. Tamní lékárna je jednou z nejstarších v Česku, Český rozhlas Pardubice*, 4. 5. 2018 [online], URL: <<https://pardubice.rozhlas.cz/na-choltickem-zamku-pomahali-chudym-lidem-tamni-lekarna-je-jednou-z-nejstarsich-7189772>>; Stand: 21.05.2018.
- NAAROVÁ, K. (2010): „Poeta laureatus Jiří Barthold Pontanus z Breitenberka a jeho hymnus o svatě Zdislavě. Humanistický básník jako stratég katolické reformace?“, in: J. Malura (ed.), *Žánrové aspekty starší literatury*, Ostrava: Filozofická fakulta Ostravské univerzity, pp. 81–97.
- NAUWELAERTS, M. A. (1974): „Ver(r)epaeus, Simon, in: Koninklijke Vlaamse Academie van België voor Wetenschappen en Kunsten“, *Nationaal Biografisch Woordenboek* 4, Brussels: Paleis de Academiën, pp. 961–965. Online-version available via URL: <<http://www.kvab.be/nationaal-biografisch-woordenboek>>; Stand: 02.02.2019.
- NECHVÍLE, F. (1871): *Choltice: městys a bývalé panství v Chrudimsku*, Praha: František Nechvíle.

- NEKVAPIL, L. (2013): „Růžencové bratrstvo v Cholticích a perspektivy jeho výzkumu“, *Východočeský sborník historický*, 23, pp. 207–227.
- NEULING, H. (1902): *Schlesiens Kirchorte und ihre kirchlichen Stiftungen bis zum Ausgange des Mittelalters*, Breslau: E. Wohlfarth's Buchhandlung.
- NIGG, W. (1991): *Hedwig von Schlesien*, Würzburg: Echter.
- NORSK SALMEBOK (2013): *Norsk salmebok*, Stavanger: Eide forlag.
- NOVARA, P. (1994): *S. Adalberto in Pereio*, Mantova: Padus.
- NOVOTNÝ, R. (2009): „Prapředci, zakladatelé, hrdinové. Fiktivní postavy ve středověkých šlechtických rodokmenech“, *Dějiny a současnost*, 31, pp. 37–40.
- NOVÝ, R. (1960): „Pečeti pražských a olomouckých biskupů (Studie ze sfragistiky přemyslovského období)“, *Sborník archivních prací*, 10(1), pp. 181–214.
- Nový, R. – Sláma, J. (eds.) (1987): *Slavníkovci ve středověkém písemnictví*, Praha: Vyšehrad.
- OBRAZOVÁ, P. – VLK, J. (1994): *Maior Gloria. Svatý kníže Václav*, Praha – Lito-myšl: Paseka.
- OBRT, F. (1935–1936): „Segen“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*, VII, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 1582–1620.
- ODEHNAL, F. (2008): *Poutní místa Moravy a Slezska*, 3<sup>rd</sup> edn. Brno: Jiří Brauner – Kartuziánské nakladatelství.
- OHLIDAL, A. (2003): „Konfessionalisierung: ein Paradigma der historischen Frühneuzeitforschung und die Frage seiner Anwendbarkeit auf Böhmen“, *Studia Rudolphina* 3, pp. 19–28.
- Ökumenisches Heiligenlexikon [online], URL: <[https://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Romedius\\_von\\_Tavon.htm](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Romedius_von_Tavon.htm)>; Stand: 29.05.2018.
- ONG, W. J. (2006): *Technologizace slova: mluvená a psaná řeč*, Praha: Karolinum.
- ORÁLKOVÁ, I. (1999 [ed. 2000]): „Pečeti olomoucké kapituly“, in: *Památkový ústav v Olomouci. Výroční zpráva*, Olomouc: Památkový ústav, pp. 108–111.
- OTIS-COUR, L. (2005): „Mariage d'amour, charité et société dans les romans du couple médiévaux“, *Le Moyen Age*, 2, pp. 281–282.
- OULÍKOVÁ, P. (2013): „Pečeti benediktinského kláštera sv. Jiří na Pražském hradě ve středověku“, in: *Ora et labora: vybrané kapitoly z dějin a kultury benediktinského řádu*, Praha: Univerzita Karlova v Praze, Katolická teologická fakulta, Ústav dějin křesťanského umění v Nakladatelství Lidové noviny, pp. 136–150.

- OULÍKOVÁ, P. (2016): „Konventní pečeti svatojiřského a břevnovského klášte-  
ra v Praze“, *Paginae historiae, sborník Národního archivu* 24(1), pp. 219–232.
- OVEČKA, J. (1940): *Výbor listů a instrukcí svatého Ignáce z Loyoly*, Praha: Vy-  
šehrad.
- PAKOSTA, O. (2003): *Pečeti litomyšlských biskupů*. Litomyšl, Litomyšl: Státní  
okresní archiv Svitavy.
- PALECHEK, S. (1993): „Frauen und Säkularisierung Mitte des 19. Jahrhunderts.  
Das Beispiel der religiösen Oppositionsbewegung des Deutschkatholizis-  
mus und der freier Gemeinden“, in: W. Schieder (ed.), *Religion und Gesell-  
schaft im 19. Jahrhundert*. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag, pp. 300–318.
- PALS, D. L. (2015): *Osm teorií náboženství*, Prague: ExOriente.
- PASZKIEWICZ, B. (2011): „Średniowieczne mennictwo w Legnicy, Brzegu i Lu-  
binie“, in: idem (ed.), *Sielsia Numismatica. Ducatus Lignicensis et Bregen-  
sis. Liber Primus. Materiały międzynarodowej konferencji naukowej w Mu-  
zeum Miedzi w Legnicy, 24–25 listopada 2000 r. Legnica*, Muzeum Miedzi  
w Legnicy, pp. 65–90.
- PASZKIEWICZ, B. (2015): „Złoty osiol albo metamorfozy monetarne księcia Ka-  
rola“, in: B. Czechowicz (ed.), *Monety, zamek, nagrobek. Książę Karol I z  
Podiebradów (1476–1536) między dziedzictwem przodków a dokonaniem  
potomków*, Červený Kostelec – Wrocław: Oficyna Wydawnicza Atut,  
pp. 65–121.
- PATERA, A. (1889): „List s nebe seslaný. Památka staročeská ze XIV. století“,  
*Časopis Musea Království českého*, 63, pp. 439–453.
- PÁTKOVÁ, H. (2005): „Bratrstva ve středověkých Čechách – probádané  
téma?“, in: *Bratrstva. Světská a církevní sdružení a jejich role v kulturních  
a společenských strukturách od středověku do moderní doby. (Sborník pří-  
spěvků z III. pardubického bienále, 29.–30. dubna 2004)*, Pardubice: Uni-  
verzita Pardubice, pp. 11–18.
- PÁTKOVÁ, H. (2006): „Svatý Eligius, svatý Lukáš a cechovní patroni ve středo-  
věkých Čechách“, in: *Světcí a jejich kult ve středověku*, České Budějovice:  
Ústav dějin křesťanského umění KTF UK v Praze, pp. 221–227.
- PÁTKOVÁ, H. (2010): „Der heilige Eligius, der heilige Lukas und die Zunftpat-  
rone im mittelalterlichen Böhmen“, in: *Die Heiligen und ihr Kult im Mittelal-  
ter*, Praha: Filosofia, pp. 235–242.
- PAUL, K. (1917a): „Několik slov o tak řeč. apokryfu ‚List s nebe poslaný‘“, *Revue d'é-  
thnographie tchécoslave. Národopisný věstník československý*, 12, pp. 52–56.

- PAUL, K. (1917b): „List s nebe poslaný v literaturách slovanských“, *Revue d'ethnographie tchécoslave. Národopisný věstník českoslovanský*, 12, pp. 231–267.
- PELANT, J. (1985): *Znaky a pečeteť západočeských měst a městeček*, Plzeň: Západočeské nakladatelství.
- PEREIRA, J. – FASTIGGI, R. (2006): *The mystical theology of the Catholic Reformation: an overview of Baroque spirituality*, Lanham, Md.: University Press of America.
- PERŮTKA, M. [ed.] (2009): Jindřich Zdík (1126–1150). Olomoucký biskup uprostřed Evropy, Olomouc: Muzeum umění Olomouc.
- PFISTER, F. (1930–1933): „Gebet“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 3, Berlin – Leipzig: Walter de Gruyter, cc. 346–369.
- PFLEIDERER, R. (1898): *Die Attribute der Heiligen. Ein alphabetisches Nachschlagbuch zum Verständnis kirchlicher Kunstwerke*, Ulm: Heinrich Keller, Verlags-Conto.
- Piacentini, E. (1983): *La contro-menta ovvero la fantastoria di Anna Maria Vatica*, Viterbo: Ernesto Piacentini.
- Piacentini, E. (1991): *Il libro dei miracoli di Santa Rosa da Viterbo: numero, contenuto, specie, metodiche, ex voti, dipinti, fonti e valore storico dei miracoli di S. Rosa lungo i secoli, fino ad oggi*, Viterbo: Basilica di S. Francesco alla Rocca.
- PICHENSTEIN, S. (2013): *Le vitae medievali di Romedio*, Dissertation, University of Trento.
- PINTÉR, M. Lajos: „Fogathajtás és szoborszentelés a Szentmihályi Unióalison“, *Szegedma.hu*, 16. 5. 2011 [online], URL: <<https://szegedma.hu/2011/05/fogathajtas-es-szoborszenteles-a-szentmihalyi-unialison-fotok/>>; Stand: 28.03.2018.
- Pinzi, C. (1887–1913): *Storia della città di Viterbo illustrata con note e documenti in gran parte inediti*. 4 vols, Roma: Tip. Della Camera dei deputati, poi Viterbo: Tip. G. Agnesotti.
- PÖHLMANN, H. G. (2002): *Kompendium evangelické dogmatiky*, Praha: Mlýn.
- POJSL, M. – HYHLÍK, V. (1992): *Blatnice. Poutní kaple na hoře sv. Antonína*, Velehrad: Historická společnost Starý Velehrad.
- Polanský, L. – Sláma, J. – Třeštík, D. (eds.) (2000): *Přemyslovský stát kolem roku 1000*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- POLC, J. (ed.) (1997): *Svatý Vojtěch. Sborník k mileniu*, Praha: Zvon.

- PRASEK, V. (1905): „Čtvrtý nebeský list“, *Selský archiv*, 4, pp. 251–253.
- PRASEK, V. (1906): „Pátý a šestý nebeský list“, *Selský archiv*, 5, pp. 112–115.
- PRASEK, V. (1908): „List sedmý nebeský. Z Lišně u Brna“, *Selský archiv*, 7, pp. 174–176.
- PREISS, P. (2008): „Thau me construxit, Thau structam sanctificavit, Thau ver-  
su ornavit, Thau ossa dedit. Thunovská kaple sv. Romedia v Cholticích“, in:  
idem, *Kořeny a letorosty výtvarné kultury baroka v Čechách*, Praha: Nakla-  
datelství Lidové noviny, pp. 176–204.
- PROCHÁZKOVÁ, E. (1995): *Pustiměř od úsvitu dějin po současnost*, Pustiměř:  
Obecní úřad Pustiměř.
- Prosser-Schell, M. (2009): *Vom „dies sancti Urbani“ zum „Orbán-napi  
Borünnep“ in Hajós. Geschichte und Transformationen des Urbanfestes  
aus volkskundlicher Perspektive*, Schriftenreihe des Johannes-Künzig-Insti-  
tuts 10. Freiburg: Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde.
- PUKÁNSZKY, B. (2006): *A nónevelés évezredei*, Budapest: Gondolat Kiadó.
- PUMPR, P. (2010): *Beneficia, záduší a patronát v barokních Čechách*, Brno:  
Matice moravská.
- RABENSTEIN, K. I.: „Patron Saints“, in: B. L. Marthaler et al. (eds.), *New  
Catholic Encyclopedia* 10, 2<sup>nd</sup> edn., Washington D. C.: The Catholic Univer-  
sity of America, pp. 969–976.
- RAJ, R. – NAGY, I. (1995): „Nepomuki Szent János tisztelete Horgoson“, *Létünk*,  
1–2, pp. 25–29.
- Rava, E. (2012): „Ad sonum campanae tubarumque clangorem“, *Le due delibe-  
re del 1512: edizione e traduzione*. Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Vi-  
terbo.
- Rava, E. (2013): „On the Trail of Religious in the Medieval Communes of Viterbo  
and Tuscia“, in: *Churchmen and Urban Government in Late Medieval Italy  
ca 1200 – ca 1450*. Cambridge: Cambridge University Press, pp. 201–218.
- Rava, E. (2016a): *Bella memoria anticha. Cronaca quattrocentesco del monas-  
tero di santa Rosa*, Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Viterbo.
- Rava, E. (2016b): „Santa Rosa: la misericordia nel tessuto cittadino“, in: S. Bru-  
fani et al. (eds.), *La Misericordia: da frate Francesco al francescanesimo*.  
Assisi: Cittadella Editrice, pp. 73–87.
- Rava, E. (in press): „Rosa una santa cittadina: da ‚pazza‘ per Cristo a patrona di  
Viterbo“, in: A. Cacciotti – M. Melli, *Vita da sante. Atti del XVI convegno di  
Greccio (Greccio, 11–12 May, 2018)*, Milano: Edizioni Biblioteca Francescana.


- Rava, E. – sedda, F. (eds.) (2012): *Dalla Reliquia alle reliquie. La santità di Rosa visibile e tangibile*, Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Viterbo.
- Rava, E. – sedda, F. (eds.) (2016): *1450. Il giubileo di Santa Rosa*, Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Viterbo.
- Rava, E. – Tiboni, S. (eds.) (in press): *Una nuova santa Rosa. Il recupero del culto in Viterbo tra Quattro e Cinquecento: Atti del Convegno Internazionale di Studi (Viterbo, September 2012–2016)*, Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Viterbo.
- RAVIK, S. (2002): *Velká kniha světců*, Praha: Regia.
- REGNIER-BOHLER, D. (2014): „L’amour courtois”, in: J. Le Goff – J.-C. Schmidt (eds.), *Dictionnaire raisonné de l’Occident médiéval*, Paris: Fayard, pp. 32–41.
- ROERSCH, A. (1938): „Verrepaeus ou Verrepaeus (Simon)”, in: Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique (ed.), *Biographie Nationale* 26, Brussels: E. Bruylant, cc. 604–610. Online-version available via URL: <<http://www.academieroyale.be/academie/documents/Fichier-PDFBiographieNationaleTome2074.pdf>>; Stand: 02.02.2019.
- ROSATI, L. (1905): „S. Vigilio nella leggenda di S. Romedio”, in: *Scritti di storia e d’arte per il XV centenario della morte di S. Vigilio vescovo e martire*, Trient: [s. n.], pp. 315–377.
- ROSZAK, P. – MRÓZ, F. (eds.) (2016): *Droga do Composteli – przeszłość i teraźniejszość*, Kraków: Wydawnictwo „Czuwajmy”.
- ROWE, E. K. (2006): „The Spanish Minerva: Imagining Teresa of Avila as Patron Saint in Seventeenth Century Spain”, *The Catholic Historical Review*, 92, pp. 574–596.
- ROWE, E. K. (2011): *Saint and Nation. Santiago, Teresa of Avila and Plural Identities in Early Modern Spain*, Pennsylvania: Penn State Press.
- ROYT, J. (2001): *Poslové nebes. Doprovodná publikace k výstavě o andělech ve výtvarném umění od středověku do 20. století v Muzeu Šumavy v Kašperských Horách*, Sušice: Muzeum Šumavy.
- RÓZSA, G. (1996): „Szobrok, emlékművek, köztéri alkotások”, in: I. Bodrits (ed.), *Szentesi ki kicsoda és városismertető*, Szentes: Politrend KFT K, p. 56.
- RULÍŠEK, H. (2005): *Postavy, atributy, symboly. Slovník křesťanské ikonografie*, Hluboká nad Vltavou: Alšova jihočeská galerie.
- RUŠČIN, P. (2011): „Duchovné piesne z rukopisného kancionálu Himmlischer Engel-Schall z Velkej (1685)”, in: J. Petőczová (ed.), *Ad honorem Richard Rybarič*, Bratislava: Ústav hudobnej vedy SAV, pp. 102–123.

- RUŠČIN, P. (2012): *Cantus Catholici a tradícia duchovného spevu na Slovensku*, Bratislava: Ústav hudobnej vedy SAV.
- RYBARIČ, R. (1978): „Zur Frage des sogenannten slowakischen Bestandteils in dem mehrstimmigen Gesangbuch aus Lubica (17. Jahrhundert)“, *Musicologica Slovaca*, 7, pp. 213–223.
- RYBIČKA, A. (1862): „O erbích, pečetěch a znacích stavu kněžského v Čechách“, in: *Pojednání král. České společnosti náuk v Praze* 5, vol. 12, pp. 119–146, 120–125.
- RYNEŠ, V. – HÁSKOVÁ, J. (1967): „K počátkům svatováclavského motivu na českých denárech“, *Numismatické listy*, 22, pp. 145–152.
- Řezanina, D. (1969): *Sv. pět bratří v legendě a účtě 1*, Praha: at the author's expense.
- SAINT-JEAN, R. (2007): *Maguelone: Ancienne cathédrale Saint-Pierre*, Palavas-les-Flots: Association „Les Compagnons de Maguelone“.
- SÁLMA BÓK (1997): *Sálma bók*, Reykjavík: Kirkjuhúsið-Skálholtsútgáfan.
- SAMERSKI, S. (2006): „Konfessionalisierung versus Volksfrömmigkeit. Die Funktionalisierung der Landespatrone der Böhmisches Krone (1580–1650)“, in: J. Bahlcke – K. Lambrecht – H.-Ch. Maner (eds.), *Konfessionelle Pluralität als Herausforderung*, Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, pp. 355–366.
- SAMERSKI, S. (ed.) (2007): *Die Renaissance der Nationalpatrone. Erinnerungskulturen in Ostmitteleuropa im 20./21. Jahrhundert*, Köln – Weimar – Wien: Böhlau.
- SAMERSKI, S. (ed.) (2009): *Die Landespatrone der böhmischen Länder. Geschichte – Verehrung – Gegenwart*, Paderborn – München – Wien – Zürich: F. Schöningh.
- SCRIBNER, R. W. (1997): „Historical Anthropology of Early Modern Europe“, in: R. Po-chia Hsia – R. W. Scribner (eds.), *Problems in the historical anthropology of early modern Europe*, Wiesbaden: Harrassowitz, pp. 11–34.
- SEDLÁČEK, A. (1972): *Historické pověsti lidu českého*, Praha: Odeon.
- SEICHTEROVÁ, H. – ŠTĚPÁN, J. (2013): „Pečeti obcí bývalého tzv. Dolního panství kláštera Hradisko u Olomouce“, *Střední Morava. Vlastivědná revue*, 19(36), pp. 25–44.
- SEJBAL, J. (1997): *Základy peněžního vývoje*, Brno: Masarykova univerzita.
- SEKYRKA, T. (1997): *Sv. Vojtěch. Život a smrt mučedníka*, Kostelní Vydří: Karmelitánské nakladatelství.

- SHEPARDSON, N. (2007): *Burning zeal. The Rhetoric of Martyrdom and the Protestant Community in Reformation France, 1520–1570*, Bethlehem: Associated University Presses.
- SCHENK, J. (1976): „Znaky českých horních měst vzniklých do 17. století a jejich obrazová znamení“, in: *Rozprawy Národního technického muzea v Praze*, 67, *Studie z dějin hornictví* 7, pp. 92–137.
- SCHENKOVÁ, M. (2010): „Poutní tradice v českém Slezsku“, in: J. Mihola (ed.), *Na cestě do nebeského Jeruzaléma. Poutnictví v českých zemích ve středoevropském kontextu*, Brno: Moravské zemské muzeum, pp. 83–98.
- SCHLACHTA, A. (2011): „Die Sach, darumb man leydet, machet einen Märtyrer'. Täuferische Identität und Märtyrertum in der Frühen Neuzeit“, in: J. Niewiadowski – R. A. Siebenrock (eds.), *Opfer – Helden – Märtyrer. Das Martyrium als religionspolitologische Herausforderung*, Innsbruck – Wien: Tyrolia Verlag, pp. 51–63.
- SCHLÖGL, R. (1993): „Katholische Kirche, Religiosität und gesellschaftlicher Wandel. Rheinisch-westfälische Städte 1750–1830“, in: W. Schieder (ed.), *Religion und Gesellschaft im 19. Jahrhundert*, Stuttgart: Klett-Cotta Verlag, pp. 86–113.
- SCHLÖGL, R. (1995): „Sünderin, Heilige oder Hausfrau? Katholische Kirche und Weibliche Frömmigkeit um 1800“, in: I. Götz von Olenhausen (ed.), *Wunderbare Erscheinungen*, Paderborn – Wien: Schöningh, pp. 13–49.
- SCHMITT, J.-C. (1979): *Le saint lévrier. Guinefort, guérisseur d'enfants depuis le XIIIe siècle*, Paris: Flammarion.
- SCHMÜCKER-BRELOER, M. (1993): „'Son Bogorodicy'. Zur Distribution und Funktion eines apokryphen Textes“, in: K. Gutschmidt et al. (eds.), *Slavistische Studien zum XI. internationalen Slavistenkongreß in Preßburg / Bratislava*, Köln – Weimar – Wien: Böhlau Verlag, pp. 415–438.
- SCHNELL, B. (1983): „Himmelsbrief“, in: K. Ruh et al. (eds.), *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon* 4, Berlin – New York: Walter de Gruyter, cc. 28–33.
- SCHRÖER, A. (1998): „Patron, Patronin, Patrozinium“, in: W. Kasper et al. (eds.), *Lexikon für Theologie und Kirche* 7, 3<sup>rd</sup> edn. Freiburg – Basel – Rom – Wien: Herder, cc. 1478–1480.
- SCHULZ, A. (2000): *Poetik der Hybriden. Schema, Variation und intertextuelle Kombinatorik in der Minne- und Aventureepik: Willehalm von Orlens – Partonopier und Meliur – Wilhelm von Österreich – Die schöne Magelone*, Berlin: Erich Schmidt Verlag.



- Signorelli, G. (1907–1969): *Viterbo nella storia della Chiesa*, 3 vols, Viterbo: Tip. Quatrini.
- SIGNORI, G. (2007): „Patriotische Heilige? Begriffe, Probleme und Traditionen“, in: D. R. Bauer – K. Herbers – G. Signori (eds.), *Patriotische Heilige. Beiträge zur Konstruktion religiöser und politischer Identitäten in der Vormoderne*, Stuttgart: F. Steiner, pp. 11–31.
- SÍK, S. (1944): *Dicsőség! Békesség! Imádságoskönyv, egyszersmind kalauz a keresztény életre*, Budapest: Szent István Társulat.
- SILLING, I. (1996): „Nepomuki Szent János Nyugat-Bácskában“, *Bácsország*, II, 3, Szabadka.
- SKOČDOPOLE, F. (1906): „z Thunu a Hohensteinu“, in: *Ottův slovník naučný. Ilustrovaná encyklopedie obecných vědomostí* 25, Praha: J. Otto, pp. 397–402.
- SKŘIVÁNEK, M. – ZAHŘÁDKA, F. (1970): *Rodinný archiv Thunů, Choltice, 1630–1945, Inventář archivního fondu*, Zámorsk: Státní oblastní archiv v Zámorsku.
- SOBECZKO, H.-J. (1999): „Średniowieczny kult liturgiczny czterech głównych patronów Śląska“, in: J. Kopiec – N. Widok (eds.), *Człowiek i Kościół w dziejach. Księga pamiątkowa dedykowana Księdzu Profesorowi K. Doli z okazji 65. rocznicy urodzin*, Opole: Wydział Teologiczny Uniwersytetu Opolskiego, pp. 129–145.
- SOUKUP, J. (1899): „Na den sv. Anny“, *Český lid*, 8, pp. 417–425.
- SPÁČIL, V., et al. (1985): *Pečeti a znaky měst, městeček a obcí olomouckého okresu*, Olomouc: Okresní archiv v Olomouci.
- STEHLÍKOVÁ, D. (1992): „Nejstarší pečeti vyšehradské kapituly a jejího duchovenstva do roku 1420“, in: *Královský Vyšehrad. Sborník příspěvků k 900. výročí úmrtí prvního českého krále Vratislava II. (1061–1092)*, Praha: Královská kolegiální kapitula sv. Petra a Pavla na Vyšehradě, pp. 171–186.
- STEHLÍKOVÁ, D. (1993): „Pečeti břevnovských a broumovských benediktinů do roku 1638“, in: *Milénium Břevnovského kláštera (993–1993). Sborník statí o jeho významu a postavení v českých dějinách*. Praha: Karolinum, pp. 173–195.
- STEHLÍKOVÁ, D. (1997): „Středověké pečeti se sv. Vojtěchem ve střední Evropě“, in: *Svatý Vojtěch. Sborník k mileniu*, Praha: Zvon, pp. 131–140.
- STELLNER, F. – ŽUPANIČ, J. – FIALA, M. (2001): *Encyklopedie knížecích rodů zemí Koruny české*, Praha: A. Skřivan ml.
- STORCHOVÁ, L. (2011): *Paupertate styloque connecti. Utváření humanistické učenecké komunity v českých zemích*, Praha: Scriptorium.

- STÖRMANN, B. (1894): *Mária hú leánya. Kongregációi kalauz egyszersmind imakönyv minden katolikus nő számára*, Budapest: Szent István Társulat 
- STÜBE, R. (1931–1932a): „Himmelsbrief“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 4, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 21–27.
- STÜBE, R. (1931–1932b): „Karl-Segen (Kaiser)“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 4, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 1006–1007.
- STÜBE, R. (1936–1937): „Sonntagsbrief“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* 8, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 99–104.
- SULITKOVÁ, L. (1990): „Znaky českých a moravských horních měst v jejich historickém vývoji“, in: *Banské mestá na Slovensku*, Žiar nad Hronom: Okresný národný výbor, pp. 225–234.
- SZIKSZAI, Sz. (2008): „A kiskunfélegyházi szakrális emlékek“, in: T. Grynaeus (ed.), *Köztéri szakrális kisépítmények*, Szegedi Vallási Néprajzi Könyvtár 19. Szeged-Budapest, pp. 121–133.
- SZINNYEI, J. (1891–1914): *Magyar írók élete és munkái I–XIV*, Budapest: Hornyánszky Viktor császári és királyi udvari Könyvnyomda, [online], URL: <<http://mek.oszk.hu/03600/03630/html/index.htm>>; Stand: 11.09.2018.
- SZOBROT (2012): „Szobrot adott ajándékba a festőművész“, [Painter gives statue as a gift], *Delmagyar.hu*, 6. 6. 2012 [online], URL: [http://www.delmagyar.hu/szeged\\_hirek/szobrot\\_adott\\_ajandekba\\_a\\_festomuvesz/2283020/](http://www.delmagyar.hu/szeged_hirek/szobrot_adott_ajandekba_a_festomuvesz/2283020/); Stand: 18.03.2018.
- ŠANTAVÝ, F. – HOŠEK, E. (1980): *Organizace, pečeti a insignie olomoucké univerzity v letech 1573/1973, Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci.*
- ŠAŠEK, M. – ZEDNÍČEK, V. (2015): *Putování do Santiaga de Compostela a na kraj světa*, Plzeň: Euroverlag.
- ŠEVČÍK, J. (2002): *Album svatoivanské*, Praha: Vyšehrad.
- ŠIMÁK, J. V. (1917): „List, psaný prstem božím“, *Zvon, týdeník beletristický a literární*, 17, p. 237.
- ŠKARPOVÁ, M. (2018): „Sláva české barokní hagiografie. Jezuité Jan Tanner a Felix Kadlinský jako hagiografové“, in: G. Zand – S. M. Newerkla (eds.), *Jezuitská kultura v českých zemích / Jesuitische Kultur in den böhmischen Ländern*, Brno: Host, pp. 83–117.

- ŠMAHEL, F. (2002): „Das Rätsel des ältesten Prager Universitätssiegels“, *Bohemia. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der böhmischen Länder*, 43(1), pp. 89–115.
- ŠOLLE, M. (1996): *Od úsvitu křesťanství k sv. Vojtěchu*, Praha: Vyšehrad.
- ŠORM, A. (1925): *Sborník úcty sv. Antonína Paduánského v českých zemích*, Praha: at the author's expense.
- ŠORM, A. (1934): *Poutní alpské místo San Romedio a úcta sv. Romedia v naší vlasti*, Praha: at the author's expense.
- ŠORM, A. (1936): *Sv. Anna v lidové úctě v Čechách a na Moravě*, Praha: at the author's expense.
- ŠTARHA, I. (1992): „Nejstarší vesnické znaky na Moravě“, *Archivní časopis*, 42, pp. 208–212.
- ŠTĚPÁN, J. (2010): „Typologie pečeti olomouckého biskupa Stanislava Pavlovského z Pavlovic“, *Archivní časopis*, 60(1), pp. 5–27.
- ŠVÁBENSKÝ, M. (1982): „Všeobecné zavedení vesnických pečeti na Moravě a předrustikální pečeť Moravské Loděnice z roku 1597“, *Časopis Slezského muzea*, series B 31, pp. 203–206.
- TABACCO, G. (1965): „Romualdo di Ravenna e gli inizi dell' eremitismo camaldolese“, in: *L' Erematismo in Occidente nei Secoli XI e XII*, Milano: Università Cattolica del Sacro Cuore, pp. 73–119.
- TARCALOVÁ, L. (ed.) (1995): *Svěťci v lidové tradici*, Uherské Hradiště: Slovácké muzeum v Uherském Hradišti.
- THORDAY, A. (2010): „A János-szobor sorsa“, *Szeged-Szentmihályi Búzaszöm, A Szentmihályi Plébánia Hírlevele*, VII. Karácsony, pp. 10–11.
- THURSTON, H. (1911): „Prayer-Books“, in: Ch. G. Herbermann et al. (eds.), *The Catholic Encyclopedia* 12, New York: Robert Appleton Company. Online-version available via URL: <<http://www.newadvent.org/cathen/12350a.htm>>; Stand: 27.01.2019.
- TICHÁ, Z. (1985): „Jan František Beckovský“, in: V. Forst et al. (eds.), *Lexikon české literatury* 1, Prague: Academia, pp. 167–168.
- TÓTH, F. (ed.) (2000): *Csongrád megye építészeti emlékei*, Szeged: Csongrád Megyei Önkormányzat.
- TÓTH, F. (2001): „A Nepomuki Szent János kultusza Csongrád megyében“, in: I. Bárkányi (ed.), *A Móra Ferenc Múzeum Évkönyve, Studia Ethnographica 2001*, Szeged: Móra Ferenc Múzeum, pp. 231–247.

- TŘEŠTÍK, D. (1997): *Počátky Přemyslovců. Vstup Čechů do dějin*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- TŘEŠTÍK, D. (1998): „Sv. Vojtěch a formování střední Evropy“, in: D. Třeštík – J. Žemlička (eds.), *Svatý Vojtěch, Čechové a Evropa*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny, pp. 81–108.
- TRUHLÁŘ, A. – HRDINA, K. – HEJNIC, J. – MARTÍNEK, J. (1966): *Rukověť humanistického básnictví v Čechách a na Moravě A–C*, Praha: Academia.
- TUCKER, J. (2017): *The Construction of Reformed Identity in Jean Crespin's Livre des Martyrs*, London – New York: Routledge.
- TÜSKÉS, G. – KNAPP, É. (1988): „Nepomuki Szent János tisztelete a szabadtéri emlékek tükrében. Kvantitatív elemzési kísérlet“, *Ethnographia*, 99(3–4), pp. 330–355.
- UHLÍŘ, Z. (1993): „Svatoivanská legenda v 15. a 16. století“, *Medievalia Historica Bohemica*, 3, pp. 267–280.
- Ultrale, M. (2017): „Rosa da Viterbo“, in: *Dizionario Biografico degli Italiani* 88, Roma: Istituto dell'Enciclopedia italiana, *ad vocem*.
- URBÁN, M. (2005): *Nevezetes épületek, szobrok, emléktáblák, emlékművek egyéb építmények Kiskunfélegyházán, Kiskunfélegyháza*: Petőfi Sándor Városi Könyvtár.
- URBAN, W. (1951): *Katedra wrocławska*, Wrocław: Kuria Arcybiskupia Wroclawska.
- Vacca, A. M. (1982): *La menta e la croce. Santa Rosa da Viterbo*, Roma: Bulzoni.
- VÁCHA, Š. (2016): „Bohemia pia et bellicosa. Les saints patrons de la Bohême au service de la recatholicisation avant et après 1620“, in: M.-E. Ducreux (ed.), *Dévotion et légitimation. Patronages sacrés dans l'Europe des Habsbourg*, Liège: Presses Universitaires de Liège, pp. 73–90.
- VALAMI KÉSZÜL (2016): „Valami készül a Kossuth parkban... Interjú Németh Balázssal, Bácsalmás polgármesterével“ [Something is happening in Kossuth Park... Interview with Balázs Németh, mayor of Bácsalmás], *Bácsalmás.hu*, 4. 5. 2016, [online], URL: [http://www.bacsalmas.hu/index.php?option=com\\_content&view=article&id=1988:valami-keszuel-a-kossuth-parkban&catid=59:kozelet&Itemid=231](http://www.bacsalmas.hu/index.php?option=com_content&view=article&id=1988:valami-keszuel-a-kossuth-parkban&catid=59:kozelet&Itemid=231); Stand: 18.03.2018.
- VARGA, M. (2011–2012): „A vallási turizmus jelenléte ma Magyarországon“, *Kezresztény Szó*, 22, pp. 16–21.
- VARGA, A. (2017): „Szoboravatással ünnepel Algyó“, *Szegedma.hu*, 21. 4. 2017 [online], URL: <https://szegedma.hu/2017/04/szoborszentelessel-unnepel-algyo-fotok>; Stand: 18.03.2018.

- VARRÓ, Á. (2004): „Nepomuki Szent János kultuszának emlékei Fejér megyében“ [Relics of the cult of St John Nepomuk in Fejér County], in: E. S. Laczkovits, – V. Mészáros (eds.), *Népi vallásosság a Kárpát-medencében 6*, Veszprém: Veszprém Megyei Múzeumi Igazgatóság, pp. 41–46.
- Vauchez, A. (1995): *La religion civique à l'époque médiévale et moderne (chrétienté et islam)*, Rome: École française de Rome.
- Vauchez, A. (2015): *Una santa per la città*, Viterbo: Centro Studi Santa Rosa da Viterbo.
- VERNET, F. (1937): „Brigitte de Suède (sainte)“, in: M. Viller – F. Cavallera – J. de Guibert (eds.), *Dictionnaire de spiritualité ascétique et mystique, doctrine et histoire* 1, Paris: Beauchesne, cc. 1943–1958.
- VESELÝ, D. (ed.) (1992): *Symbolické knihy evanjelickej cirkvi augsburského vyznania*, Liptovský Mikuláš: Tranoscius.
- Vlček, E. (1995): *Osudy českých patronů*, Praha: Zvon.
- VLČEK, J. (1960): *Dějiny české literatury I*, 5<sup>th</sup> edn. Praha: SNKLHU.
- VLNAS, V. (1993): *Jan Nepomucký, česká legenda*, Praha: Mladá fronta.
- Voigt, H. G. (1898): *Adalbert von Prag. Ein Beitrag zur Geschichte der Kirche und des Mönchtums im zehnten Jahrhundert*, Berlin: W. Faber.
- Voigt, H. G. (1904): *Der Verfasser der römischen Vita des heiligen Adalbert. Eine Untersuchung mit Anmerkungen über die anderen ältesten Schriften über Adalbert, sowie einige strittige Punkte seiner Geschichte*, Praha: Verlag der Königlichen Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.
- Voigt, H. G. (1908): „Bruno von Querfurt als Missionär des römischen Ostens“, *Věstník Královské české společnosti nauk, třída filosoficko-historicko-filologická*, II.
- Vojáček, M. V. (1896–1897): „Sv. Benedikt s bratřími, patronové zemští“, *Časopis katolického duchovenstva*, 37/38, pp. 402–412, 466–475, 553–594.
- VOJTÍŠEK, V. (1928): „O pečetech a erbech měst pražských i jiných českých“, in: *Zprávy Památkového sboru hlav. Města Prahy* 8, Praha: Památkový sbor hlavního města Prahy, pp. 1–155.
- VOKURKA, A. (1912): „List rukou Ježíše psaný z r. 1769“, *Český lid*, 21, pp. 204–205.
- VOREL, P. (1995): „Svědectví z věže zámecké kaple v Cholticích“, *Časopis Společnosti přátel starožitností*, 103(1), pp. 35–39.
- Waley, D. P. (1975): „Viterbo nello Stato della Chiesa nel secolo XIII“, in: *Atti del Convegno di studio per il VII centenario del primo conclave (1268–1271)*, Viterbo: Agnesotti, pp. 97–111.

- WEBER, M. (1998): *Sociologie náboženství*, Praha: Vyšehrad.
- WESSELY, A. (2004): „Nőkérdés' a 18. század végén“, in: H. Dezső – S. Zoltán (eds.), *Metodológia, társadalom, gazdaság. Memoriam Bertalan László*, Budapest: Közgazdasági Szemle Alapítvány, pp. 185–192.
- WHITING, R. (1989): *The blind devotion of the people: Popular religion and the English Reformation*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Wieczorek, A. – Hinz, H.-M. (eds.) (2000): *Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie*, Stuttgart: Theiss.
- WISZEWSKI, P. (2001): „Ikonografia monet księstw legnickiego i brzeskiego (XII–XVII w.)“, in: B. Paszkiewicz (ed.), *Sielsia Numismatica. Ducatus Lignicensis et Bregensis. Liber Primus. Materiały międzynarodowej konferencji naukowej w Muzeum Miedzi w Legnicy, 24–25 listopada 2000 r.*, Legnica: Muzeum Miedzi w Legnicy, pp. 47–63.
- WOHLMUTH, J. (ed.) (2002): *Dekrete der ökumenischen Konzilien 3. Konzilien der Neuzeit*, Paderborn – München – Wien – Zürich: F. Schöningh.
- WOOD, I. (2001): *The Missionary Life. Saints and the evangelisation of Europe, 400–1500*, London: Routledge.
- WREDE, A. (1929–1930): „Col(o)man (Kol(o)man), hl“, in: E. Hoffmann-Krayer – H. Bächtold-Stäubli (eds.), *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 2*, Berlin – Leipzig: W. de Gruyter, cc. 95–97.
- WURSTER, H. W. (1996): „Patrozinium“, in: G. Müller et al. (eds.), *Theologische Realenzyklopädie 26*, Berlin – New York: W. de Gruyter, pp. 114–118.
- WYRWA, A.-M. (ed.) (2015): *Camino de Santiago. Szkice historyczne do peregrynacji i dziejów kultu św. Jakuba Apostoła Większego*, Lednica: Muzeum Pierwszych Piastów na Lednicy.
- ZAJÍCOVÁ, L. (ed.) (2002): *Poutník. Vlastní životopis sv. Ignáce z Loyoly*, Velehrad: Refugium Velehrad – Roma.
- ZOUHAR, J. (2007): *Česká dominikánská provincie v raném novověku (1435–1790)*, Dissertation, Charles University, Prague. Online-version available via URL: <<https://is.cuni.cz/webapps/zzp/detail/137085/>>.
- ZUBER, R. (1992): „Lidová zbožnost a poutě na Moravě v 18. století“, in: *Studie Muzea Kroměřížska 91*, Kroměříž: Muzeum Kroměřížska, pp. 74–86.
- Žemlička, J. (1997): *Čechy v době knížecí*, Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- ŽUPANIČ, J. – STELLNER, F. (2001): *Encyklopedie knížecích rodů zemí Koruny české*, Praha: Aleš Skřivan ml.

## Summary

Even though the cult of patron saints is still viewed as an integral part – or even a distinctive feature – of Catholicism, it is not covered by any of the Christian dogmas. Since this is the case, what has made patron saints so persistently popular even in the secularised world? The collective monograph of eighteen authors *Patron Saints and Sainly Patronage in Early Modern Europe* can be viewed as a contribution to the searching for answers to this challenging question. Its interdisciplinary nature shows that saintly patronage is far from being a subject exclusive to Christian theology or church history.

The main aim of the introduction to the book is to introduce the early modern Central European sources as a valuable material for the research of the phenomenon of saintly patronage. In fact, the relationship between saintly patronage and the cult of the saints has always been somewhat strained in Christianity. While saintly patronage presumes the existence of a cult, it also suggests that the institution of a Christian saint was perceived as insufficient in itself – hence the need to complement it with patronage to make it “stronger”. The study of saintly patronage thus has to be accompanied by the study of the conceptualisation of the saints and (human) sanctity as such and the practice of honouring the saints. This need is particularly urgent in the study of the early modern period, which directed criticism at the category of saints, as not only the newly established Protestant churches, but also Catholic (Roman) Church criticised various aspects of the Late Medieval Christian teachings and practices related to the cult of the saints. However, saintly patronage was not entirely rejected by any of the religious reform movements, and their attitudes ranged from a mere adoption – with some modifications – of selected patron saints to creating new ones. Thus, saintly patronage can be a productive topic for research of early modern Central Europe, as this is a meeting place for many Christian confessions and an area of frequent religious conversion.

Sainly patronage is a Christian religious practice allowing for the appealing image of centuries-long stability. This concept comes

under criticism especially in the first part of this publication entitled *Dynamics of Saintry Patronage*. It analyses the complexity and intricacy of the process of establishing saintly patronage, the strategies for implementing and popularising the cults of patron saints, the transformations and modifications of the patronages of one saint over time. However, this publication focuses also on the cults of patron saints that were – deliberately or unintentionally – forgotten or suppressed and on their re-creation, which was usually presented as their renewal.

Saintry patronage is arguably a phenomenon that, at least for Catholics, extended to all levels of early modern European society. Thus, while the concept of a patron saint has always been primarily connected with religion and *sacrum* in the Christian society, it also allowed for the creation of meanings that go beyond this sphere. This makes it possible to study saintly patronages as models of organising early modern European society; to study the identity-forming potential of saintly patronage and the role that saintly patronages played in creating various types of collective identity or sense of belonging; to study saintly patronages as sources of conflicts both within a community and between communities and also as a tool of discipline used to establish social norms; and last but not least, to study the processes of secularisation and dechristianisation of saintly patronage in modern society. It is particularly the second part of this publication entitled *Functions of Saintry Patronage* which deals with these issues.



# Resumé

## **Úvod. Svatí patroni a světecké patronace jako předmět raně novověkých studií**

Marie Škarpová

Navzdory tomu, že se výzkum křesťanských světeckých patronací původně etabloval jako badatelské téma výsostně medievalistické, zvažujeme v úvodní stati možnosti a perspektivy studia svatých patronů v rámci raně novověkých studií. Zaměřujeme se především na rekapitulaci nejvlivnějších metodologických konceptů historické vědy druhé poloviny 20. století a počátku 21. století (zejména konceptu konfesionalizace, paměťových studií, kolektivní identity a přínaležitosti, lokální zbožnosti a lidové, resp. laické zbožnosti, mezikulturní výměny ad.), které se pro výzkum světeckých patronací v raném novověku ukázaly jako nosné či podnětné, a připomínáme jejich přednosti i limity, jak se je dosud podařilo v odborné diskusi pojmenovat. Současně ve stručnosti představujeme nejzajímavější a nejinspirativnější výsledky dosavadního výzkumu a zároveň resumujeme badatelská témata, která se v oblasti světeckých patronací v kulturním prostoru střední Evropy raného novověku jeví jako stále nosná, např. studium geneze světeckého kultu, stability i dynamiky spojení světece a typu patronátu, fenomén světeckého spolupatronátu, světecké patronace jako modelu organizace raně novověké evropské společnosti, jako mocenského a disciplinačního nástroje k ustavování sociálních norem, jako nástroje sebelegitimizace a kolektivní identity i alterity a komemoračního nástroje a v neposlední řadě také jako nástroje difamace a diskreditace i artikulace nejrůznějších konfliktů a opozic, nepřítelů a nebezpečí.

### **I Dynamika světecké patronace**

**(vznik a zánik – přerušení a obnova – transformace)**

#### **Druhý život misionářů z ostrova Pereo, svatých Pěti bratří († 1003), v české, polské a italské tradici**

Jan Stejskal

Svatých pět bratří patrně patří k nejméně známým tradičním českým světcům, byť byli k „českému nebi“ oficiálně připojeni již v první polovině 11. století. Svou cestu dějinami zahájili jako mniši

reformního kláštera na ostrově Pereo v deltě italského Pádu krátce na přelomu prvního milénia. Odtud byli (na popud císaře Oty III.) povoláni svatým Romualdem k účasti na „slovanské misii“ a odešli do Polska. Zde se komunita rozrostla o několik málo dalších členů (patrně) místního původu. Její působení však již v roce 1003 ukončil masakr všech přítomných pěti bratří. Již bezprostředně po zavraždění byli vnímáni jako mučedníci a jejich těla přenesena do Hnězdna, aby spočinula poblíž ostatků svatého Vojtěcha. Ani zde však nenalezla klidu, neboť byla při Břetislavově vojenském vpádu do Hnězdna přepravena do Čech. Ostatky putovaly do Staré Boleslavi a následně se „distribuovaly“ dalším českým a moravským kostelům (jeden z bratří, svatý Kristýn, se dokonce stal patronem Olomouce). Česká tradice svatým Pěti bratřím postupně přiřkla „svatovojtěšský“ původ a spojila je s příchodem prvních mni-chů z Říma do Čech a se založením Břevnovského kláštera, odkud měli údajně odejít do Polska. Časem byla jejich mučednická smrt dokonce situována přímo do Čech.

Vedle shrnutí nejvýznamnějších pramenů týkajících se svatých Pěti bratří srovnáváme jednotlivé tradice, „italskou, českou a polskou“, které se v posledku na příběhu života a mučednické smrti svatých Pěti bratří „neshodly“. Ostatky, které jsou často nezbytnou podmínkou pro existenci a růst světeckého kultu, byly z Polska přeneseny „předčasně“, a tak tamní kult v polské tradici nezakořenil, do tradice české pak i kvůli onomu výše zmíněnému zmatení nikdy plně nevstoupil. V tradici italské je svatých Pět bratří, tj. zejména původní dvojice bratří z ostrova Pereo, definována přesně, nicméně jejich kult měl po staletí jen minoritní roli v rámci kamaldulské kongregace, založené svatým Romualdem. Svatých Pět bratří tak postrádá ukotvení v autentické tradici.

## **Rosa z Viterba: Zrod a vývoj patronátu**

Eleonora Rava – Sarah Tiboni

Cílem této kapitoly je analyzovat úctu k Rose z Viterba, laické ka-jícnici z první poloviny 13. století, a to kritickým zkoumáním vývoje jejího kultu od počátku až do dnešní doby. Po Rosině smrti v roce 1252 požádal biskup společně s městskou radou Viterba papeže,

aby začal podnikat kroky k jejímu svatořečení. Papež Inocenc IV. tento proces skutečně zahájil, nic z tehdejších procedurálních dokumentů se však nedochovalo. V roce 1456 ohlásil papež Kalixt III. zahájení nového procesu, jehož cílem mělo být zapsání Rosy do seznamu svatých. I když se tento proces konal na jaře roku 1457 přímo ve Viterbu, nebyl zdárně završen. Přesto začalo vedení města od roku 1512 oficiálně pořádat každoroční procesí na počest svaté Rosy.

Na konci 17. století byla vytvořena tzv. „Macchina di Santa Rosa“ (Věž svaté Rosy), rozměrná osvětlená konstrukce, která se každoročně během procesí nosí na ramenou jako symbolické znovupřítomnění aktu translace Rosiných ostatků. Tato velkolepá podívaná je nejpopulárnější kulturní a náboženskou událostí konanou na počest svaté Rosy jakožto patronky Viterba a v roce 2013 byla zapsána na seznam nehmotného kulturního dědictví UNESCO.

Případ svaté Rosy z Viterba je zajímavý mimo jiné proto, že díky dochování mnoha různých typů hmotných i nepublikovaných písemných pramenů (např. relikvie, ex-vota, *vitae*, akta kanonizačního procesu) a zbožných praktik („Procesí k srdci svaté Rosy“, úcta k mumii svaté Rosy, pití *aqua loture*) umožňuje studovat vliv této osobnosti jakožto středobodu světecké patronace města na identitu města Viterba jak na úrovni občanských a církevních institucí, tak na úrovni běžných občanů.

### **Svatý Petr, kníže apoštolů, ve francouzské, německé a české verzi románu *Petr z Provence a krásná Magelona***

Alena Kotšmířová

Anonymní román o rytíři Petrovi z Provence a krásné Mageloně vznikl pravděpodobně v první polovině 15. století na území dnešní Francie. V roce 1527 ho do němčiny přeložil Veit Warbeck, luteránský duchovní, diplomat a vychovatel prince Jana Fridricha Saského. Český překlad vznikl možná roku 1565, první kompletně dochované vydání však pochází až z druhé poloviny 18. století. Světecká patronace není hlavním tématem díla a žádný světec v něm není jednajícím postavou, svatý Petr je však patronem hlavního hrdiny. Zobrazení světce ovšem zároveň ovlivnila skutečnost,

že román prošel díky překladům různými kulturními a náboženskými prostředím.

Pojetí svatého Petra ve francouzské verzi románu z roku 1453 je světské, stejně jako celý příběh. Patron a jeho svěčenec jsou provázáni někdy až překvapivě úzce. Pouto mezi nimi tvoří – kromě jména – především síť metafor a aluzí, jejichž odkrytí vyžaduje od recipienta jistou míru pozornosti, a dále také sama hrdinka. Svatý Petr se sice zmiňuje v souvislosti s modlitbami postav příběhu, jeho přímá invocace je však výjimečná. Důležité místo má v narativu také kostel svatého Petra z Maguelone, který podle románu založila právě Magelona a se kterým se zdá být spjat i sám vypravěč. Celkově tak lze říci, že více než o komunikaci se svatým Petrem můžeme mluvit o literární komunikaci o něm.

Veit Warbeck byl při překládání veden jak touhou po přesnosti vyjádření, tak zájmem podpořit Lutherovy reformační myšlenky, zdůrazňující úzký vztah mezi věřícím a Bohem. Nepřekvapuje tedy, že zmínky o modlitbách pronášených ke svatému Petru z textu odstranil, zároveň se však snažil neochudit literární hloubku textu. „Nejslabší pozici“ má ovšem svatý Petr v českém překladu, a to navzdory jeho ukotvení v lidovém katolickém prostředí. Stejně jako v jeho německém vzoru v něm totiž byly odkazy na svatého Petra omezeny. Dílo bylo čteno jako striktně fikční. To spolu s časovou i geografickou vzdáleností od původního románu způsobilo, že se vzpomínka na kostel svatého Petra z Maguelone jako na kdysi důležité biskupství z české verze zcela vytratila a zůstal pouze příběh dvou milenců.

### ***Cithara sanctorum* neboli „*De Cultu Sanctorum*“ v luterské hymnografii**

Adriana Grešová

Panuje všeobecné přesvědčení, že luteráni v minulosti odmítali a dodnes striktně odmítají vše, co je jakkoli spojeno se světcí. Moderní evangelická luterská teologie věnuje tomuto tématu jen málo pozornosti, jak je zřejmé např. z prací H. G. Pöhlmana o dogmatice, kde tato tematika zcela chybí. Věřící se s kultem svatých nesetká ani v současných evangelických luterských bohoslužbách.

V 16. a 17. století však toto téma nebylo luteránům neznámé. Článek XXI *Augsburského vyznání* z roku 1530, který je nadepsán „De Cultu Sanctorum“, tj. „O ctění svatých“, svůj postoj formuluje značně smířlivým tónem. A v *Obraně Augsburského vyznání* se píše: „Naše konfese schvaluje úctu ke svatým“ (XXI, 4).

Vliv tohoto postoje lze vystopovat i v prvních luterských kancionálech z území Slovenska. *Augsburské vyznání* je základem pro tři luterská vyznání víry z oblasti Spiše a Šariše (1549, 1559, 1568), na jejichž základě byly luterské sbory a jejich náboženské zvyklosti na území Uher legalizovány. První tištěný kancionál určený slovenským luteránům v Uhrách byla *Cithara Sanctorum* (1636) Georgia Tranoscia (Jiřího Třanovského), v níž najdeme velice různorodý repertoár jak z hlediska etnicity, tak náboženské příslušnosti. Vychází z dobové praxe dodnes rozšířené na území dnešního Slovenska, ale využívá i repertoár oblíbený v Čechách a na Moravě. Tento kancionál se považuje za jeden ze zásadních pilířů luterské ortodoxie na území Uher. Asi desetina jeho repertoáru je katolického původu, i když kompilátor podrobil tyto písně důkladné teologické revizi (např. „Zdrawa genž sy pozdrawena“ je v *Cithaře Sanctorum* uvedena jako „Ay Panna gest pozdravená“). Tranoscius přidával do kancionálu své vlastní písně o Panně Marii a nevynechal ani písně o andělech, apoštolech a mučednících.

V 16. a 17. století tak kancionály a hudební prameny z luterského prostředí poskytovaly prostor i úctě ke svatým. Mariánské skladby, především *Magnificat*, jsou v nich poměrně časté. Tento repertoár se však během následujících století postupně vytrácel. Už v 16. století předjímal zmíněný trend výrok Martina Luthera ve *Šmalkaldských člancích* z roku 1537: „Jestliže nyní přestaneme poskytovat andělům a zemřelým svatým tuto modlářskou úctu, její ostatní složky budou neškodné a budou brzy zapomenuty“ (II, 28).

### **Svatý Ignác z Loyoly, patron rodiček**

Ivana Čornejová

Svatý Ignác z Loyoly patří nepochybně mezi světce obecně známé. Žije v povědomí jako zakladatel Tovaryšstva Ježíšova, řádu, jehož zásluhy stále zakrývá tvrdošíjně šířená negativní pověst. Byl to muž

pevných mravů, původně rázný voják, později stejně rázný organizátor církevního společenství odhodlaného k šíření pravé víry po celém světě a také člověk vědomý si síly vzdělání. Byl ctěn jako světec uzdravující nemocné a raněné, ale také jako patron rodiček, což je už mnohem méně známá sféra jeho „působnosti“. Ke snadnému porodu přispívaly nejen Ignácovy obrazy, ale také zázračná voda sv. Ignáce. Příspěvek se pokouší objasnit, odkud tato jeho kompetence pochází a jak se šířila v křesťanském světě a mísila se s artefakty na pomezí pověry.

Zjistit původ či základy tohoto patronátu není snadné. I v řádo- vých interních pramenech se už od doby beatifikačního a kanonizačního procesu vedly spory o to, zda je možno Ignáce vůbec považovat za „divotvůrce“. On sám se během svého života k ženám příliš neobracel, ale zejména v době před schválením jezuitského řádu papežem a v raných čtyřicátých letech 16. století měl mezi ženami řadu přívrženek, které dokonce usilovaly o vznik ženské řádové odnože. V obecných představách Ignác jistě není typickým světcem, k němuž by se právě ženy v modlitbách obracely a masově by vyhledávaly jeho přízeň.

Ignác z Loyoly byl ovšem velkým a zaníceným ctitelem jedné mimořádné ženy: Bohorodičky Panny Marie. K jejímu posvátnému obrazu v klášteře na Montserratu u Barcelony složil při konverzi svou vojenskou zbroj a půvabná Madona na něj shlížela z obrazu pověšeného nad jeho pracovním stolem v římské koleji Il Gesù. Matku Boží ctil Ignác po celý život. Lze vyslovit hypotézu, že právě tento jeho niterný až vášnivý vztah k Panně Marii se stal podnětem také pro jeho patronaci nad mateřstvím obecně i pomoci při porodech (uctíval i Pannu Marii Bolestnou).

## **Volně stojící sochy svatého Jana Nepomuckého umístěné dnes v jižní části Velké dunajské nížiny v Maďarsku (1989–2018)**

**Orsolya Gyöngyössi**

Během čtyřiceti let státního socialismu nebylo v Maďarsku možné opravovat nebo znovu vztyčovat menší náboženské památky poničené počasím nebo vandalismem. Mnohé z početných soch svatého Jana Nepomuckého na území jižní části Velké dunajské nížiny

(zejména na březích řeky Tisy) byly rozbity, vhozeny do řeky, přeneseny z původního stanoviště blíže ke kostelu nebo z bezpečnostních důvodů umístěny ve farním sklepě.

Po přechodu k demokracii začalo mnoho obcí sochy okamžitě opravovat: velký podíl na tom měli především sochaři se vztahem k těmto komunitám a patriotičtí starostové. Na základě různých typů zúčastněných organizací (organizace spojené s turismem, společnosti pro záchranu tradic apod.), motivací stojících v pozadí oprav (zbožnost, zkrášlení města, politické důvody), stanovišť vybraných pro nově vztyčené sochy (park, místo u vodního toku, kruhový objezd) a různých forem slavnostního odhalení (vesnická slavnost, pamětní ceremoniál apod.) je možno položit si otázku, jaká je dnešní funkce soch svatého Jana Nepomuckého. Je tu, kromě zájmu na uchování kulturního dědictví a záměru posílit lokální (a národní) identitu, možno vidět i „původní“ náboženské poselství, nebo nikoli? V této kapitole autorka analyzuje na příkladu obcí v jižní části Velké dunajské nížiny v Maďarsku historické události vztahující se k volně stojícím sochám svatého Jana Nepomuckého opraveným mezi lety 1989 a 2018.

### **Vinařští svatí patroni v době změn (maďarské příklady)**

László Mód

Sochy a kaple úzce spojené s úctou k různým svatým patronům se často nacházejí také v maďarských obcích, ve kterých se pěstuje a vyrábí víno. Protože jsou hrozny během zrání vystaveny mnoha nepříznivým klimatickým a přírodním vlivům, měl v minulosti patronát různých světců zajišťovat, aby vinná réva tato kritická období přestála v pořádku. Většina těchto svatých patronů původně neměla žádný vztah k pěstování a výrobě vína, datum jejich svátku však spadalo do některé z hlavních fází vinařských prací nebo do období, kdy mohlo nastat počasí pro víno nepříznivé, a proto se z nich stali ochránci vinařů a vinohradníků. Úcta k některým svatým se na určitých místech rozšířila také v důsledku velkých lokálních přírodních katastrof (krupobití). Kapitola se zaměřuje zejména na analýzu současných kulturních projevů spojených s vinařskými svatými patrony a klade si otázku, jakou podobu má



jejich dnešní kult a jak se různé komunity snaží využít možností, jež jim tento kult nabízí. Při hledání odpovědí se autor zaměřil na čtyři svaté patrony, již jsou dnes mezi vinaři a vinohradníky nejpobulárnější.

## **II Funkce světecké patronace (ochrana – pomoc a přimluva – sebeidentifikace – vzor a model)**

### **Svatí patroni z vosku**

Tomáš Krejčík

Tématem stati je zobrazování světců na pečetích. Jejich přehled, rozdělený podle sociálního původu pečetitelů, zahajují pečeti českých Přemyslovců, na kterých se objevoval svatý Václav. Pasáž věnovaná pečetím (arci)biskupů se zaměřuje především na změnu pečetí z pontifikálních na hagiografické, k níž došlo ve 14. století a jež může být chápána jako doklad zvýšené zbožnosti pečetitelů. Následuje výčet pečetí kapitul, klášterů a jejich představených, v nichž dostala přednost zobrazení místních nebo řádových patronů. Velmi bohatým a skutečně různorodým okruhem bylo zobrazování světců na pečetích měst, městeček a vesnic. Mezi nimi vynikají pečeti s obrazy světců, které pro své poddanské vesnice nechaly zhotovit vrchnosti, což lze považovat za projev katolické obrody ve druhé polovině 17. století. V závěru kapitoly se připomínají cechy, které se rovněž ochotně svěčovaly do ochrany patronů, a tato skutečnost pochopitelně zanechala stopu i na cechovních pečetích. Stručný přehled světců na českých pečetích jednoznačně potvrdil oblibu svatého Václava jako zemského patrona, pečeti s jinými patrony (včetně svatého Vojtěcha) za ním zůstávají početně velmi pozadu.

### **Pod svatou ochranou. Svatí patroni a lokální zbožnost ve Slezsku ve světle středověkých a raně novověkých mincí**

Ilona Matejko-Peterka

Stat' se zabývá zobrazováním svatých patronů nebo jejich samostatných atributů v ikonografii středověkých a raně novověkých slezských mincí. Tyto motivy jsou přitom analyzovány jak z hlediska jejich symbolického obsahu, tak jejich funkcí. V popředí zájmu stojí

zejména otázka, proč byli na konkrétní mincovní razidla umístováni právě daní světci. To na jednu stranu dovolilo stanovit jejich vazbu na určité lokality či mincovny ve Slezsku, na druhou stranu to umožnilo vyhodnotit jejich roli ve zbožnosti lokální společnosti. Pozornost však byla věnována pouze těm mincovním památkám, které vznikly v době přináležitosti slezských knížectví do svazku zemí České koruny.

Ze širokého spektra světců v ikonografii středověkých a raně novověkých slezských mincí se předmětem analýzy stala v první řadě patronka celého historického Slezska svatá Hedvika, jejíž kult byl v této oblasti velmi rozšířený a živý. To se projevilo v numizmatice mnoha slezských knížat, zejména lehnicko-břežských, kde je zobrazení této světice velmi častým ikonografickým motivem. Kromě svatě Hedviky měl v lidové zbožnosti zkoumaného regionu velký význam také svatý Jan Křtitel, jehož postava se stala charakteristickou především pro mincovnictví vratislavských biskupů. Důležitou roli ve Slezsku hrál rovněž svatý Václav, jehož kult se projevil mj. v ikonografii mincí pocházejících z vratislavské městské mincovny. Kromě uvedených svatých patronů byla ovšem pozornost věnována také dalším světcům, mj. svatému Jakubovi, svatému Kryštofovi, svatému Petrovi, svatému Mikuláši či svatému Janu Evangelistovi.

Na základě provedeného výzkumu lze konstatovat, že motivy svatých patronů nebo jejich atributů zaujímaly v ikonografii středověkých a raně novověkých slezských mincí prominentní místo. Zvyk umísťovat je na uvedené artefakty měl opodstatnění jak v symbolice jim připisované, tak v určených funkcích, neboť se staly efektivním nástrojem neverbálního, a přitom srozumitelného přenosu informací. V neposlední řadě slouží jako účinný prostředek k poznání zbožnosti lokální společnosti.

## **Světci a patroni v díle Jiřího Bartholda Pontana z Breitenberka**

Jana Kolářová

Duchovní poezie významné osobnosti českých zemí přelomu 16. a 17. století Jiřího Bartholda Pontana z Breitenberka (1550–1614) tvoří velkou část jeho rozsáhlého díla. V průběhu života se Pontanus

k tomuto typu tvorby opakovaně vracel a některá témata a náměty přepracovával. Tematicky jeho poezii ovlivnila především silná identifikace s katolickou konfesí a českými zeměmi v rámci habsburské monarchie. Dominantní byla Pontanova úcta k Panně Marii a českým světcům, a to nejen klíčovými zemským patronům (svatému Václavovi, svatě Ludmile, svatému Vojtěchovi, svatému Vítu, svatému Prokopu), ale též světcům ještě nekanonizovaným (Zdislavě z Lemberka, Anežce Přemyslovně ad.). Z nich zaujímá v Pontanově duchovním básnictví významné postavení Hroznata jakožto zakladatel premonstrátského kláštera v Teplé a poustevník Ivan, jehož život zpracoval Pontanus nejen latinsky, ale i německy a česky, a nemalou pozornost věnoval též kultu Jana Nepomuckého. Ve svých hagiografických textech přitom vycházel ze starších legend.

V případě Pontanovy hagiografické tvorby se nejednalo o činnost nahodilou, odpovídající pouze autorovým osobním duchovním či literárním zájmům. Z pozice respektované církevní i literární autority usiloval o posílení kultu českých světců, a to zejména oněch dosud nekanonizovaných. Využíval k tomu řadu strategií, např. se snažil zdůraznit dlouhou tradici uctívání daného světce či jeho spojení s některým významným rodem. Cílem kapitoly je postihnout, jaký byl význam těchto hagiografických děl Jiřího Bartholda Pontana pro vývoj světecké úcty v českém prostředí raného novověku. V řadě případů to byl právě on, kdo petrifikoval podobu českých zemských patronů i nekanonizovaných světců, kterou následně převzala a dále rozvíjela barokní historiografie a hagiografie.

## **„Dobrá smrt“ a její patroni v době baroka**

Jiří Mikulec

Významnou hodnotu v náboženském životě věřících v katolickém prostředí doby baroka představovala tzv. dobrá (šťastná) smrt – mors bona (felix). Byla považována za důležitý předpoklad pro hladký přechod duše umírajícího do posmrtného života a také za jednu z významných podmínek pro její spásu. Kapitola úvodem přibližuje základní parametry „dobré smrti“, jak s nimi byli v českých zemích ve druhé polovině 17. a první polovině 18. století seznamováni laičtí věřící. Dále se zabývá konkrétními kulty Ježíše Krista,

Panny Marie a jednotlivých svatých, které souvisely s přípravou na smrt, s vlastním umíráním a v neposlední řadě také s posmrtným údělem duší zemřelých. Ukazuje hierarchii a strukturu sboru patronů dobré smrti, kteří byli oblíbeni na území českých zemí, a v této souvislosti upozorňuje také na úlohu andělů. Věnuje se rovněž propojení protimorových patronů s tématem dobrého umírání.

Poslední část kapitoly je zaměřena na dopad věroučných postulátů na každodenní náboženský život v barokních Čechách. Institucemi, které plnily v oblasti smrti významné role, byla náboženská bratrstva, jež sdružovala laické věřící i příslušníky kléru. Soustředila se na podporu umírajících členů, na jejich pohřby a také šířejí na podporu duší zemřelých v očištcových trápeních. To v zásadě platí o všech bratrstvech bez ohledu na jejich patrocinia. Některá z nich však byla zasvěcena přímo patronům dobré smrti a jejich kultury rozvíjela systematictěji. Autor na základě dlouhodobého plošného výzkumu náboženských bratrstev ze 17. a 18. století z území Čech podává o těchto společenstvích, o jejich zastoupení ve společnosti i o jejich činnosti bližší informace. Upozorňuje však na skutečnost, že jak v případě náboženských bratrstev, tak i obecněji v rámci úcty ke svatým v katolickém prostředí doby baroka se běžně přimlouvají za duše umírajících stávali také světci, kteří do sboru patronů dobré smrti nepatřili.

### **Tyrolský světec v nitru Čech.**

#### **Unikátní kult svatého Romedia z Thaur**

Ladislav Nekvapil

Kapitola přibližuje předpoklady implementace kultu svatého Rome dia z Thaur do východních Čech a jeho následnou expanzi v tomto regionu. Světec, jehož obliba je tradičně spjata s oblastí jižních Tyrol, byl ve druhé polovině 17. století využit k potřebám rodové reprezentace hraběcího rodu Thunů v kontextu východočeského panství Choltice. Thunové, kteří od zmíněného světce odvozovali svůj starobylý původ, využili řadu prostředků, jež umožnily rozšířit kult do povědomí širokých vrstev tehdejší společnosti, od venkovských sedláků po nejvyšší nobilitu. Patrné je to například ze vzrůstající četnosti v Čechách jinak neobvyklého křestního jména Romedius,

se kterým se od konce 17. století setkáváme nejen na Cholticku, ale minimálně v celém tehdejší Chrudimském kraji.

Významnou roli v šíření kultu tyrolského světce sehrála pevná vazba hraběte Romedia Konstantina Thuna na příslušníky premonstrátského řádu, kteří se na přelomu 17. a 18. století stali významnými spolutvárci náboženského života choltického dominia a širšího okolí. Právě premonstráti působící v Cholticích byli autory významných, avšak dosud málo reflektovaných dobových tisků, které mj. osvětlují existenci kultu sv. Romedia v českých podmínkách. Kromě oslavných latinských spisků prvního zámeckého kaplana v Cholticích, premonstráta Amanda Friedenfelse (1644–1705), které byly vydány v devadesátých letech 17. století a které glorifikují fundátora zámecké kaple hraběte Romedia Konstantina a jeho rodinu, svatého Romedia i stavbu samotnou, to je obsáhlá česky tištěná kniha *Hwězdička Růžencowá* dalšího premonstráta Jana Hubatia z Kotnova (1660–1726), s níž historiografie dosud nepracovala. Kniha je na jedné straně cenným dokladem fungování růžencového bratrstva při zámecké kapli svatého Romedia v Cholticích, na straně druhé přibližuje podoby úcty ke svatému Romediovovi v českých poměrech. Díky různým ikonografickým a slovesným pramenům tak lze sledovat stopy kultu tyrolského světce v oblasti východních Čech, jež je tím cennější, neboť Choltice se staly jediným místem v českých zemích, které se může pyšnit církevní stavbou zasvěcenou Romediovovi z Thaur.

### **Svatí patroni v českých modlitebních knihách pro laiky vydaných v období cca 1650–1750**

Jan Andrlé

Tématem kapitoly je kult svatých patronů v raněnovověkém lidovém (resp. laickém) katolictví v českém prostředí, konkrétně v tištěných katolických českojazyčných modlitebních knihách všeobecného (komplexního) charakteru z let cca 1650–1750 (tj. přibližně od Vestfálského míru do zavedení osvícensky orientované státní cenzury). Po představení teoretických východisek a definování textového typu všeobecné modlitební knihy představujeme knižní tituly odpovídající zvoleným kritériím a připojujeme zjištěné údaje

o jejich autorství, předloze či alespoň prostředí původu, frekvenci a distribuci vydání. Takto získaný textový korpus následně slouží jako materiál k analýze a interpretaci.

Po úvodním přehledu zastoupených světců a jim přiřazovaných patronátů (tj. jim připisovaných ochranných funkcí), včetně údajů o jejich četnosti a výskytu, je stručně představena typologie světeckých patronátů. V „pantheonu“ svatých patronů dominují světci z prvokřesťanské doby, ze středověkých a raněnovověkých svatých se výrazněji prosadili pouze ti spojení s některým významným patronátem. Svaté patrony, resp. patronáty lze přitom rozčlenit do šesti tematických skupin: patroni zdravotní, morovní, zemští, týkající se sociálního života jednotlivce, existenciálních úzkostí a smrti včetně posmrtného osudu duše. Většina z nich tedy vykazuje praktický charakter spojený s orientací na tento svět (výjimku tvoří témata dobré smrti a posmrtného osudu duše, ta však lze rovněž považovat za praktická), mnohé se také zaměřují na ryze individuální záležitosti. Konečně společným motivem téměř všech patronátů je, že se vztahují k situacím, záležitostem a problémům, které nelze lidskými silami ovlivnit. Na rozdíl od modliteb adresovaných Bohu mají modlitby ke svatým (tedy modlitby partikulárních kultů) mnohem častěji partikulární témata. Jejich konkrétnost a blízkost každodennímu životu vysvětluje jejich oblibu v rámci lidové zbožnosti.

### **Prostředníci, svědkové, patroni: role světců v raně novověkých knihách magických modliteb**

Alena A. Fidlerová

Kapitola se zabývá rolemi světců v knize ochranných modliteb-zaklínadel, jejichž původ lze často sledovat až k latinským pozdně středověkým textům a které se později překládaly do mnoha evropských jazyků a hojně opisovaly i vydávaly. Zkoumaná kompilace, jejíž jádro lze vystopovat v latinském tisku z první čtvrtiny 16. století, byla i přes odpor církevní hierarchie vydávána a opisována v němčině patrně už od 16. století, její český překlad s názvem *Oběť před Bohem, aneb: Modlitby katolické* je však znám až z druhé poloviny 18. a první poloviny 19. století.

Kapitola analyzuje jeho nedatované české vydání z přelomu 18. a 19. století vytištěné v Brně u Františka Karla Siedlera a srovnává ho s taktéž nedatovanou německou verzí pocházející patrně z první poloviny 18. století. Zabývá se kompozicí knihy, identifikuje u některých jejích textů dlouhou tradici a popisuje jejich řazení v rámci jednotlivých částí knihy. Dále rozebírá různé role, které světci v knize zaujímají (prostředníci, příjemci modliteb, jejich privilegovaní uživatelé, patroni-ochránci apod.) a zkoumá, jaký vztah je mezi těmito rolami a textovou výstavbou knihy, tj. zejména tím, kde jsou texty spojené s daným světcem umístěny, na kterých místech v textech a/nebo paratextech je světec zmiňován, zda je přímo osločován apod. Přitom se zabývá i otázkou, zda a jak je možno rozlišovat mezi modlitbami na jedné straně a magickými zařikadly či amulety na straně druhé. Krátce se dotýká i otázky obsahové (ne) adaptace německé předlohy pro českého čtenáře, tj. otázky, proč byli málo známí svatí patroni jen výjimečně nahrazeni patrony českými. V závěru kapitola připojuje obecné poznámky k žánrovému zařazení textů tohoto typu a zvažuje možné přístupy k nim.

### **Kult svatých v poutních písních na Moravě a v rakouském Slezsku od 17. do poloviny 19. století**

Jakub Ivánek

Stať se zabývá písněmi pro poutní místa s kultem svatých, které užívali poutníci z Moravy a někdejšího rakouského Slezska v době barokní s přesahem do poloviny 19. století, ať již to byly poutě uvnitř země, nebo za hranice. Jejím hlavním pramenem jsou kramářské písně, okrajově též poutní knihy. Kramářské poutní písně plnily funkce prakticky náboženské, upomínkové, ale též propagační, o čemž svědčí jejich textová podoba, která explicitně šíří věhlas daného místa. Vydání písně ostatně nejednou bezprostředně souviselo se vznikem světeckého kultu či jeho obnovou. Dle okolností tyto písně vznikaly buď jako zcela nové texty, nebo byly adaptovány (tzv. obráceny) z písně původně určené pro jiné poutní místo, či dokonce k jinému světci. Některé z písní postrádají poutní motivy a jejich poutní užití určuje teprve kontext, v němž byly vydány.

Ačkoli lze na Moravě a v dnešním českém Slezsku napočítat poměrně velké množství poutních míst se světeckými patrocinii (téměř 30 %), v celku textů výrazně převažují mariánské skladby (92 %), neboť nejnavštěvovanější poutní místa byla zasvěcena právě Panně Marii. Zatímco pro mariánská poutní místa jsou kramářské písně hojně doloženy již z 18. století a od přelomu 18. a 19. století jejich produkce ještě stoupala, písně pro poutní místa se světeckým kultem mají výrazně nižší frekvenci po celé sledované období. Bližší pozornost se věnuje poutním písním pro tyto lokality: Příbor (svatý Valentin a svatý Urban); Blatnice (svatý Antonín z Padovy); Pustiměř, Sobina a Zlatníky u Opavy (svatá Anna); Olomouc (Jan Sarkander); Zelená hora u Žďáru nad Sázavou, Praha a Krahulčí u Telče (svatý Jan Nepomucký); Úsov (svatá Barbora).

## **Svaté patronky jako identifikační vzory**

### **Krisztina Frauhammer**

Velmi důležitým prostředkem pro utváření společenských norem i pro výchovu je používání příkladů a vzorů určených k následování, neboť s jejich pomocí společenství vyjadřují své ideové systémy. Mezi tato společenství náleží i církve, která prostřednictvím kanonizovaných světců a světic podporuje takové modely chování, jež mohou věřícím sloužit jako vzorové. Tato kapitola se zaměřuje na analýzu svatých patronek tematizovaných v modlitbách a rozjímavých textech z modlitebních knížek, jež byly vydány v Maďarsku na přelomu 19. a 20. století.

Svaté patronky se objevují v modlitebních knihách onoho období v prvé řadě ve funkci vzorů, méně se zdůrazňuje jejich sepětí se specifickými životními situacemi nouze a potřeby. Životní osudy světic zprostředkované modlitebními a rozjímavými texty čtenářkám nabízejí především vzory k sebeidentifikaci. Zpodobení způsob života světic a jejich vlastnosti, jež jsou představeny jako vzorové a následováníhodné, zdůrazňují takové hodnoty a ideály, které mohly věřícím ženám a dívkám pomoci zorientovat se v nejistých životních situacích a poskytnout jim potřebná vodítka. Tyto modlitby a meditace tedy zprostředkovávají exemplární příklady a životní cesty, s nimiž se lze identifikovat a v nichž se zároveň zbožná



víra uvádí v soulad s požadavky běžného občanského života. Nabízené vzory však ukazují také morální a kulturní hodnoty dané doby, společnosti a aktuálního církevního diskurzu. Jejich internalizace se tak mohla stát nástrojem postulování společenských norem i prostředkem výchovy.

Jistě nepřekvapí, že katolická církev stavěla věřícím ženám před oči jako nejdůležitější vzor Pannu Marii. Maria, manželka tešaře, matka a vychovatelka dítěte, se považovala za určující ideál. Z dalších svatých matek pak lze jmenovat svatou Moniku, svatou Františku de Chantal, svatou Alžbětu Uherskou či svatou Annu. V jejich životních osudech zdůrazňují tvůrci modlitebních a rozjímavých textů opět zejména mariánské ctnosti: čistotu, poslušnost a odříkání. V pojetí katolické církve se ženy měly osvojením těchto ctností stát protiváhou typů, jaké představovaly dobové románové hrdinky paní Bovaryová či Anna Kareninová.

# List of authors

**Mgr. Jan Andrlé**

Institute of Czech and Comparative Literature, Faculty of Arts,  
Charles University, Prague  
Mag.Kelley@seznam.cz

**doc. PhDr. Ivana Čornejová, CSc.**

Institute of the History and Archive, Charles University, Prague  
ivana.cornejova@seznam.cz

**Mgr. Alena A. Fidlerová, Ph.D.**

Institute of Czech Language and Theory of Communication,  
Faculty of Arts, Charles University, Prague  
Alena.AndrlovaFidlerova@ff.cuni.cz

**Dr. Krisztina Frauhammer**



MTA-SZTE Research Group for the Study of Religious Culture,  
Szeged (Hungary)  
frauhammer.kr@gmail.com

**Mgr. Adriana Grešová**

Department of Musicology, Faculty of Arts, Comenius University,  
Bratislava (Slovakia)  
gresova2012@gmail.com

**Dr. Orsolya Gyöngyössi, Ph.D.**

MTA-SZTE Research Group for the Study of Religious Culture,  
Szeged (Hungary)  
orsolyagyongyossi@gmail.com

**Mgr. Jakub Ivánek, Ph.D.**

Department of Czech Literature and Literary Criticism,  
Faculty of Arts, University of Ostrava, Ostrava  
jakub.ivanek@osu.cz

**Mgr. Jana Kolářová, Ph.D.**

Department of Czech Studies, Faculty of Arts, Palacký University,  
Olomouc  
denivka@centrum.cz

**Mgr. Alena Kotšmídová**

University of Burgundy, Dijon (France) – Johannes Gutenberg  
University, Mainz (Germany)  
alena.kotsmidova@seznam.cz

**prof. PhDr. Tomáš Krejčík, CSc.**

Institute of Auxiliary Historical Sciences and Archive Studies,  
Faculty of Arts, Masaryk University, Brno  
tomas.krejcik@econ.muni.cz

**Mgr. Ilona Matejko-Peterka, Ph.D.**

Institute of Historical Sciences of the Silesian University, Opava  
ilona.matejko-peterka@fpf.slu.cz

**prof. PhDr. Jiří Mikulec, CSc.**

Institute of History, Academy of Sciences of the Czech Republic,  
Prague  
mikulec@hiu.cas.cz

**Dr. László Mód**

Department of Ethnology and Cultural Anthropology,  
University of Szeged, Szeged (Hungary)  
modlaci@gmail.com

**PhDr. Ladislav Nekvapil**

East Bohemia Museum in Pardubice, Pardubice  
nekvapil@vcm.cz

**Dr. Eleonora Rava**

Centro Studi Santa Rosa da Viterbo, Viterbo (Italy)  
eleonora.rava@gmail.com

**doc. Mgr. Jan Stejskal, MA, Ph.D.**

Department of History, Palacký University, Olomouc  
jan.stejskal@upol.cz

**Mgr. Marie Škarpová, Ph.D.**

Institute of Czech and Comparative Literature, Faculty of Arts,  
Charles University, Prague  
marie.skarпова@ff.cuni.cz

**Dr. Sarah Tiboni**

Centro Studi Santa Rosa da Viterbo, Viterbo (Italy)  
sarahtiboni@yahoo.it

# Indexes

The index contains all persons treated as saints in this volume, i.e. not only canonised saints, but also biblical persons and non-canonised persons venerated as saints.

Abraham (the Patriarch)	Blanche, hl.
Adalbert of Prague, St	Brigitta of Sweden, St
Adelpert, hl.	Cäcilia, hl.
Adrianus, hl.	Cajetan, St
Agnes, hl.	Casimir, St
Agnes of Bohemia, St	Caspar, St
Agnes of Rome, St	Catherine of Alexandria, St
Agnes von Böhmen, hl. → Agnes of Bohemia, St	Coloman, St
Agnes von Röm, hl. → Agnes of Rome, St	Corona, St
Albuin, hl.	Cosmas, St
Alexander, St → Alexander I (Pope)	Crispian, St
Alexander (Märtyrer), hl.	Crispin, St
Alois, hl.	Cyprian, St
Ambrose of Milan, St → Ambrose of Milan	Cyril, St
Andreas, hl. → Andrew the Apostle, St	Damian, St
Andrew the Apostle, St	David (biblical)
Angelus of Jerusalem, St	Dionysius the Aeropagite, St
Anna, hl. → Anne, St	Dismas, St
Anne, St	Dominic, St
Anthony of Padua, St	Donatus, St
Apollinaris, St	Dorothea, St
Apollonia, St	Edmund, hl.
Athanasius, St	Elisabeth von Thüringen, hl. → Elizabeth of Hungary, St
Augustine, St	Elizabeth (John the Baptist's mother), St
Augustinus, hl. → Augustine, St	Elizabeth of Hungary, St
Balthasar, St	Elizabeth of Thuringia, St → Elizabeth of Hungary, St
Barbara, St	Emerentia (St Anne's mother)
Barnabas (one of the St Five Brothers)	Emeric of Hungary, St
Bartholomew the Apostle, St	Ephrem, St
Benedict, St	Epiphanius, St
Benedict (one of the St Five Brothers)	Erasmus, St
Benedikt, hl. → Benedict, St	Euthymius, St
Bernard, St	Fabian, St
Blaise, St	Florian, St

Francis of Assisi, St  
Francis of Paola, St  
Francis Seraphic, St  
Francis Xavier, St  
Franz Xaver, hl. → Francis Xavier, St  
Franziska von Chantal  
Franziska von Rom  
Gabriel, St  
Genoveva, hl.  
George, St  
Gerlach, St  
Gertrude, St  
Gervasius, hl.  
Giles, St  
Gisela von Ungarn, sel.  
Gotthard, St  
Gregory, St  
Hedwig of Silesia, St  
Helena, hl.  
Hilary, St  
Hroznata, Bl  
Christian (of Olomouc), St  
Christina, St  
Christopher, St  
Christophorus, hl. → Christopher, St  
Ignatius of Loyola, St  
Ignatius von Loyola, hl. → Ignatius of Loyola, St  
Isaac (the Patriarch)  
Isaac (one of the St Five Brothers)  
Isidor von Madrid Bauer, hl.  
Ivan, St  
Jacob (the Patriarch)  
Jacobus da Varagine, Bl → da Varagine, Jacobus  
Jakob, sel.  
Jan Hus  
James the Great, St  
James the Less, St  
Jerome, St  
Jerome of Prague  
Joachim, St  
Job  
Johannes der Täufer, hl. → John the Baptist, St  
Johannes von Nepomuk, hl. → John of Nepomuk, St

John (one of the St Five Brothers)  
John of Capistrano, St  
John of Damascus, St  
John of Nepomuk, St  
John Sarkander, St  
John the Baptist, St  
John the Evangelist, St  
Joseph, St  
Jude Thaddaeus, St  
Jungfrau Maria → Mary, St  
Karl Borromäus, hl.  
Katharina von Alexandria, hl. → Catherine of  
Alexandria, St  
Katharina von Siena, hl.  
Klara, hl.  
Kunhuta of Bohemia  
Ladislaus of Hungary, St  
Laurentius, hl. → Lawrence, St  
Lawrence, St  
Liborius, St  
Louis, St  
Lucia, hl. → Lucy, St  
Lucy, St  
Ludmila, St  
Ludmilla, hl. → Ludmila, St  
Ludwig, hl. → Louis, St  
Luke, St  
Margaret of Antioch, St  
Margareta, hl. → Margaret of Antioch, St  
Margareta Maria Alacoque, hl.  
Maria, hl. → Mary, St  
Maria Magdalena → Mary Magdalene, St  
Martin, St  
Martyrius, hl.  
Mary Magdalene, St  
Mary, St  
Matthew the Apostle, St  
Matthew (one of the St Five Brothers)  
Mechtilde, St  
Melchior, St  
Methodius, St  
Michael, St  
Mlada of Bohemia

Monika, hl.  
Moses  
Nicholas of Tolentino, St  
Nicholas (of Myra), St  
Nikolaus → Nicholas (of Myra), St.  
Nikolaus von Tolentino → Nicholas of Tolentino, St  
Norbert, St  
Notburga von Rattenberg, hl. → Notburga, St  
Notburga, St  
Odile, St  
Odilia, hl. → Odile, St  
Paul, St  
Paula of Rome, St  
Paulus, hl. → Paul, St  
Peregrine, St  
Peter Faber, St  
Peter, St  
Petrus, hl. → Peter, St  
Philip Neri, St  
Philip the Apostle, St  
Philomela, hl.  
Placidus the Martyr, St  
Podiven  
Přibyslava of Bohemia  
Procopius of Sázava, St  
Protasius, hl.  
Roch, St  
Rochus, hl. → Roch, St  
Romedijs von Thaur, hl.  
Romuald, St  
Romulus, St  
Rosa, hl.  
Rosalia, St

Rose of Viterbo, St  
Sebastian, St  
Sigismund, St  
Simon, St  
Sissinius, hl.  
Stanislaus, St  
Stephanus, hl. → Stephen, St  
Stephen, St  
Stephen of Hungary, St  
Stollanus (St Anne's father)  
Teresa of Ávila, St  
Theodore the Martyr, St  
Theresa von Ávila, hl. → Teresa of Ávila, St  
Therese von Lisieux, hl.  
Ubald, St  
Ulrich, St  
Urban, St  
Urban of Langres, St  
Ursula, St  
Valentine (of Rome), St  
Valentine of Terni, St  
Veronica, St  
Veronika, hl. → Veronica, St  
Victor, St  
Vigilius, hl.  
Vincent, St  
Virgin Mary → Mary, St  
Vitus, St  
Vojslava (Bl Hroznata's sister)  
Wenceslaus, St  
Wilgefortis, St  
Wolfgang, St  
Zdislava of Lemberk, St



# Index of names

- Abraham (St Romedius's friend)  
Adam of Bremen  
Adelpret (bishop of Trento)  
Affelius, Vavřinec  
Agnes von Rochlitz  
Ágoston, Károly  
Albert I of Ziębice-Oleśnica  
Albert of Šternberk  
Albrecht, Friedrich  
Alexander I (Pope)  
Alexander IV (Pope)  
Almadiani, Agostino  
Alonso "Bobadilla"  
Ambrose of Milan  
Amman, Magnus  
Andrássy, István  
Andreas II. (von Ungarn)  
Anna of Cieszyn  
Anton of Rheita  
de Araoz, Magdalena  
Arnauld (bishop of Maguelone)  
Arnolt z Dobroslavína, Jan jr.  
Arnolt z Dobroslavína, Jan sr.  
Arnošt of Pardubice  
Árpád  
Assmann, Aleida  
Assmann, Jan  
de Aviano, Marcus  
Bábel, Balázs  
Balbín, Bohuslav  
Bartholdus Pontanus of Breitenberk, Jiří  
Bartholomäus von Trient  
Bartoli, Daniello  
Bartolomeo of Pisa  
Bavor of Nečtiny  
Beckovský, Jan František  
Belisle, Peter-Damian  
Bellère, Jean  
Benedict XIV (Pope)  
Bennek, Petr Antonín  
Berka of Dubá, Zbyněk II  
Berthold IV of Andechs  
Bilovský, Bohumír Hynek  
"Bobadilla" → Alonso "Bobadilla"  
Boethius (bishop of Maguelone)  
Bohuš of Zvole  
Boleslas the Brave  
Bonelli, Benedikt  
Borda, János  
Bořivoj I  
Brabant, Tomáš  
Braun, Edmund Wilhelm  
BremI, Valentin  
Bremlová, Dorota  
Břetislav I  
Brewer, Lawrence  
Brunner, Attila  
Bruno of Querfurt  
Callixtus III (Pope)  
Capasso, Luigi  
Cassin, Nicolas  
Cikán von Čermná, Václav Romedius  
Clement VI (Pope)  
Clement XIII (Pope)  
of Cochem, Martin  
Collalto, Antonín František  
Collalto, Claudius Rombald  
Coreth, Anna  
Corvinus, Matthias  
Cosmas of Prague  
Costadoni, Anselmo  
Coville, Alfred  
Crugerius, Jiří  
Cyrany, Michal Romedius  
Černohorská of Boskovice, Anna  
Černohorský of Boskovice, Tas  
Černý, Karel  
Dalimil (chronicler)  
Damian, Peter  
Daniel (bishop of Prague)

David (St Romedius's friend)  
 Delumeau, Jean  
 Dětřich (bishop of Olomouc)  
 Dewerdeck, Gottfried  
 of Dietrichstein, František  
 Ditchfield, Simon  
 Dlouhoveský, Jan Ignác  
 Długosz, John  
 Dorna, Monika  
 Dornbusch, Johann Baptist  
 Dubravius, John  
 Ducreux, Marie-Elizabeth  
 Edinger, Rutger  
 Eichler, Karel  
 Erdődy, Gábor  
 Esposito, Anna  
 Etzlaub, Erhard  
 Eugene IV (Pope)  
 Ferdinand I (Holy Roman Emperor)  
 Feszty, Árpád  
 Forster, Marc R.  
 Frattini, Giovanni Francesco  
 Frederick II (Holy Roman Emperor)  
 Frederick II of Legnica  
 Fricke, Angelika  
 Friedenfels, Amandus  
 Gallus Anonymus  
 Gaudentius (St Adalbert's brother)  
 George II of Ziębice-Oleśnica  
 George Rudolf of Legnica  
 Gerbert (archbishop of Ravenna)  
 Gertrud von Meran  
 Glorius, Ján  
 Goliáš, Urban Baltazar  
 Gonçalves da Câmara, Luise  
 Gregory I (Pope) → St Gregory  
 Gregory of Tours  
 Haan, Ludovít  
 Hájek of Libočany, Václav  
 of Hallweil, Marie Anna  
 Hartmann of Brixen  
 Hartmann III of Liechtenstein  
 Ház, Jan  
 Hebing, Rosanne  
 Heiler, Friedrich  
 Henry I of Wierzbna  
 Henry I the Bearded  
 Henry I the Elder of Ziębice-Oleśnica  
 Henry II (Holy Roman Emperor)  
 Henry II of Ziębice-Oleśnica  
 Henry II the Pious  
 Henry III of Ziębice-Oleśnica  
 Henry VII of Brzeg  
 Hevenesí, Gabriel  
 Hirle, František Antonín  
 Hlobil, Ivo  
 Höchenberger, František Augustin  
 Hohmann, Hyacinth  
 Hon, Jan  
 Hrabová, Libuše  
 Hruškovic, Samuel  
 Hubatius, Milo Jan  
 Hus, Jan → Jan Hus (cf. Index of Patron Saints)  
 Chanovský, Albert  
 Charles I of Ziębice-Oleśnica  
 Charles II of Ziębice-Oleśnica  
 Charles IV (Holy Roman Emperor)  
 Charles VI (Holy Roman Emperor)  
 Chocenský, Jan Romedius  
 Chocenský, Karel  
 Cholinus, Maternus  
 Chorinn, Jan  
 Innocent IV (Pope)  
 Innozenz XI. (Papst)  
 Jacoby, Adolf  
 Jan "Loucký" (bishop of Litomyšl)  
 Jan Adam (archbishop of Mainz)  
 Jan III of Dražice (bishop of Prague)  
 Jan IV of Valdštejn (bishop of Prague)  
 Jauernich, Karel Josef  
 Jeřábek, Jan Julius  
 Jeřábek, Karel Josef  
 Jerome of Prague → Jerome of Prague (cf. Index of Patron Saints)  
 Jeřín of Bezděží, Pavel  
 Joachim of Ziębice-Oleśnica

John I of Ziębice-Oleśnica  
John V Thurzo  
John Frederick I (elector of Saxony)  
John Paul II (Pope)  
Johnson, Elizabeth  
Julius II (Pope)  
Jungmann, Josef  
Kade, Reinhard  
Kafka, Luboš  
Karl from Kašperk, Daniel  
Klapper, Joseph  
Koblitz, Adalbert  
Kohel, Zikmund  
Köhler, Reinhold  
Kolár, Jaroslav  
Kolb, Robert  
Konáč of Hodiškov, Mikuláš  
Koniáš, Antonín  
Konrád of Vechta  
Konrád of Zvole  
Kosik, Márk Titusz  
Košnár, Julius  
Kövesd, Zsolt  
Kozmus, Jan Bernard  
Králík of Buřenice, Václav  
Kubín, Petr  
Kunvaldský, Jakub  
Lacek of Kravaře  
Lackó, Borbála  
Ladislaus I of Hungary → Ladislaus of Hungary, St  
Lam of Kežmarok, Sebastian Ambrosius  
Laynéz, Diego  
Lele, József  
Leo I (Pope) → Leo, St  
Leo III (Pope)  
Leo X (Pope)  
Licinian of Cartagena  
Liechtenstein-Kastelkorn, Franz Anton  
Liszka, József  
Lohelius, Jan  
“Loucky”, Jan → Jan “Loucky” (bishop of Litomyšl)  
Louis I of Brzeg  
Louis II Jagiellon

Louis II of Brzeg  
Louis IX → Louis, St  
Louthan, Howard  
Ludwig IX. → Louis, St  
Ludwig I. von Thüringen  
Lukáš Pražský  
Luther, Martin  
de Maille, Jean  
Malcolm II of Scotland  
Mariani, Michelle Angelo  
Marie Theresa  
of Marignolli, John  
Marnius, Claudius  
Martel, Charles  
Martin (abbot of Hradisko)  
Martin (dean in Stará Boleslav)  
Máté, István  
Matthias I (Holy Roman Emperor)  
Mauskönig, Jan  
Maximilian I (Holy Roman Emperor)  
Medek, Martin  
Melanchthon, Philip  
Mezco I of Poland  
Michálek, Daniel  
Michálková, Eva Polixena  
Miechowita, Matthew  
Mikulec, Jiří  
Miladinov, Marina  
of Miličín, Pavel  
Miller, Jan  
Mittarelli, Giovanni  
Mitterauer, Michael  
Mlynárových, Eliáš  
Mocko, Ján  
Mráz, Jan  
Muchembled, Robert  
Naarová, Kateřina  
Németh, Balázs  
Neplach, John  
Neri, Pietro  
Nicholas (John Sarkander’s brother)  
Nicholas V (Pope)  
Nora, Pierre

Očko of Vlašim, Jan  
 Oestreich, Gerhard  
 Olešnický, Zbigniew  
 Oliér, Jakob  
 Orel, Jan  
 Orgovány, Erika  
 Otis-Cour, Leah  
 Otto III (Holy Roman Emperor)  
 Pakosta, Oldřich  
 Pardus (provost in Stará Boleslav)  
 Paszkiewicz, Borys  
 Paul, Karel  
 Paul III (Pope)  
 Pavlovský of Pavlovice, Stanislav  
 Pavlovský, Valentin  
 Pešina of Čechorod, Tomáš  
 Pfister, Friedrich  
 Piacentini, Ernesto  
 Piccolomini, Aeneas Silvius  
 Pichenstein, Serena  
 Pius VII (Pope)  
 Pongrátz, Eszter  
 Pontanus of Breitenberk, Jiří Bartholdus → Bartholdus  
     Pontanus of Breitenberk, Jiří  
 Popel of Lobkovice, Ladislav  
 Preiss, Pavel  
 Přemysl Otakar II  
 Procházka, Karel  
 Pulkava of Radenín, Přibík  
 Radim → Gaudentius (St Adalbert's brother)  
 Ranožír (archdeacon of Olomouc)  
     of Ratzeburg, Ludolph  
 Redfield, Robert  
 Reinhard, Wolfgang  
 Řezanina, Dušan  
 Ribadeneira, Pedro  
     of Riesenburg, Mikuláš  
 Rigaud, Simon  
 Rodríguez, Simón  
 Rosati, Luigi  
     of Rosenberg, Peter Wok  
     of Rosenberg, William  
 Rosenmüller, Karel František jr.  
 Rosenmüller, Karel František sr.  
 Roser, Isabella  
 Rottmayr, Johann Michael  
     of Rüdesheim, Rudolf  
 Rudolf II (Holy Roman Emperor)  
 Rudolph (Archbishop of Olomouc)  
 Ryšánková, Marie  
 Řehoř of Valdek  
 von Salma, Barbora Franziska  
 Salmerón, Alfonso  
 Santini Aichel, Jan  
 Servius, Philippe  
 Sessius, Pavel  
 Severus (bishop of Prague)  
     of Schauenburg, Bruno  
 Schilhart, Josef Antonín  
 Schilling, Heinz  
 Schmitt, Jean-Claude  
 Schmücker-Breloer, Maritta  
 Schnell, Bernhard  
 Schulz, Armin  
 Sibylle of Cleves  
 Siedler, František Karel  
 Sigismund of Luxembourg (Holy Roman Emperor)  
 Simicskó, István  
 Sinapius-Horčíčka, Daniel  
 Sixtus IV (Pope)  
 Soly, Michel  
 Soukup, Jan  
 Spalatin, George  
 Stainmayr, Michael  
 Steiner, Joannes  
 Stephan I. → Stephen of Hungary, St  
 Stephen I of Hungary → Stephen of Hungary, St  
 Storchová, Lucie  
 Strachquas  
 Strezenický, Adam  
 Stübe, Rudolf  
 Sušil, František  
 Svoboda, Jakub Maxmilián  
 Svoboda, Jan František  
 Svoboda, Jan Václav  
 Svobodová, Marie Barbora

Szabó, János  
Šmíd, Josef  
Štorm, Antonín  
von Talmberk, Jan František Kryštof  
Thun, Jan Zikmund  
Thun, Johann Ernst  
Thun, Maximilian  
Thun, Michael Oswald  
Thun, Romedius Franz  
Thun, Romedius Konstantin  
Tobiáš of Bechyně  
Tóth, Ferenc  
Tranoscius, Georgius  
Trunk, Peter  
Tybely, Jan Kliment  
Tybely, Václav Jan  
Uhlíř, Zdeněk  
Urban I (Pope) → Urban, St  
Urban II (Pope)  
Urban VIII (Pope)  
Urbánek, Rudolf  
Urbani, Franciscus  
da Varagine, Jacobus  
Vejměluva, Václav  
Verrepaeus, Simon  
Vergil  
Věžník von Věžník, Romedius  
Vigilius (Bischof von Trient) → Vigilius, hl.  
Vlček, Jaroslav  
Vobr, Jaroslav  
Vojáček, Methoděj V.  
Vratislaus I  
Warbeck, Veit  
Weber, Max  
Wenceslaus I of Bohemia → Wenceslas, St  
Wenceslaus I of Legnica  
Wenceslaus II of Legnica  
Wenceslaus III Adam of Cieszyn  
Wiszewski, Premyslaw  
Wolff, Johann Peter  
Wood, Ian  
Závorka, Tobiáš  
Zdik, Jindřich

Zuber, Rudolf  
Želecký of Počenice, Norbert  
Železný, Jan

Marie Škarpová et al.  
**Patron Saints and Sainly Patronage  
in Early Modern Central Europe**

Vydala Univerzita Karlova, Filozofická fakulta,  
nám. Jana Palacha 2, Praha 1,  
jako 18. svazek ediční řady Trivium

Typografická osnova František Štorm  
Sazba z písem Baskerville Pro a John Sans Pro Stará škola (staraskola.net)  
Tisk Tiskárna PROTISK s. r. o., České Budějovice  
Vydání první, Praha 2019